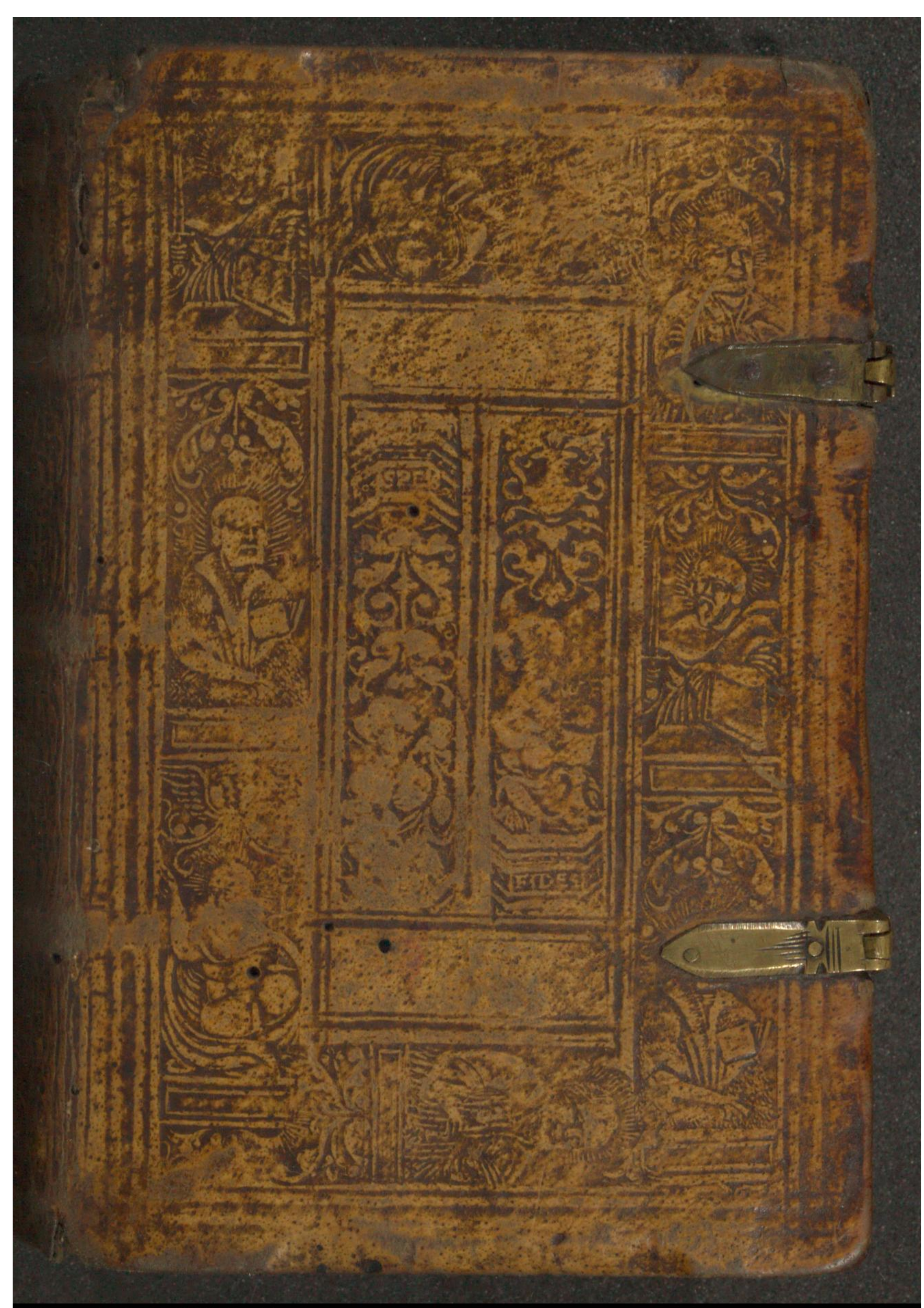

SPE
FIDES













Kunstbüchlin/

gerechten gründtlichen gebrauchs/ aller kunstbaren Werckleut.

Von Ertzarbeyt/ inn vnd ausserhalb fewers/ auß Alchimistischem vnd natürlichem grund/ Nemlich: Härten/ Weychen/ Schmeltzen/ Scheyden/ Abtreiben/ Probirn/ Löten/ Etzen/ Abformen/ Abgiessen ꝛc. Jede farben zubereyten/ erhalten/ bessern/ vnd wider bringen: Als zum Malen/ Schreiben/ Illuminiren/ Vergülden/ Sticken/ Edelgesteyn ꝛc.

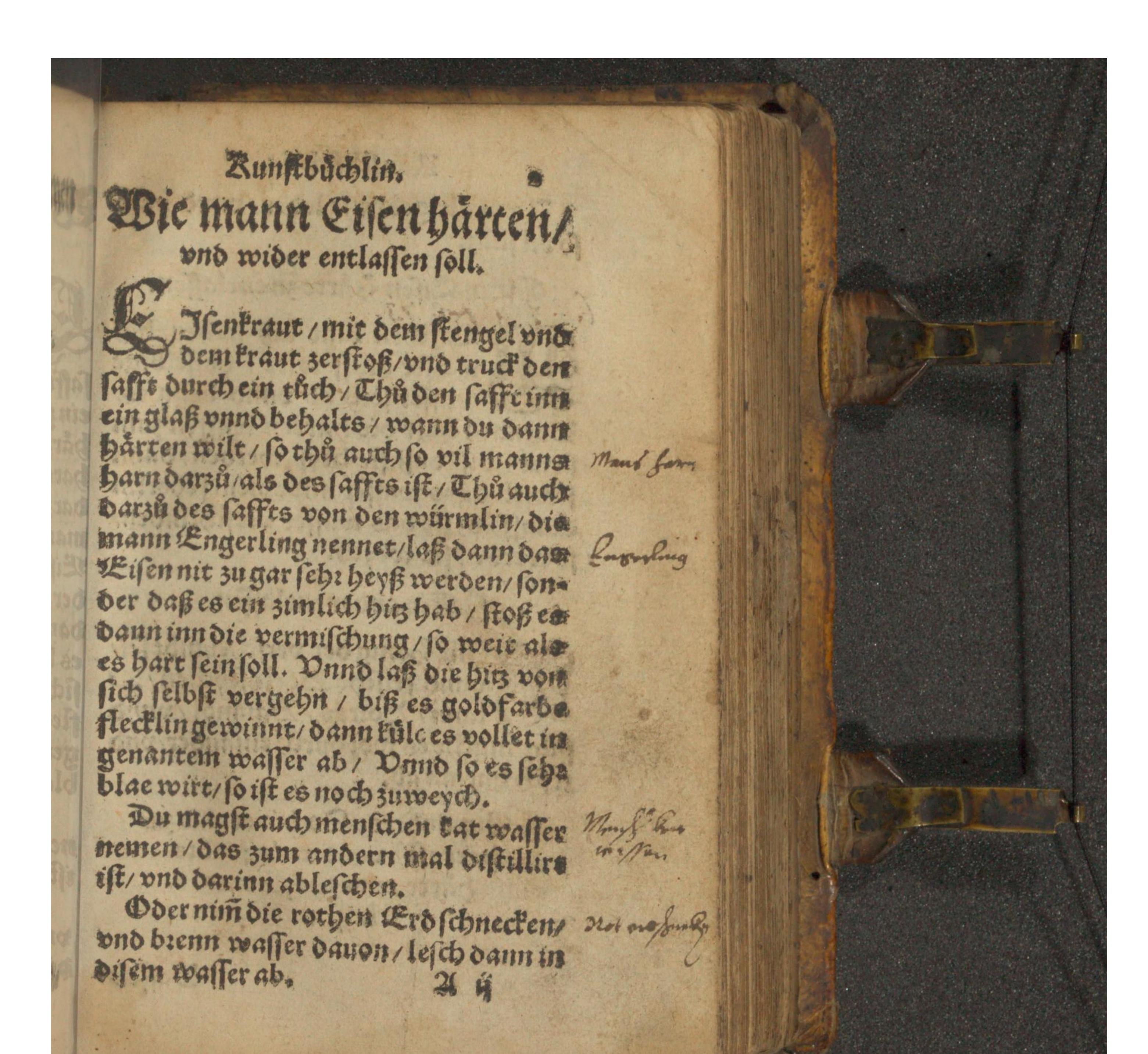
¶ Alles Inhalt zu end beigelegten Registers.

Franckfort/ Chr. Egenolf.

Caracter vnd Namen
der Metall.

☉ iſt Sol. Bedeut Golt.
☾ Luna Silber.
☿ Mercurius Queckſilber.
♂ Mars Eiſen.
♃ Jupiter Zyn..
♄ Saturnus Blei.
♀ Venus Kupffer.
O Alumen Alaun.
🜍 Sulphur Schwefel.
♉ Salgemme.
🜺 Arſenicum.
🜓 Zinober.
▽ Aqua Waſſer.
△ Ignis Fewer.
☌ Tag.
☍ Nacht.
♁ Antimonium Spießglaß.
✳ Salarmoniac.
♌ Sal alkali.
☊ Sublimiert.
⊻ Sal commune.
♁ Crocum Martis.

Wie



Wie mann Eisen härten/ vnd wider entlassen soll.

EIsenkraut/mit dem stengel vnd dem kraut zerstoß/vnd truck den safft durch ein tůch/Thů den safft inn ein glaß vnnd behalts/wann du dann härten wilt/so thů auch so vil manns harn darzů/als des saffts ist/Thů auch darzů des saffts von den würmlin/die mann Engerling nennet/laß dann das Eisen nit zu gar sehr heyß werden/sonder daß es ein zimlich hitz hab/stoß es dann inn die vermischung/so weit als es hart sein soll. Vnnd laß die hitz von sich selbst vergehn/biß es goldfarbe flecklin gewinnt/dann küle es vollet in genantem wasser ab/Vnnd so es sehr blae wirt/so ist es noch zuweych.

Du magst auch menschen kat wasser nemen/das zum andern mal distillirt ist/vnd darinn ableschen.

Oder nim̃ die rothen Erdschnecken/vnd brenn wasser dauon/lesch dann in disem wasser ab.

Item alt gebrant leder / vnnd halb so vil saltz.

¶ Ein Eisen Härte zu entlassen.

lib. seg. fol. 73.

MEnschen blůt laß stehen / biß wasser drauff wirt / dasselbige wasser seih ab vnnd behalts / Darnach halt die härten waffen zum fewr / biß daß sie heyß werden / dann streich dises wasser mit einem federlin drauff / dz sie das wasser verschlinden / so werden sie weych.

¶ Ein ander entlassen.

NJm Honig der verscheumbt sei / vnnd frische Bocksseychen / Alaun / Borras / Baumöl / vnnd saltz / mische es wol durch einander / vnd lesch darinn ab.

¶ Ein anders / So dir etwas zu hart ist / vnnd wilt jm die härte eins theyls entlassen.



DAsselbige nim/so zuhart ist/vnd halt es wol vber ein glůt/ daß es heyß werd/ nimm dann vnschlit vñ streichs dran/ laß das vnschlit dran vertrucknen über der hitz/ so gewinnets die rechte härt.

¶ Ein anders/ Eisen zuweychen.

SChab horn vff ein leder/ thů darzů Salarmoniacum/ brunz drauff/ winde das Eisen drein/ vnd lasse das leder dran verbrennen/ so wirts weych.

¶ Ein anders/ Weych vnnd zähe zumachen.

NJm Camillen blůmen/ ein theyl Storckenschnabel/ ein theyl Eisenkraut/ thů es in einen hafen/ mit heyssem wasser/ verdecks oben wol/ daß der dunst nit herauß mag gehen/ laß wol sieden/ vnnd lesch dann darinn ab.

Wie man̄ den Stahl hårten soll.

DJe erst gemeyne hårte des Stahels / geschicht in kaltem wasser / Vn̄ so die schneid blaw ist / so hat es die rechte hårte.

¶ Stahel hart / vnd gůte schneiden zumachen.

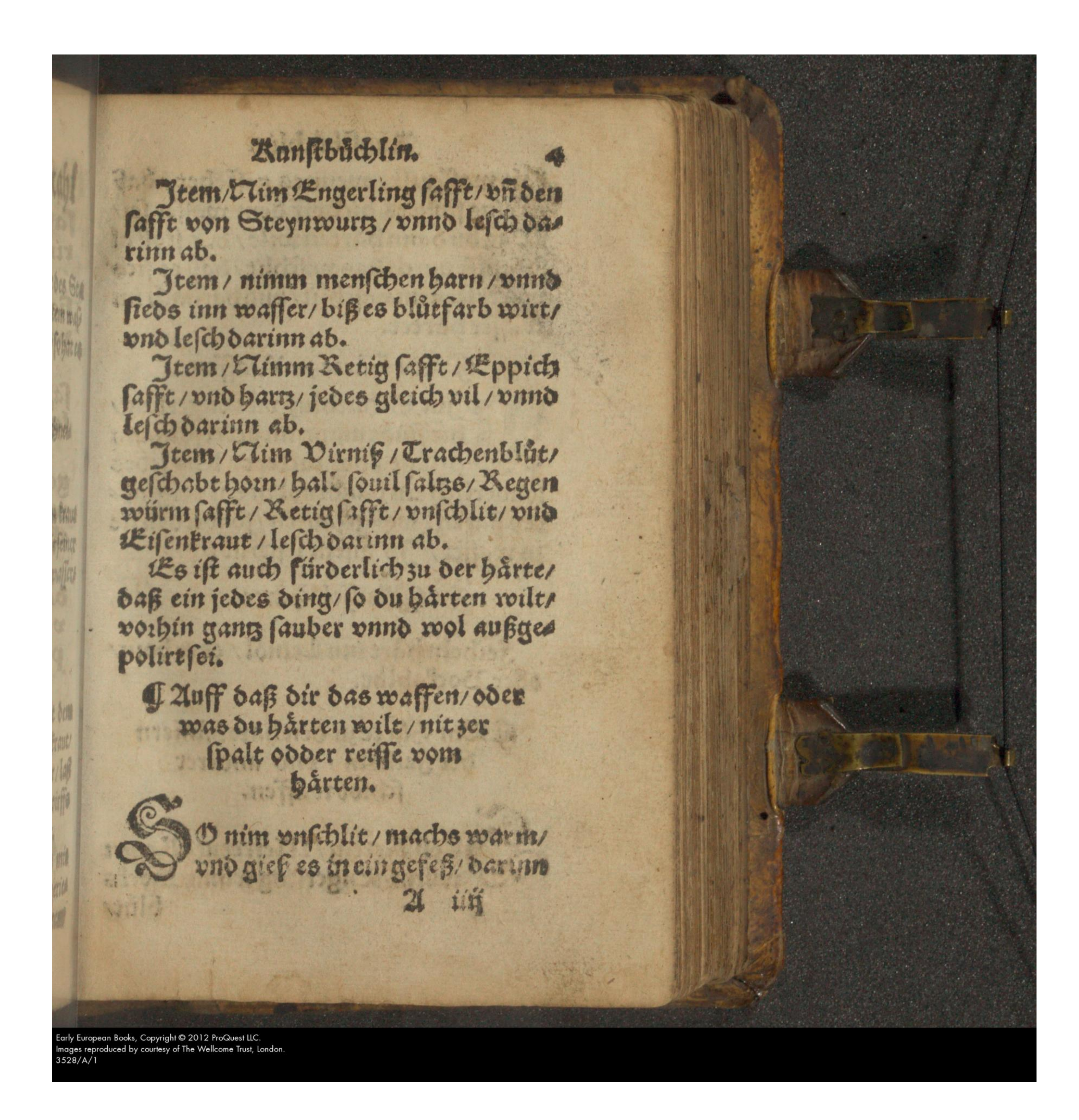
NJm die bletter von dem kraut Ochsenzung genant / mit seiner wurtzel / siede es mit wasser / lesch dann in disem wasser ab.

¶ Ein ander gůt Hårte.

NJmm Trachenwurtz mit dem kraut / auch souil Eisenkraut / sieds mit lauterem wasser / laß dann lauter vnnd kalt werden / wirffs dann drin̄ / es würdt gůt vnd hart.

Du magst auch wol hårten mit Senff / der da mit gůtem essig gerieben sei.

Item



Item/Nim Engerling safft/vñ den safft von Steynwurtz/vnnd lesch darinn ab.

Item/nimm menschen harn/vnnd sieds inn wasser/biß es blůtfarb wirt/vnd lesch darinn ab.

Item/Nimm Retig safft/Eppich safft/vnd hartz/jedes gleich vil/vnnd lesch darinn ab.

Item/Nim Virniß/Trachenblůt/geschabt horn/halb souil saltzs/Regen würm safft/Retig safft/vnschlit/vnd Eisenkraut/lesch darinn ab.

Es ist auch fürderlich zu der härte/daß ein jedes ding/so du härten wilt/vorhin gantz sauber vnnd wol außgepolirt sei.

¶ Auff daß dir das waffen/oder was du härten wilt/nit zer spalt odder reisse vom härten.

SO nim vnschlit/machs warm/vnd gieß es in ein gefeß/darinn

kalt wasser ist / wenn es gestehet / daß es eins fingers dick vff dem wasser sei/ Was du dann härten wilt / das stoß al so sanfft durch das vnschlit / daß es sich von ersten im vnschlit/ vnd darnach im wasser härtet.

¶ Ein Härte zu Waffen.

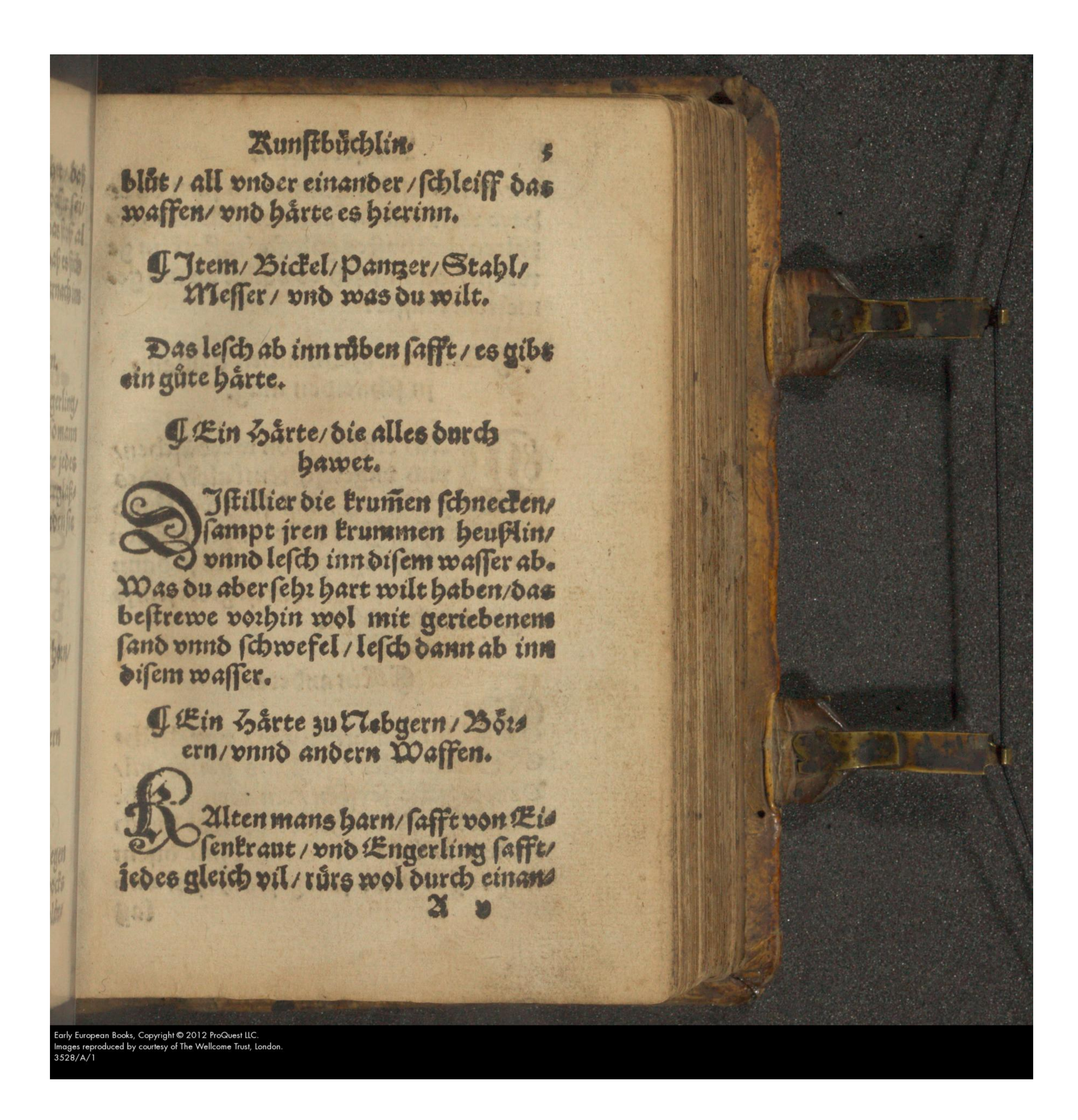
NIm Schneblitz vñ Engerling/ die findt mann im acker so mann pflügt oder zackert / lege jedes sonderlich ein handtuol in eiñ verglaß-ten hafen / wol gesaltzen / so werden sie zu wasser / In disem lesch ab.

¶ Feihel Härte.

Feiheln härt inn Leinöl / oder horn/ oder Bocksblůt.

¶ Ein Härte zu den hawhämern der Feiheln / vnd anderer schrot waffen.

STOß Rettig / Merretig/ Regen würm/Engerling würm/Bocks blůt/



blůt / all vnder einander / schleiff das waffen / vnd härte es hierinn.

¶ Item / Bickel / Pantzer / Stahl / Messer / vnd was du wilt.

Das lesch ab inn růben safft / es gibt ein gůte härte.

¶ Ein Härte / die alles durch hawet.

DIstillier die krum̃en schnecken / sampt jren krummen heußlin / vnnd lesch inn disem wasser ab. Was du aber sehr hart wilt haben / das bestrewe vorhin wol mit geriebenem sand vnnd schwefel / lesch dann ab inn disem wasser.

¶ Ein Härte zu Nebgern / Böhrern / vnnd andern Waffen.

KAlten mans harn / safft von Eisenkraut / vnd Engerling safft / jedes gleich vil / rürs wol durch einan-

der/ vnnd lesch darinn ab/ so fern du es hart wilt haben/ laß von sich selbs erkalten/ biß daß es goldfarbe flecklin gewinnt/ dann lesch es voller ab inn gemeltem wasser.

¶ Stahel weych machen/ dz mann jn schneiden mag.

Nach ein laug von weydäschen/ vnd vngeleschtem kalck/ jedes gleich vil/ laß sie zwo stund durchlauffen/ Inn diser laugen laß den Stahel xiiij. tag ligen/ wiltu jn dann hart habē/ wie er zuuorn ist gewesen/ so leg jn in kalt wasser.

¶ Ein anders.

Nim Salarmoniac/ vngeleschten kalck/ jeglichs gleich vil/ Venedigsche seyffen/ ein wenig mehr dann diser zwey/ zertreibs wol durch einander/ setze den Stahel mit disem ein/ daß es mit disem gefeucht sei/ vnd



laß es drei oder vier stund stehen vffs lengst / laß dann fein sanfft abgehen. Vnd diß gehört zů kleynen stücken. Zů grossen stücken aber můstu also thůn:

Nim kůwkat / eyerklar / leymen mit essig gefeucht / vnnd setz es ein wie vor hin.

¶ Ein anders.

SAltz vñ Weinsteyn / jedes gleich vil / schlag inwendig in eiñ leymen / thů den Stahl drein / laß denn zwo stund im fewr / als dann laß es von sich selbs erkalten.

¶ Ein anders.

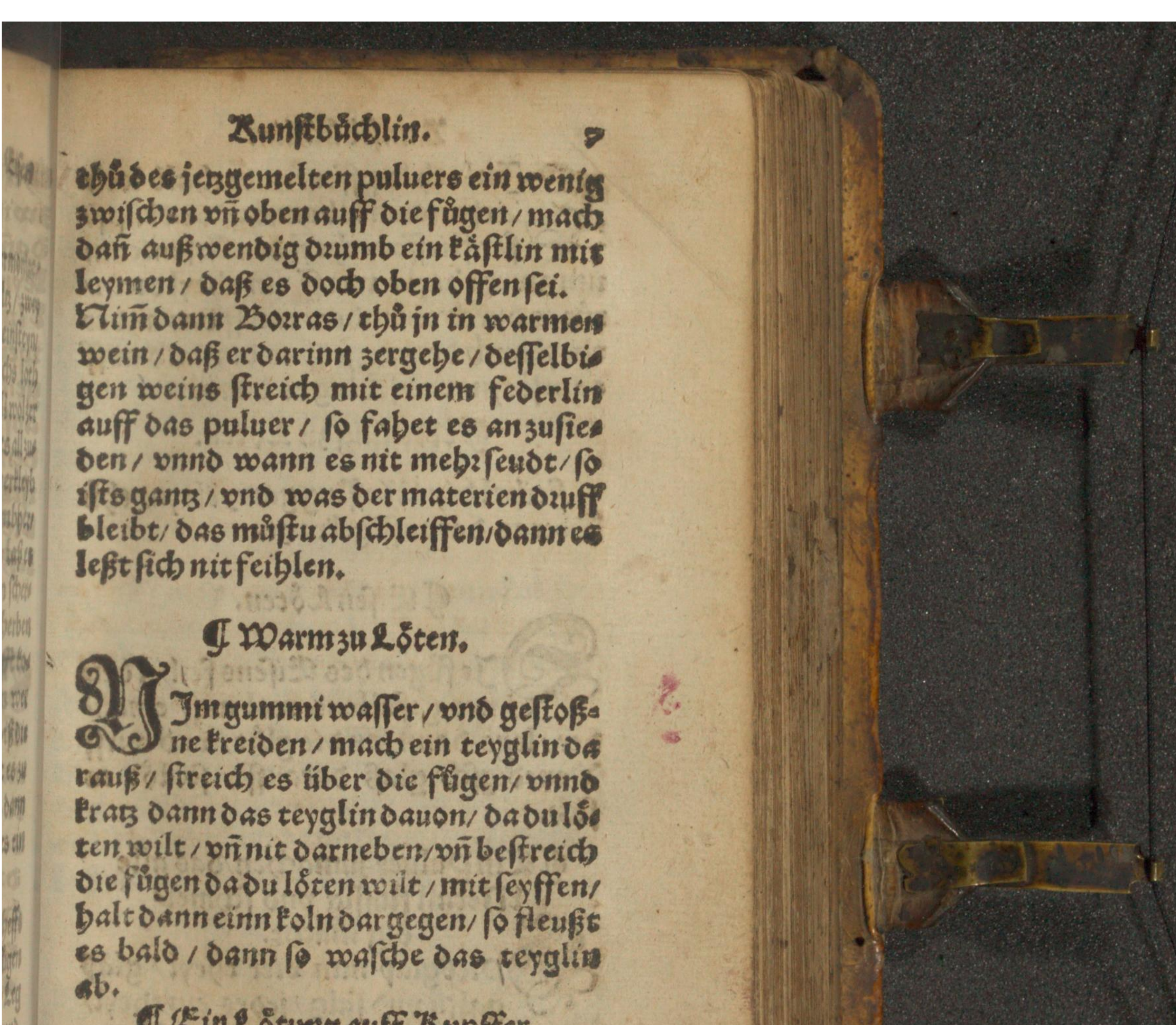
SEyffen / vngeleschten kalck / jeglichs gleich vil / Salarmoniac zum minsten theyl / mach eiñ teyg darauß / bestreich den Stahel damit / leg dann eiñ leymen drumb / vnd laß es wol außglůen.

¶ Von Löten.

Vnnd erstlich/ wie mann Eisen kalt soll Löten.

NJm zwey loth Salarmoniac/ zwey loth gemeyn saltz / zwey loth calcionirten Weinsteyn/ zwey loth Glockenspeiß / sechs loth Spießglaß/ Dise ding sollen all wol zer stossen vnd gebeutelt sein/ thů es all zu- samen in ein leinin tůch / vnd verkleyb es wol eins fingers dick rings vmbher/ mit einem wolbereyten leymen / laß es wol trucknen / leg es dann in ein scher- ben / vnnd stürtz ein andere scherben oben drauff / setz es also in ein sanfft ko- len fewr/ laß es gemechlich warm wer den / dann so mehre das fewer biß die kugel gantz glůend wirt/ so fleußt es zu samen / laß kalt werden / brech es dann auff / stoß vnnd reibs wol/ daß es ein reyn puluer werd.

Wann du denn Löten wilt / so hefft die stuck auff ein bret / mit den fůgen zusamen / als gnaw du jm̃er kanst/ Leg aber vorhin ein papyr darunder/ vnnd



thů des jetzgemelten puluers ein wenig zwischen vñ oben auff die fůgen / mach dañ außwendig drumb ein kåstlin mit leymen / daß es doch oben offen sei. Nim̃ dann Borras / thů jn in warmen wein / daß er darinn zergehe / desselbigen weins streich mit einem federlin auff das puluer / so fahet es anzusieden / vnnd wann es nit mehr seudt / so ists gantz / vnd was der materien druff bleibt / das můstu abschleiffen / dann es leßt sich nit feihlen.

¶ Warm zu Lôten.

NJm gummi wasser / vnd gestoßne kreiden / mach ein teyglin darauß / streich es über die fůgen / vnnd kratz dann das teyglin dauon / da du lôten wilt / vñ nit darneben / vñ bestreich die fůgen da du lôten wilt / mit seyffen / halt dann einn koln dargegen / so fleußt es bald / dann so wasche das teyglin ab.

¶ Ein Lôtung auff Kupffer.

Ein

EIn loth kupffer / anderhalb loth Arsenicum album / laß den kupffer fliessen / theyl den Arsenicum inn zwey theyl / werff ein theyl drein / rür es durch einander / werff das ander theyl auch drein / geuß es darnach auff einn steyn / vnd schlag es dünn.

¶ Messing zu Löten.

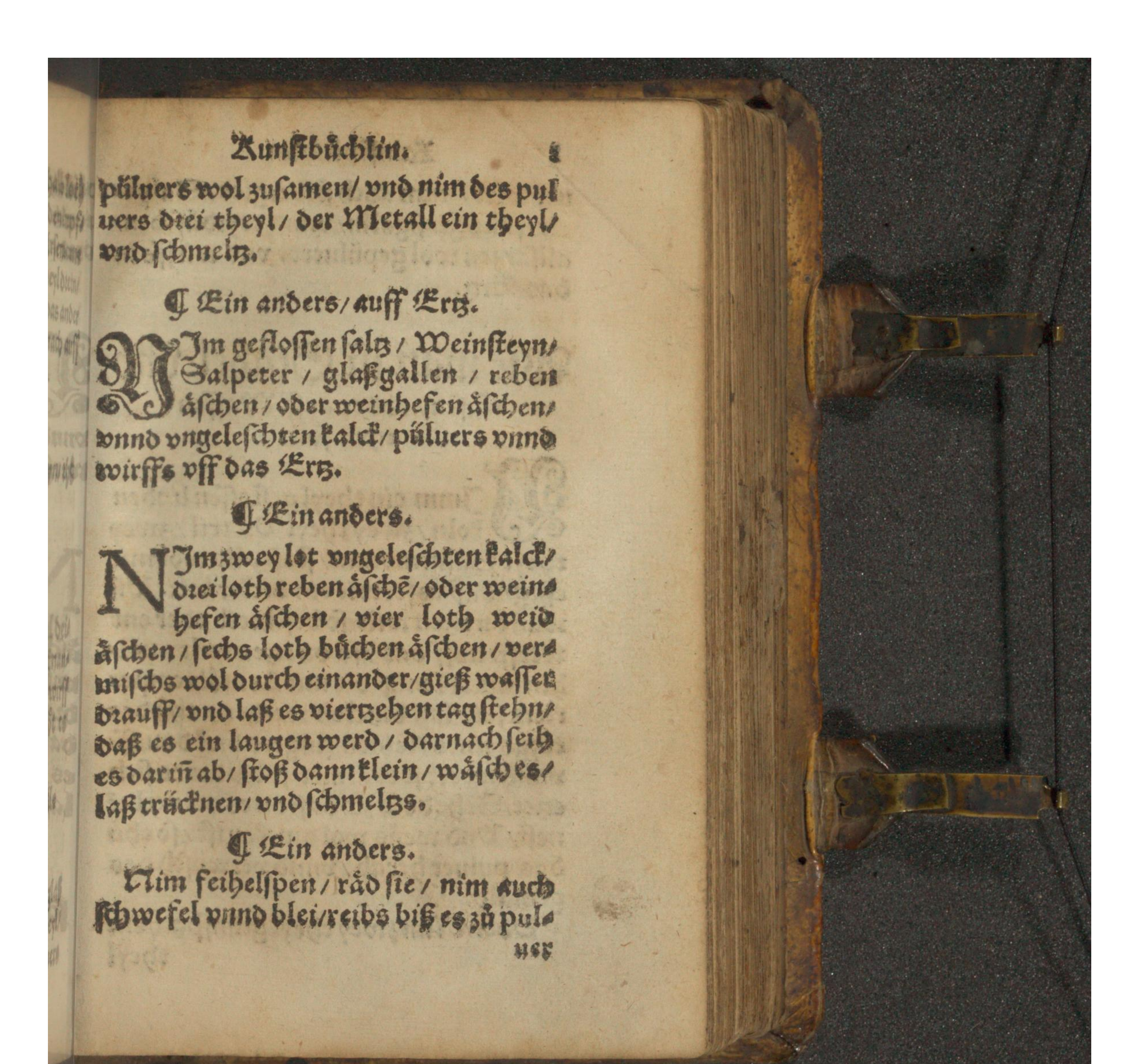
Feihel den Messing gantz kleyn / thů Borras darauff gekratzt.

¶ Eisen Löten.

DJe fügen des Eisens feihel deines gefallens wol auff einander / legs dann inn die glůt / vnd wirff Venedigsch glaß darauff / so löt es sich.

¶ Ein Puluer zumachen / das alle Metall flüssig vnd schmeidig macht.

Spießglaß nim vier theyl / glaßgalln vnd saltz / jedes ein theyl / püluers



půluers wol zusamen/ vnd nim des pul
uers drei theyl/ der Metall ein theyl/
vnd schmeltz.

¶ Ein anders/ auff Ertz.

NJm geflossen saltz/ Weinsteyn/
Salpeter/ glaßgallen/ reben
äschen/ oder weinhefen äschen/
vnnd vngeleschten kalck/ půluers vnnd
wirffs vff das Ertz.

¶ Ein anders.

NJm zwey lot vngeleschten kalck/
drei loth reben äschē/ oder wein-
hefen äschen/ vier loth weid
äschen/ sechs loth bůchen äschen/ ver-
mischs wol durch einander/ gieß wasser
drauff/ vnd laß es viertzehen tag stehn/
daß es ein laugen werd/ darnach seih
es darin̄ ab/ stoß dann klein/ wäsch es/
laß trücknen/ vnd schmeltzs.

¶ Ein anders.

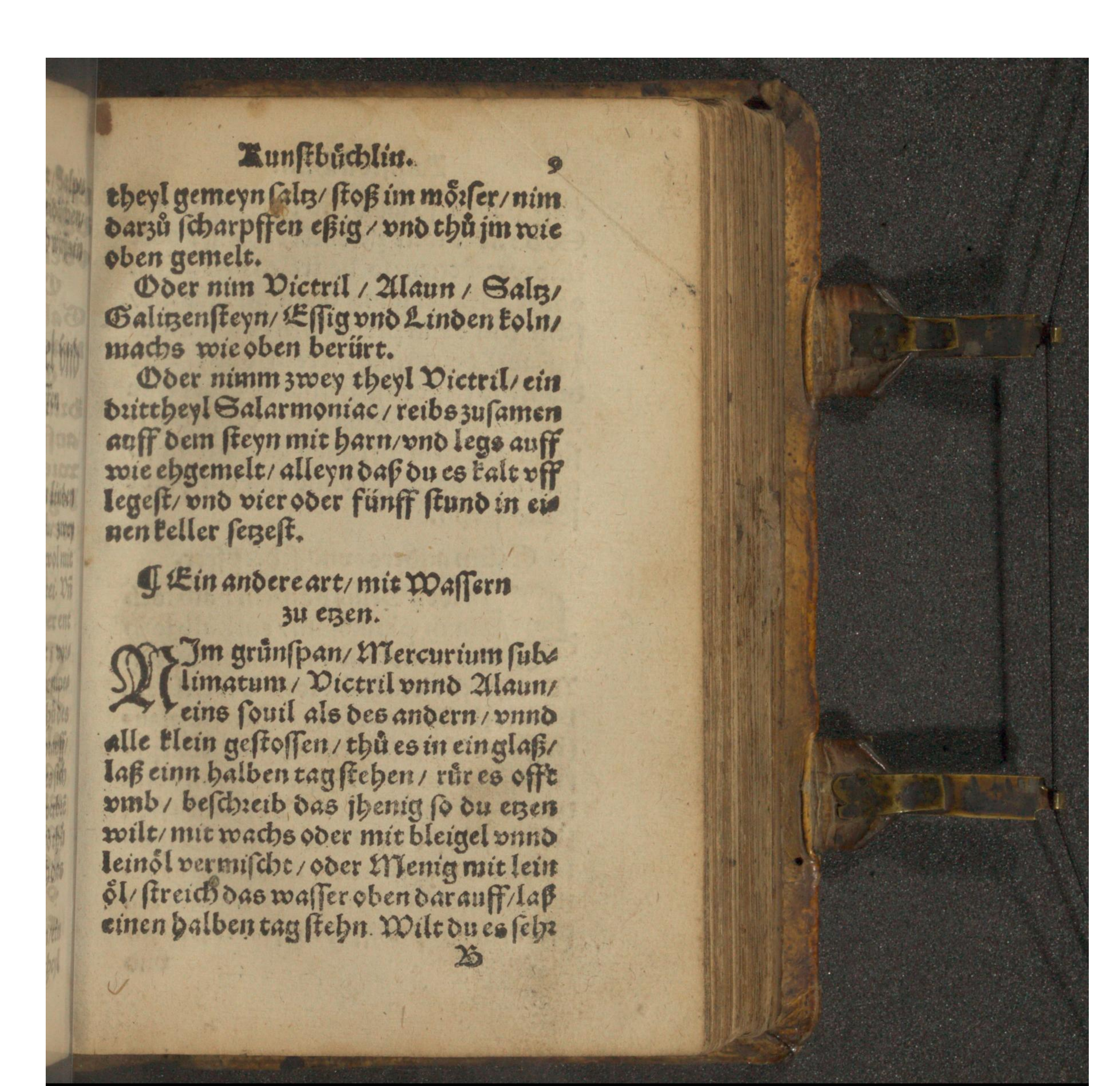
Nim feihelspen/ råd sie/ nim auch
schwefel vnnd blei/ reibs biß es zů pul-
uer

uer wirt / nim auch silberglet / Salpeter / saltz / glaßgalln / vnnd weidäschen / allsamen wol gepüluert / vnd wirffs in das Ertz.

Wie man inn Stahel vnd Eisen / odder auff Waffen etzen soll.

NImm ein theyl gestossen linden koln / zwey theyl Victril / zwey theyl Salarmoniac / stoß alls wol mit eßig / daß es sei wie ein dicker brei. Vnd wann du etzen wilt / so beschreib oder entwerff / auff das / so du etzen wilt / vorhin mit Menig / die mit Leinöl temperiert sei / laß drucken werden / thů des teygs eines kleinen fingers dick drauff / vnnd merck je wärmer je bälder es sich etzet / Sehe doch zů / daß du es nit verbrennest / Vnd wenns wol drucken ist / so thů das puluer herab / vnnd verwüsch das gemäld.

Oder / Nim zwey theyl grünspan / ein theyl



theyl gemeyn saltz/ stoß im mörser/ nim darzů scharpffen eßig/ vnd thů jm wie oben gemelt.

Oder nim Victril/ Alaun/ Saltz/ Galitzensteyn/ Essig vnd Linden koln/ machs wie oben berürt.

Oder nimm zwey theyl Victril/ ein drittheyl Salarmoniac/ reibs zusamen auff dem steyn mit harn/ vnd legs auff wie ehgemelt/ alleyn daß du es kalt vff legest/ vnd vier oder fünff stund in einen keller setzest.

¶ Ein andere art/ mit Wassern zu etzen.

NIm grünspan/ Mercurium sublimatum/ Victril vnnd Alaun/ eins souil als des andern/ vnnd alle klein gestossen/ thů es in ein glaß/ laß einn halben tag stehen/ růr es offt vmb/ beschreib das jhenig so du etzen wilt/ mit wachs oder mit bleigel vnnd leinöl vermischt/ oder Menig mit lein öl/ streich das wasser oben darauff/ laß einen halben tag stehn. Wilt du es sehr

tieff haben/ so laß desto lenger stehn. So du aber wilt gesenckte schrifft oder bildwerck etzen/ so bestreich das Eisen odder Stahel gantz dünn mit wachs/ schreib mit eim pfrimen in das wachs/ biß auff den grund/ streich das wasser drauff/ so frißt es sich hinein. Oder lege Mercurium sublimatũ vff die schrifft/ so du mit dem pfrimen gekratzt hast/ gieß essig darauff/ vnnd laß ein halbe stund stehn.

¶ Ein anders/ vnd scherpffer.

EIn loth Grünspan/ ein halb loth Alaun plumosum/ ein halb loth Salarmoniacum/ ein halb loth Weinsteyn/ ein halb loth Victril/ ein halb loth Gemeyn saltz/ alles kleyn zustossen/ thůs zusamen/ vñ gieß scharpffen eßig dran/ laß ein stund stehn/ vnd das so du etzen wilt/ das erhaben sein soll/ beschreib mit leinöl vnnd bleigel/ laß es drucken werden/ mach das obgemelt wasser heyß/ in einer verglasurten pfannen/ laß auff dem fewer stehen/

vnd

Nimm Arsenicum rubeum crudum/ vnd Martem crudum/ jeglichs gleich vil/ zertreibs klein/ vnd gieß lauter fliessend wasser daran/ thů auch fünff bletter kraut darinn/ laß es auffs halbe theyl einsieden/ als dann laß erkalten vnnd zwo stund an der Sonnen stehn/ darnach wasche das güldin stuck oder den Sammat damit/ vnnd laß an der Sonnen trucken werden.

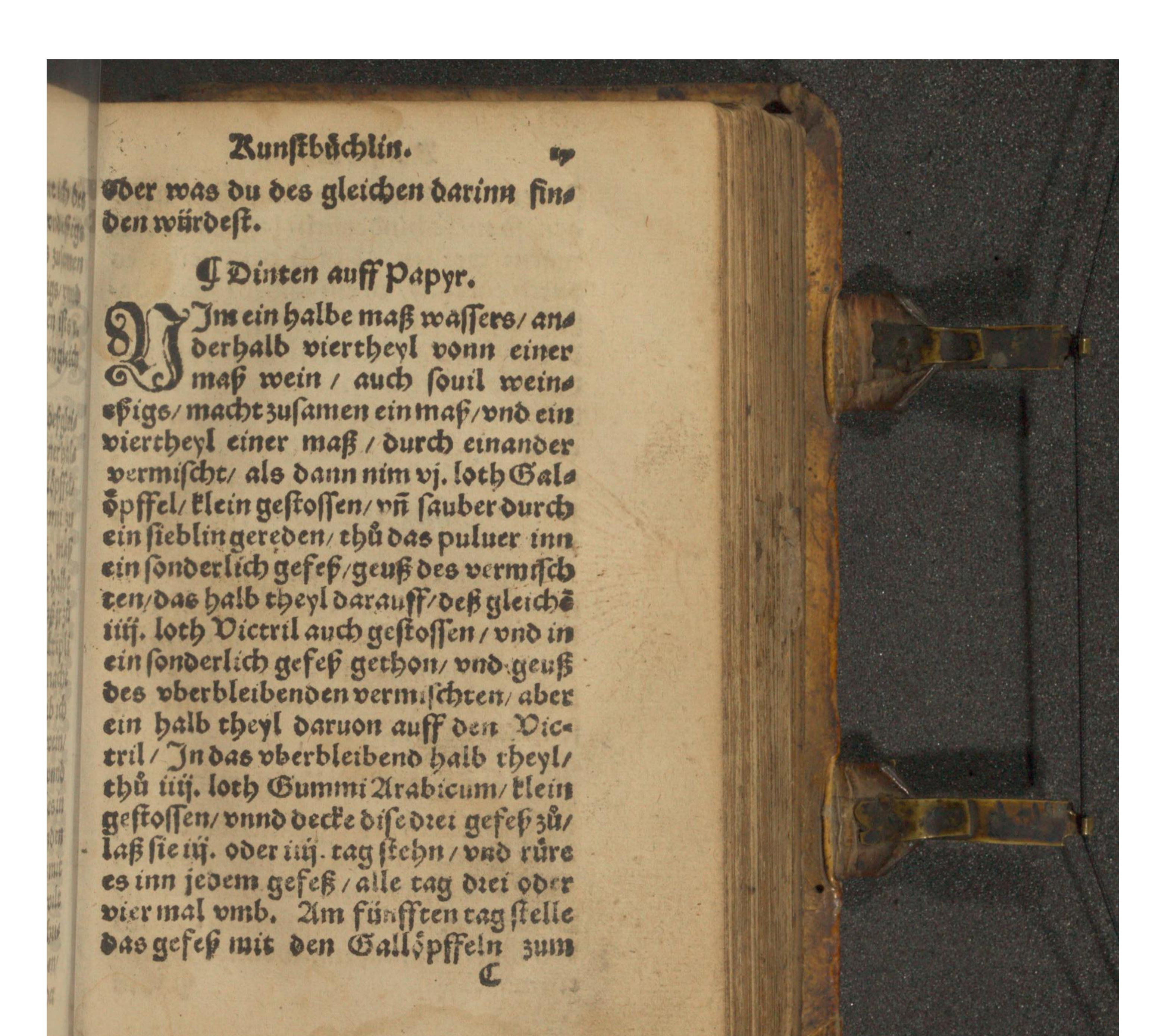
Dinten zumachen behende vnd künstlich/ auff mancherley art vnd weise/ den Schreibern vast nützlich zuwissen.

ZVm ersten ist zumercken/ wann du auff einem mal vil dinten machen wilt/ So můstu auch die gewicht vnnd maß nach der gleicheyt mehren/ wie es bei einer jeden Dinten verzeychnet ist. Nim diß zu eim exempel/ Wañ sich dir hieunden verzeychneten dinten

x. maß

x. maß wolt machen / so neme ich des wassers iiij. maß / des weins vnd eßigs anderhalb mal souil / bedes zusamen macht vj. maß / ist iij. maß eßigs / vnnd iij. maß weins / alles zusamen ists x. maß / vnnd ist eben dem selbigen gleich nach vergleichung der maß.

Mit dem gewicht thů ich deßgleichen. Vnden wirt gelert / zu einer halben maß wassers / vj. loth Galöpffel / iiij. loth Victril / iiij. loth gummi zu nemen / So hab ich jetzund iiij. maß wassers genommen / macht acht halbe maß / So ich nun jeder halben maß jr zů stendig gewicht geben söll / so multiplicir ich viij. vñ vj. mit einander / macht xlviij. also vil loth Gallöpffel gib ich den zehen massen gemischet wein / essig vnnd wasser. Des Victrils vnnd gummi jedes xxxij. lot / vnd ist alles in gleicher proporcion / nach dem vnden verzeychnetē. Also můstu auch thůn mit einer jeden Dinten / deren du vil wilt machen / so inn disem Bůchlin beschriben / Auch mit allen andern farben /
oder



Oder was du des gleichen darinn finden würdest.

¶ Dinten auff Papyr.

Nim ein halbe maß wassers / anderhalb viertheyl vonn einer maß wein / auch souil weinessigs / macht zusamen ein maß / vnd ein viertheyl einer maß / durch einander vermischt / als dann nim vj. loth Galöpffel / klein gestossen / vñ sauber durch ein sieblin gereden / thů das puluer inn ein sonderlich gefeß / geuß des vermischten / das halb theyl darauff / deß gleichē iiij. loth Victril auch gestossen / vnd in ein sonderlich gefeß gethon / vnd geuß des vberbleibenden vermischten / aber ein halb theyl daruon auff den Victril / Jn das vberbleibend halb theyl / thů iiij. loth Gummi Arabicum / klein gestossen / vnnd decke dise drei gefeß zů / laß sie iij. oder iiij. tag stehn / vnd rüre es inn jedem gefeß / alle tag drei oder vier mal vmb. Am fünfften tag stelle das gefeß mit den Gallöpffeln zum

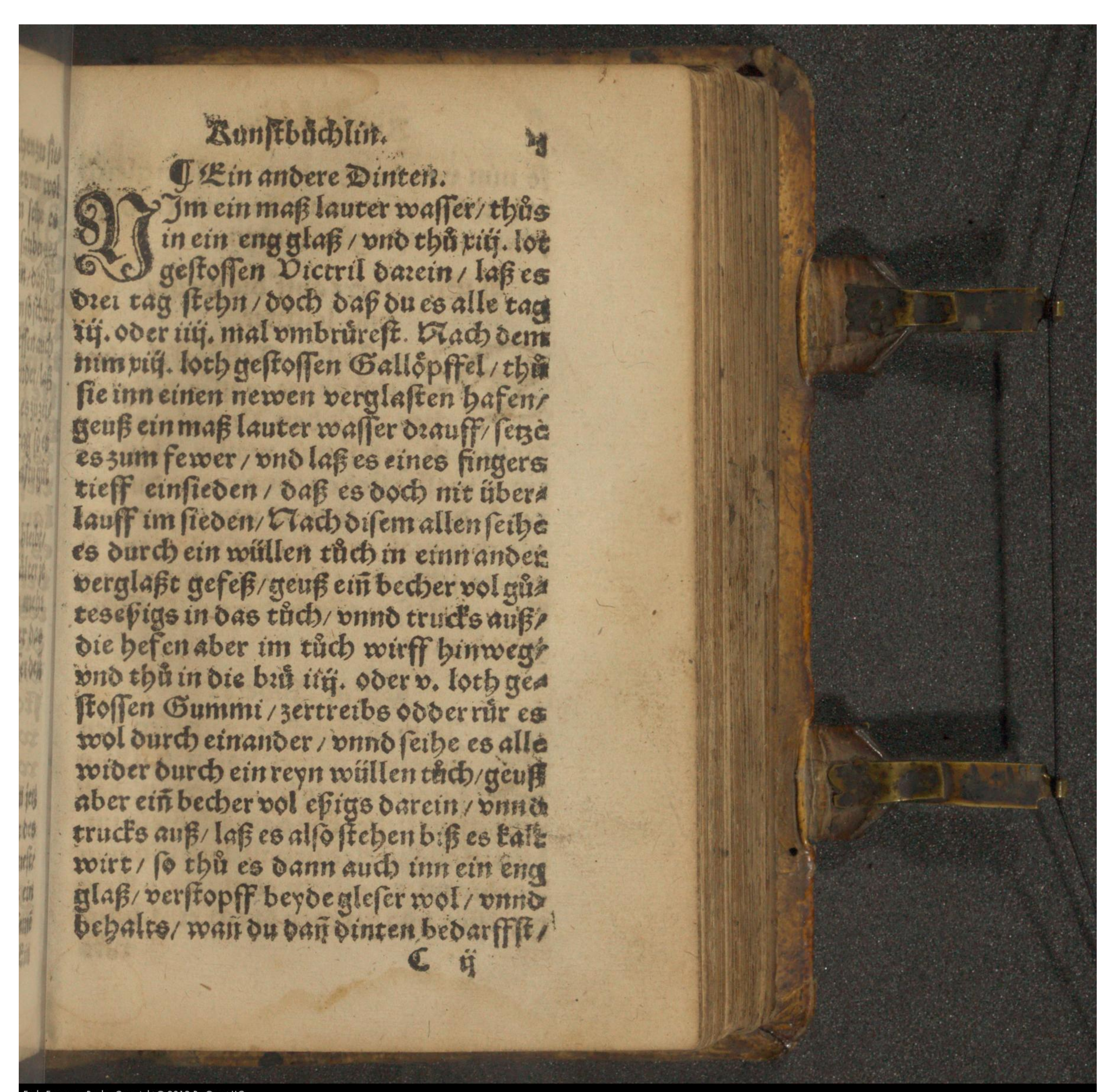
fewer / vnnd weñs wil anfahen zu sieden / so rucks hindersich / laß es nur wol warm werden. Nach dem seihe es durch ein tůch / in ein ander sauber geseß / laß es selbs durchlauffen / daß du das tůch nit außtruckest / dann so schütt das in den andern zweyen gefessen auch darein / rüre es wol durch einander / laß es iij. tag stehen / doch daß du es zu zeiten vmbrürest. Am vierdten tag so es sich hat gesezt / seih es ab / so hastu gůt Dinten.

Auff das jenige so am grund bleibt / soltu alt regenwasser giessen / je älter je besser / vnnd behalts biß daß du mehr Dinten machest / so hastu schier das halb theyl befor[n] / dann es ist besser deñ sonst lauter wasser.

¶ Dinten zum Pergamen.

NAch in aller gestalt / wie du jetz gelernt hast / alleyn daß du des wassers ein halbe maß nemest / vnnd des weins vnnd eßigs / jedes ein viertheyl einr maß / macht alles zusamē ein maß.

¶ Ein



¶ Ein andere Dinten.

NIm ein maß lauter wasser / thůs in ein eng glaß / vnd thů xiij. lot gestossen Victril darein / laß es drei tag stehn / doch daß du es alle tag iij. oder iiij. mal vmbrůrest. Nach dem nim xiij. loth gestossen Gallöpffel / thů sie inn einen newen verglasten hafen / geuß ein maß lauter wasser drauff / setze es zum fewer / vnd laß es eines fingers tieff einsieden / daß es doch nit überlauff im sieden / Nach disem allen seihe es durch ein wüllen tůch in einn ander verglaßt gefeß / geuß eiñ becher vol gůtes eßigs in das tůch / vnnd trucks auß / die hefen aber im tůch wirff hinweg / vnd thů in die brů iiij. oder v. loth gestossen Gummi / zertreibs odder růr es wol durch einander / vnnd seihe es alle wider durch ein reyn wüllen tůch / geuß aber eiñ becher vol eßigs darein / vnnd trucks auß / laß es also stehen biß es kalt wirt / so thů es dann auch inn ein eng glaß / verstopff beyde gleser wol / vnnd behalts / wañ du dañ dinten bedarffst /

so nim von den zweyen wassern gleich vil / thůs zusamen in ein sonderlich geschirr / so hastu gůte dinten.

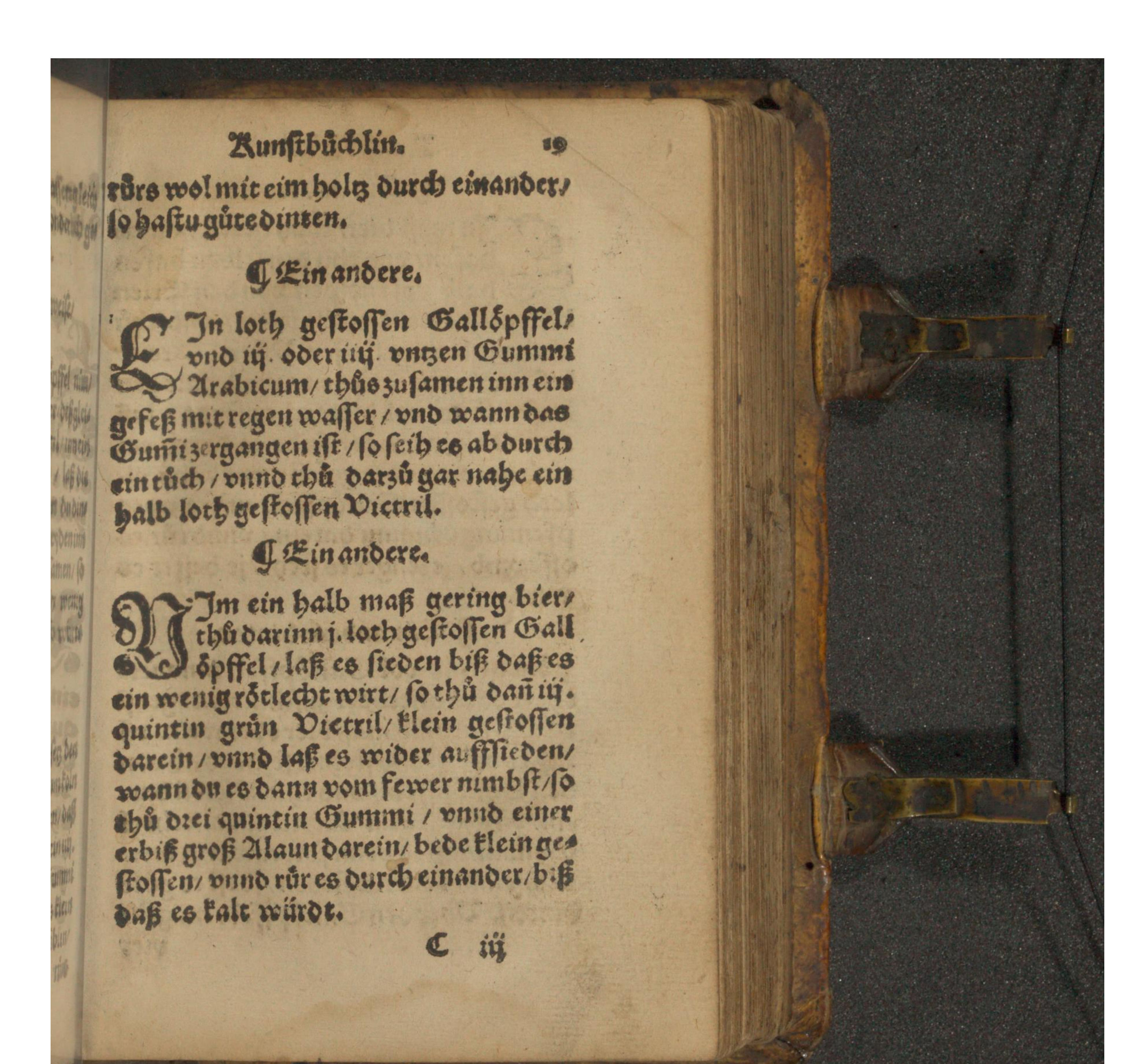
¶ Ein andere auff die weise / vnd leichter.

DJe gestossen Gallöpffel nim / vnd thů sie ins wasser / deßgleichen auch den Victril / inn ein sonderlich gefeß mit wasser / laß die zwey wasser stehen / vnd wenn du dinten bedarffest / so geuß von beyden inn gleicher maß / ein wenig zusamen / so würts schwartz / thů dann ein wenig kleyn gestossen Gum̃i darein / so würts gůte dinten.

¶ Ein Andere.

EJn maß starcken wein / setz den inn einen newen hafen / um koln fewer / laß jn heyß werden / daß er doch nit siede / thů darnach drein iiij. loch Gallöpffel / durthalb loth Gummi Arabicum / zwei lot victril / jedes klein gestossen vnd gereden durch ein sibUn /

rürs



rürs wol mit eim holtz durch einander/ so hastu güte dinten.

¶ Ein andere.

Ein loth gestossen Gallöpffel/ vnd iij. oder iiij. vntzen Gummi Arabicum/ thůs zusamen inn ein gefeß mit regen wasser/ vnd wann das Gum̃i zergangen ist/ so seih es ab durch ein tůch/ vnnd thů darzů gar nahe ein halb loth gestossen Victril.

¶ Ein andere.

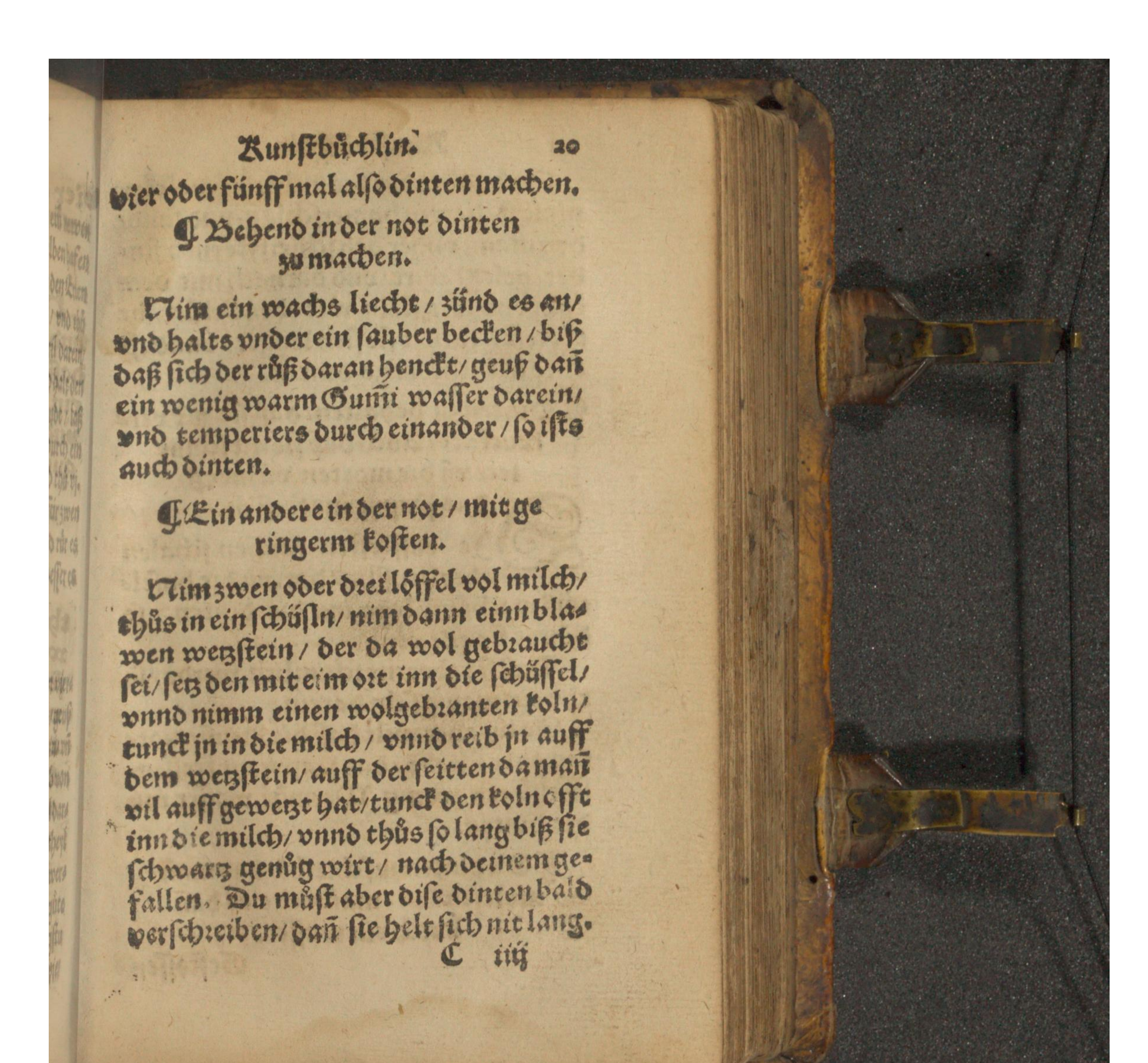
Nim ein halb maß gering bier/ thů darinn j. loth gestossen Gall öpffel/ laß es sieden biß daß es ein wenig rötlecht wirt/ so thů dan̄ iij. quintin grün Victril/ klein gestossen darein/ vnnd laß es wider auffsieden/ wann du es dann vom fewer nimbst/ so thů drei quintin Gummi/ vnnd einer erbiß groß Alaun darein/ bede klein gestossen/ vnnd rür es durch einander/ biß daß es kalt würdt.

¶ Ein andere.

EJn maß bier/ thůs in ein newen hafen/ vnd thů den selben hafen halb vol knospen von den Erlen båwmen/ klein zuschnitten/ vnd thů auch vj. loth gestossen Victril darein/ laß es ein stund sieden/ vnnd halt den hafen stets vol dieweil er seudt/ laß dann kalt werden/ seihe es durch ein tůch inn ein ander gefeß/ vnnd thů vj. loth gestossen Gallöpffel/ vñ für zwen pfenning Gummi darein/ vnnd růr es offt vmb/ je lenger es steht/ je besser es wirt.

¶ Ein andere dinten.

Zwo hend vol Gallöpffel/ inn vier theyl oder drittheyl zuschnitten/ geuß drauff ein halb maß bier oder wein/ vñ laß es viij. stund stehn/ seihe es ab von den Gallöpffeln/ vnd thů Victril darein/ vñ gegen dem Victril ein drittheyl Gummi/ laß es beim fewer warm werden/ vnnd doch nit sieden/ so ist es gůte dinten. Vber den Gallöpffeln magstu vier



vier oder fünff mal also dinten machen.

¶ Behend in der not dinten zu machen.

Nim ein wachs liecht / zünd es an / vnd halts vnder ein sauber becken / biß daß sich der růß daran henckt / geuß dañ ein wenig warm Gum̃i wasser darein / vnd temperiers durch einander / so ists auch dinten.

¶ Ein andere in der not / mit geringerm kosten.

Nim zwen oder drei löffel vol milch / thůs in ein schüßln / nim dann einn blawen wetzstein / der da wol gebraucht sei / setz den mit eim ort inn die schüssel / vnnd nimm einen wolgebranten koln / tunck jn in die milch / vnnd reib jn auff dem wetzstein / auff der seitten da mañ vil auff gewetzt hat / tunck den koln offt inn die milch / vnnd thůs so lang biß sie schwartz genůg wirt / nach deinem gefallen. Du můst aber dise dinten bald verschreiben / dañ sie helt sich nit lang.

So du aber für die milch keßmolcken nimbst/ darein hamerschlag/ vnd sand/ den mann vnder den schleiffsteynen findet/ gelegt wirt/ vnd darnach mit dem koln vnd wetzstein/ wie oben berürt/ bereytest/ so helt sie sich lenger/ vnnd ist ein güte schwartze dinten.

¶ Dinten zu behalten/ daß sie nit verdrucknet/ Auch daß sie nit schimlet/ vñ die motten vñ meuß das Papyr nit fressen.

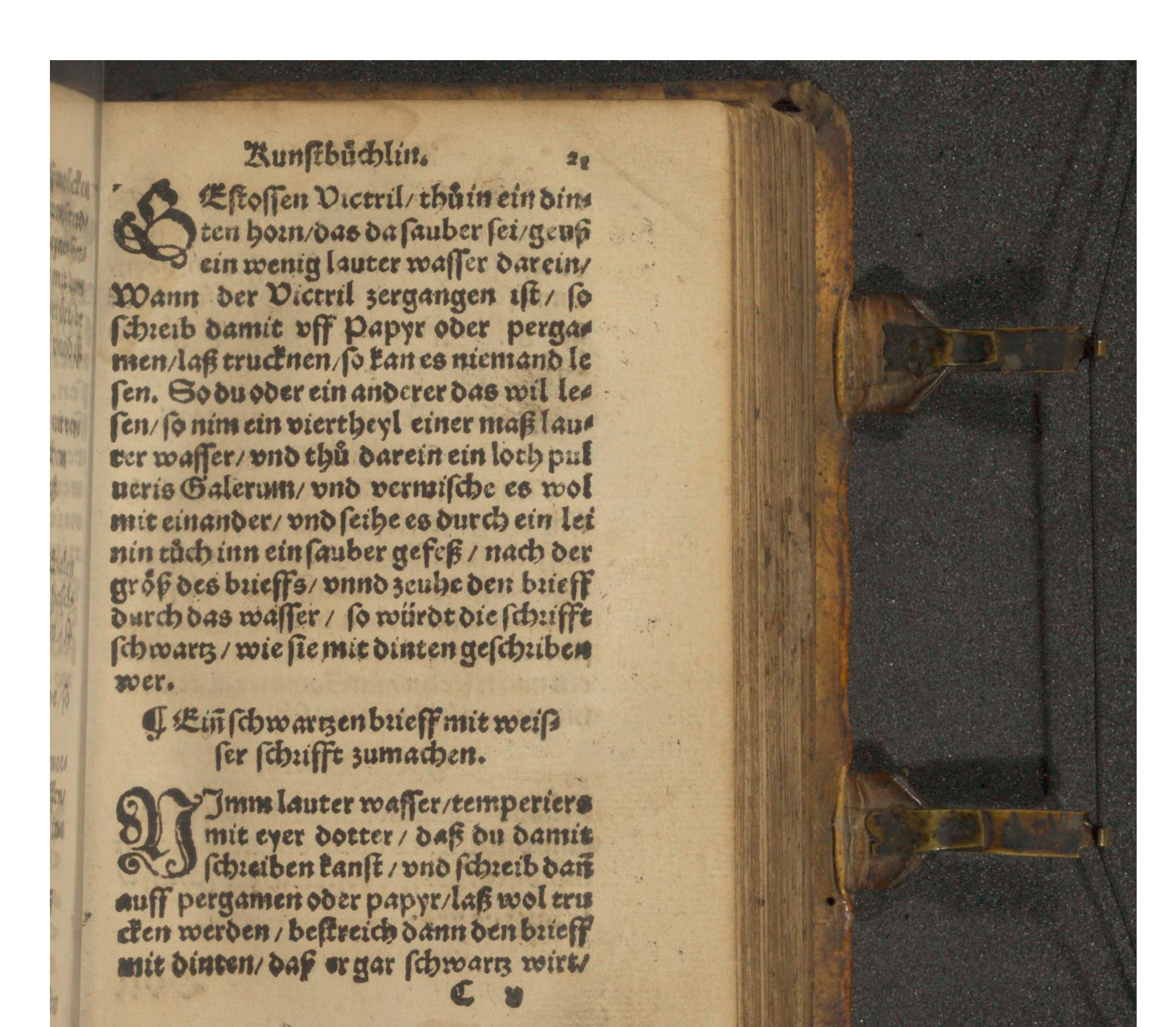
Die eussersten rauhen schalen oder heußlin/ darinn die haselnüß wachsen/ lege inn die dinten/ so dörret sie nit ein.

Daß sie aber nit schimlich werde/ so thů ein wenig saltz darein.

So du aber wilt daß die meuß/ motten oder schabē/ das Papyr nit fressen/ so thů ein wenig Wermůt wasser inn die dinten.

¶ On dinten zuschreibē/ das mañ nit lesen kan/ mañ ziehe es dañ durch ein wasser.

Geskossen



GEstossen Victril / thů in ein dinten horn / das da sauber sei / geuß ein wenig lauter wasser darein / Wann der Victril zergangen ist / so schreib damit vff Papyr oder pergamen / laß trucknen / so kan es niemand lesen. So du oder ein anderer das wil lesen / so nim ein viertheyl einer maß lauter wasser / vnd thů darein ein loth pulueris Galerum / vnd vermische es wol mit einander / vnd seihe es durch ein leinin tůch inn ein sauber gefeß / nach der größ des brieffs / vnnd zeuhe den brieff durch das wasser / so würdt die schrifft schwartz / wie sie mit dinten geschriben wer.

¶ Ein schwartzen brieff mit weisser schrifft zumachen.

NImm lauter wasser / temperiers mit eyer dotter / daß du damit schreiben kanst / vnd schreib dann auff pergamen oder papyr / laß wol trucken werden / bestreich dann den brieff mit dinten / daß er gar schwartz wirt /

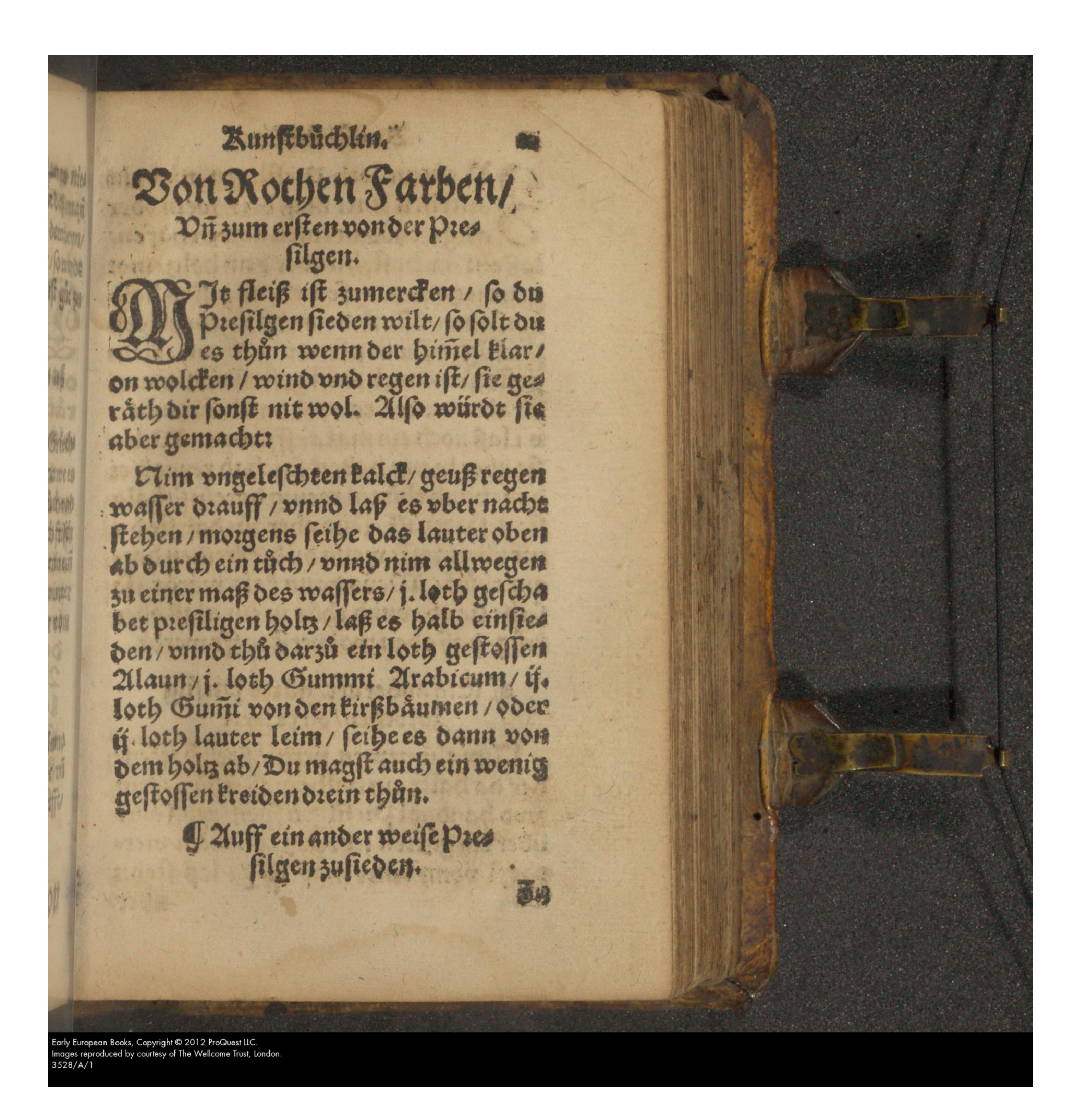
laß jn drucken werden / so kan es nie=
mandt lesen. So du aber wilt daß man̄
es lese / so lege den brieff auff dein beyn /
vnnd schab jn mit eim messer / so würde
die geschrifft weiß / vnnd ist gůt zu
lesen.

¶ Schrifft auff pergamen auß zuleschen.

Nim Colofoniam / das ist / Griech=
isch hartz / zerstoß kleyn / vnd strawe es
auff die schrifft / netze dan̄ ein tůch vnd
legs drauff / darnach auff das tůch frisch
en pferds kot / oben drauff leg dann ein̄
schlechten zigel / vnnd laß es im winter
ein nacht stehn / im Sommer aber vom
morgen an biß es neun schlegt.

¶ Ein Anders.

Nim Salarmoniac / Alumen plumo
sum / distillier es durch ein Alembic / vn̄
mit disem wasser bestreich die schrifft /
so geht sie auß.



Von Rothen Farben/

Vñ zum ersten von der Presilgen.

MJt fleiß ist zumercken / so du Presilgen sieden wilt/ so solt du es thůn wenn der himel klar/ on wolcken / wind vnd regen ist/ sie gerâth dir sonst nit wol. Also würdt sie aber gemacht:

Nim vngeleschten kalck/ geuß regen wasser drauff / vnnd laß es vber nacht stehen / morgens seihe das lauter oben ab durch ein tůch / vnnd nim allwegen zu einer maß des wassers/ j. loth geschabet presiligen holtz / laß es halb einsieden / vnnd thů darzů ein loth gestossen Alaun / j. loth Gummi Arabicum / ij. loth Gumi von den kirßbâumen / oder ij. loth lauter leim / seihe es dann von dem holtz ab/ Du magst auch ein wenig gestossen kreiden drein thůn.

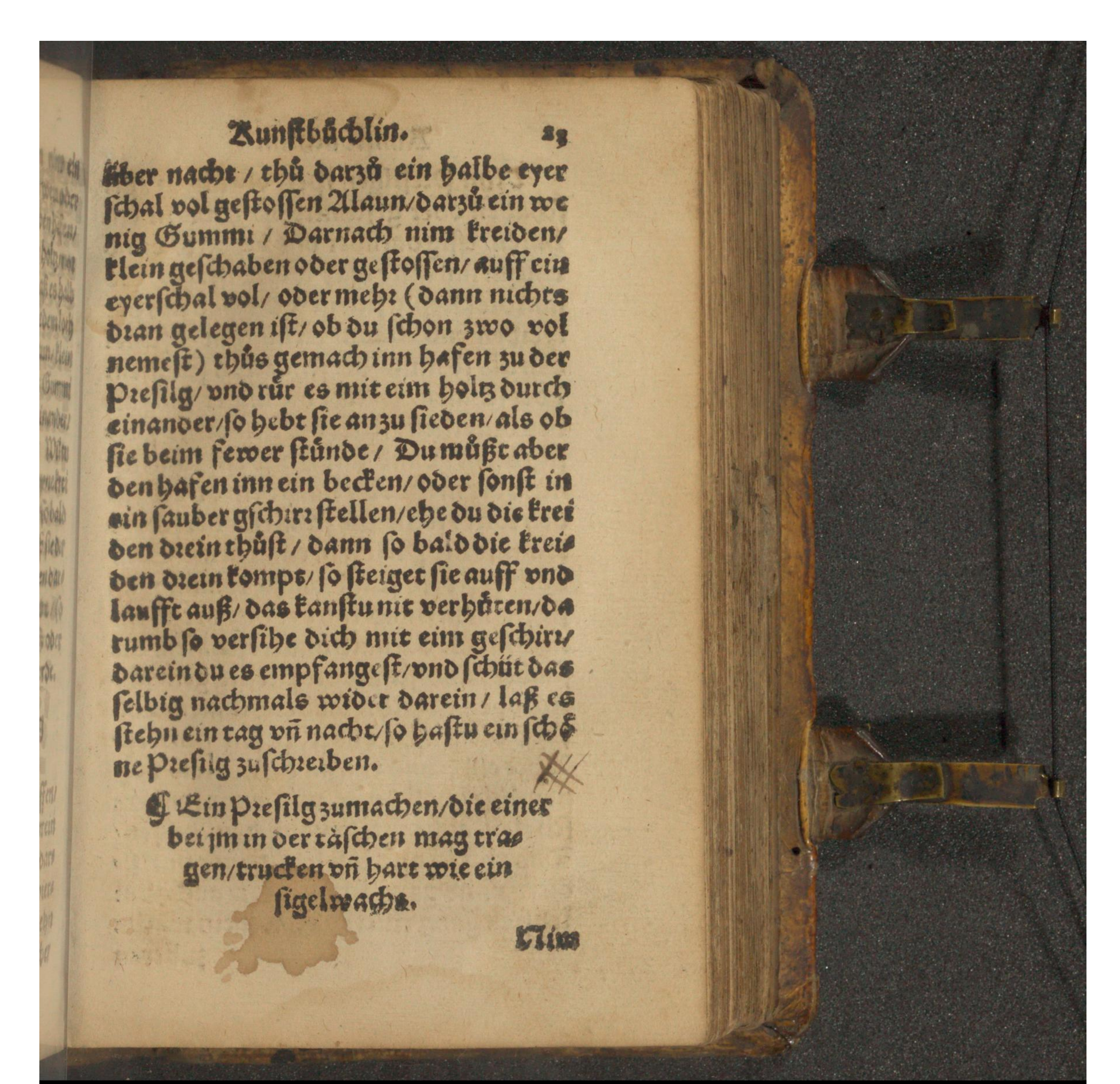
¶ Auff ein ander weise Presilgen zusieden.

Zu einem loth Presiligen nim ein dritttheil einer maß bier/wein oder eßigs/thůs in einen newen hafen/ laß ein nacht stehn über dem holtz/ morgens setze es zum fewer/ vn̄ laß es halb einsieden/ Nach dem thů zů jedem loth Presilgen fur ij. pfenning Alaun/ klein gestossen/ auch souil gestossen Gummi Arabici/ růre es wol durch einander/ vñ laß noch ein mal auffsieden. Wiltu sie aber braun haben/ so schab reyne kreiden/ vnnd thů ein wenig darein so bald sie gesotten ist/ sehe aber zů/ daß sie dir nit überlauff/ wenn du die kreiden darein thůst/ Wens dann kalt würdt/ so seihe sie ab/ vnnd thůs in ein glaß oder krůg/ daß oben wol verstopfft werde.

¶ Ein ander art/ gůtte Presilg zukochen/ on fewer.

Nim ein̄ newen vergläßten haffen/ der da halte ein halbe maß/ thů darein zwo handuol Presilgen spen/ geuß darüber ein̄ gůtten schopen/ oder ein viertheyl vonn einer maß essig/ laß stehn

über



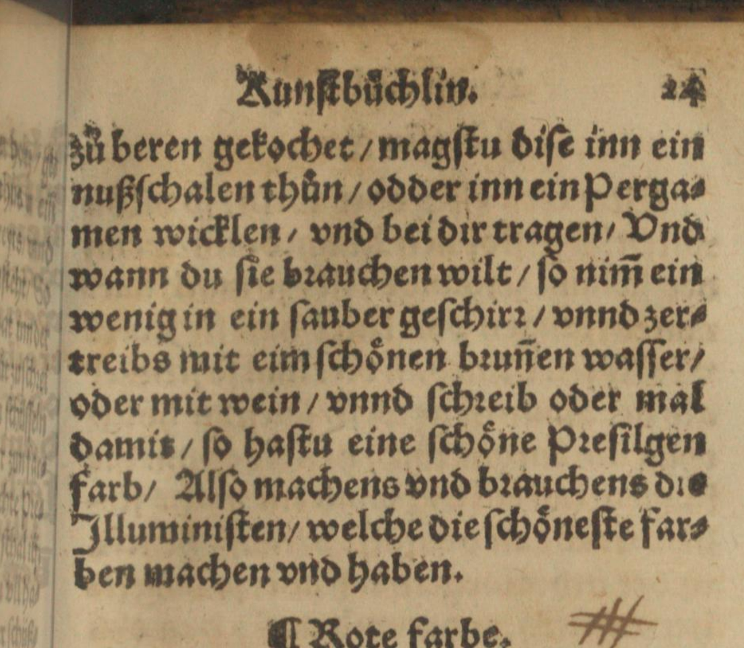
über nacht / thů darzů ein halbe eyer schal vol gestossen Alaun/darzů ein wenig Gummi / Darnach nim kreiden/ klein geschaben oder gestossen/ auff ein eyerschal vol/ oder mehr (dann nichts dran gelegen ist/ ob du schon zwo vol nemest) thůs gemach inn hafen zu der Presilg/ vnd rür es mit eim holtz durch einander/so hebt sie an zu sieden/ als ob sie beim fewer stůnde/ Du můßt aber den hafen inn ein becken/ oder sonst in ein sauber gschirr stellen/ehe du die kreiden drein thůst / dann so bald die kreiden drein kompt/ so steiget sie auff vnd laufft auß/ das kanstu nit verhůten/ darumb so versihe dich mit eim geschirr/ darein du es empfangest/vnd schüt dasselbig nachmals wider darein / laß es stehn ein tag vñ nacht/so hastu ein schöne Presilg zu schreiben.

¶ Ein Presilg zumachen/die einer bei jm in der täschen mag tragen/trucken vñ hart wie ein sigelwachs.

Nim

Nim Presilgen spen oder holtz / geschaben oder geschnitten / thůs in ein hafen / essig darüber vnd bereyts / vnnd thů jm inn aller maß wie vorsteht / So nun die Presilg sich gekocht hat inn der kreiden vnd Alaun / vñ nun gůt zu schreiben ist / so nim̃e der schnecken schüsseln oder schalen / welche die maler zun farben brauchen / schüt die gemachte Presilg drein / vnnd mach also ein schal iij. iiij. oder mehr vol / nach dem du vil haben wilt / stelle die schalen oder schüßlen mit der Presilg in ein warme Soñ / doch daß kein staub darzů komme / laß sie ston ein stund inn der hitz der Sonnen / nimm darnach andere schalen / die sauber seind / schütt die Presilg gemechlich oben ab in die saubere schalen / vnd fege die trusen odder hefen hinweg / Vber ein stund thů jm damit wie vor / nemlich / daß du es wider inn saubere schalen abschüttest vonn den drusen / Das thů so offt biß sie sich gar purificiert vnnd gantz schön würt / auch zum letzsten gantz truckē / vñ wie ein wachs

zuberen



zů beren gekochet / magstu dise inn ein nußschalen thůn / odder inn ein Pergamen wicklen / vnd bei dir tragen / Vnd wann du sie brauchen wilt / so nim̃ ein wenig in ein sauber geschirr / vnnd zertreibs mit eim schönen brun̄en wasser / oder mit wein / vnnd schreib oder mal damit / so hastu eine schöne Presilgen farb / Also machens vnd brauchens die Illuministen / welche die schöneste farben machen vnd haben.

¶ Rote farbe.

Thů saltz vnd honig zusamen in ein becken / vnd laß es acht tag stehn / sieds es dann so ist es gůt.

¶ Purpur Farbe.

Zwey pfund blaw heydelbeer / ij. loth Alaun / j. lot Kupffer äschen beim keßler / ein halb maß wasser / thůs zusamen in ein keßlin / laß es zwen finger tieff einsieden / wenns dann kalt ist / so truck es durch ein tůch in ein sauber gefeß / laß es stehen biß dick gnůg wirt nach deim gefallen.

¶ Ro-

¶ Rosin Farb.

Starcken essig oder wein / so vil du wilt / thů gestoßnen Alaun darīn / wenn der Alaun zergangen ist / so mach daruon ein laugen von kalck / daß sie starck vñ dick sei. Nim dañ vier mal so schwer als der alaun ist gewest / Presilgē holtz / thůs inn ein gůt tůch / hencke es inn die laugen / laß eiñ tag vnnd ein nacht stehen / truck dañ den safft herauß / hencks wider in die laugen / laß aber so lang stehen / trucks widerumb auß / das thů zum dritten vnd vierdten mal Wann du dann also die besten farbe zum vierdten mal hast außgetruckt / so laß sie dann eindrucknen / so ist sie gůt.

¶ Ein ander Rosin Farb.

Nimm zwey theyl Menig / ein theyl Bleiweiß / reibs wol durch einander.

Oder nim Auripigmentum vnd Menig / beyde gleich vil / vnnd reibs zusamen.

¶ Fewer Farb.

Kost vnnd ein wenig Methwertz/ Alaun/ laß es erwallen/ nimm darzů Zinober mit wasser geriben/ vnd temperiers allzusamen mit Alaun vñ gummi Arabic.

Braun Farb.

Nim gesotten Presilgen/ vnnd Galitzensteyn/ thůs zusamen vnnd seuds wol. Oder temperier schwartz mit Menig vnd Gummi.

Von Gelen Farben.

NJm creutzbeerlin von den hagdornen/ die da acht tag nach S. Laurentzen tag abgenommen seind/ zertruck sie vñ thů ein wenig gestoßnen Alaun dran/ rüre es wol durch einander/ vnnd laß ein nacht stehn/ so hastu schön gelb.

Ein ander Gelb.

Die rinden vonn öpffelbäumen

nim / schab die eusserſten rauhen haut daruon / vñ wirffs hinweg / die andern schneid zu stücklin / vnnd geuß wasser drüber / laß zwey oder drei mal auffsieden / nach dem thů gestossen Alaun drein / rürs wol vmb / vñ laß noch einst auffsieden.

❡ Ein ander Gelb.

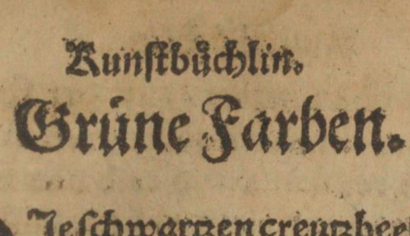
Vermische Saffran mit eyer dotter / gibt ein hüpsche scheinbarliche Farb.

Oder thů Saffran vnd Alaun in ein tůchlin / geuß essig drauff / trucks dann auß.

Item / Saffran / eyer dotter / Gummi Arabicum / vnnd Alaun / temperirs zusamen.

❡ Auripigmentum.

Die gallen von den ålen nim / oder sonst von andern grossen fischen / oder von Ochsen / thů ein wenig essig darzů / vermisch es mit kreiden / daß es wie ein teyg werde.



Grüne Farben.

DJe schwartzen creutzbeerlin die auff den hagdörnen wachsen / vñ acht tag nach S. Michaels tag seind abgenommen / nim vnnd zerquetsche sie / geuß wasser drüber / thů ein wenig gestossen Alaun drein / rür es wol durch einander / vnnd laß zwo nacht vnnd einn tag stehn / so ists gůt Grün.

Safftgrün vbers jar zubehalten.

Truck den Safft auß gemelten creutzbeerlin / thůs inn ein blasen daß kein lufft drein mag / laß schimlig werden / vnnd so es nit schimlen wil / henck die blasen inn keller.

Wann du es dann wilt brauchen / so stoß wider kleyn / thů Alaun vnnd ein wenig Grünspan darein / geuß essig drauff / vnd reibs wol.

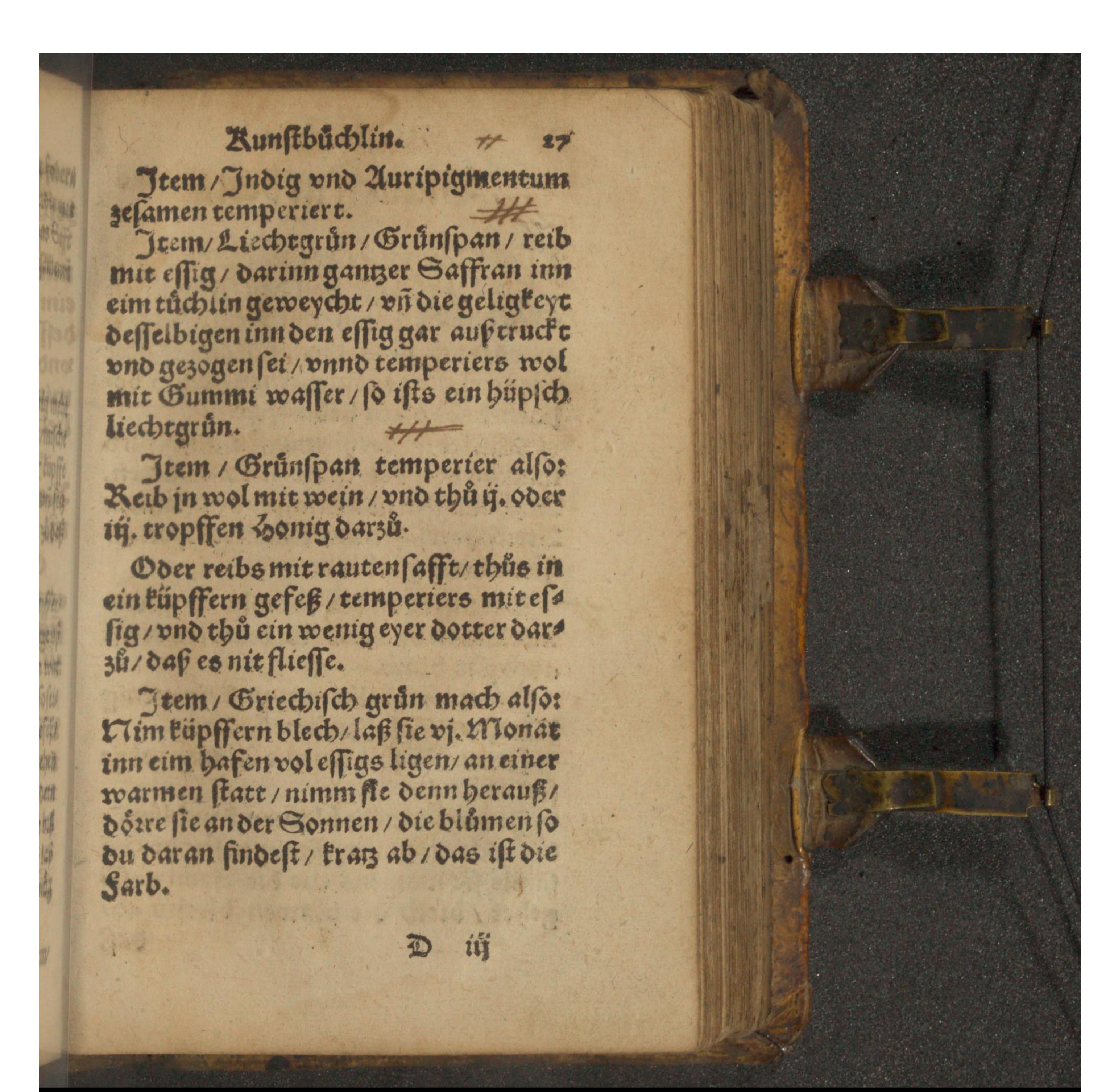
Zum geelen Safft von disen beer-

lin / wie oben gelert / auff der fordern seiten des blats / soltu kreiden mit Saffran reiben / vnnd reib das Safft auch widerumb klein / thůs zusamen vñ geuß leimwasser darunder.

¶ Hüpsch Grün.

Nim Honig / geuß ein wenig mehr dañ des Honigs ist / essigs dran / mische es wol in einem verglaßten oder küpfferin gefeß / verstopffs oben wol / vñ setz es xij. tag vnder einen mist / sehe zů daß du der kreiden nit zuuil nemest.

Item / nim feihelspen vom kupffer / thů sie inn ein küpfferin gefeß / geuß distillierten essig drauff / setz an ein warme statt biß der essig blaw wirt / so seihe es ab inn ein ander verglaßt gefeß / geuß wider essig drauff / laß aber stehen biß er blaw wirt / so geuß zum andern abgesiegnen essig / das thů so offt biß daß du sein genůg hast. Dann so laß den abgesiegnen stehn biß er dick gnůg würt.



Item/Indig vnd Auripigmentum zesamen temperiert.

Item/Liechtgrün/Grünspan/reib mit essig/darinn gantzer Saffran inn eim tüchlin geweycht/vñ die geligkeyt desselbigen inn den essig gar außtruckt vnd gezogen sei/vnnd temperiers wol mit Gummi wasser/so ists ein hüpsch liechtgrün.

Item/Grünspan temperier also: Reib jn wol mit wein/vnd thů ij. oder iij. tropffen Honig darzů.

Oder reibs mit rautensafft/thůs in ein küpffern geseß/temperiers mit essig/vnd thů ein wenig eyer dotter darzů/daß es nit fliesse.

Item/Griechisch grün mach also: Nim küpffern blech/laß sie vj. Monat inn eim hafen vol essigs ligen/an einer warmen statt/nimm sie denn herauß/dörre sie an der Sonnen/die blůmen so du daran findest/kratz ab/das ist die Farb.

Blaw Farben.

INcorporier reyne kreiden mit dem Safft von den schwartzen holderbeern/ durch ein tůch auß getruckt/ geuß ein wenig Alaun wasser daran/ lasse es eintrücknen/ vnnd behalts biß du sein bedarffest.

Auff dise weiß magstu auch farb machen von den blawen kornblůmen. Auch magstu holdersafft/ deßgleichen Attichbeer safft/ mit Alaun temperirn/ ist auch ein gůt blaw.

Der safft von den kornblůmē allein/ mit Alaun vnd Gummi temperiert/ ist auch gůt blaw.

Item/ Heydelbeeren/ vnd ein wenig Methwertz/ laß zusamen sieden.

Item/ Maulbern mit Alaun wol gesotten.

Item/ Nim die blawen kornblůmē/ die noch nit gar auffgangen seindt/ vñ samle sie morgens ehe die Sonn auffgehet/ brech die blawen bletlin ab/

daß



daß die weissen bützlin nit darunder kommen / die blawen aber thů inn ein messin becken / hencks inn ein sieden wasser biß sie dürr werden / behalt sie dann in einem glaß / oben wol verstopf fet. Wenn du dann farb wilt haben / so nim der blůmen ein wenig / thů sie in ein trinck gläßlin / geuß wasser drauff daß es werd wie ein teyg / laß es xij. stund stehen zůgedeckt / darnach truck den safft durch ein tůch inn ein gläsern gefeß / vnd thů ein wenig hornleim dar zů / vnd stell das in ein warme stet / oder in ein heyß wasser / biß es algemach ein trucknet / vnnd dick würdt dir zubrauchen.

Lasur zumachen.

EIn loth Bleiweiß / ix. vntzen Indig / geuß gůten essig dran / thůs zusamen inn ein bleien schüssel / lasse es wol sieden / was dann oben schwimbt / das ist die farb.

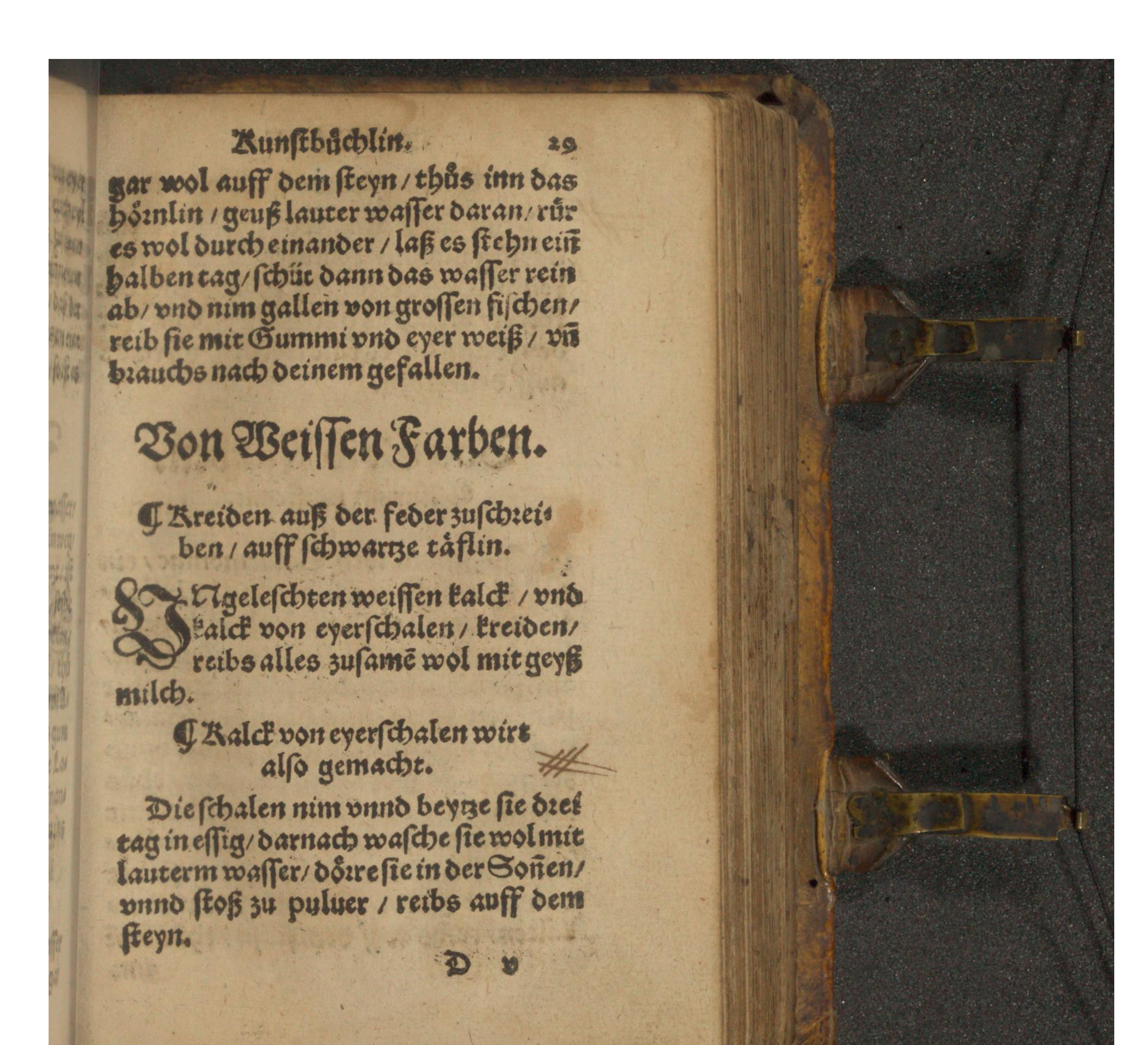
Oder/Nim zwey theyl kalck von eyer schalen / ein theyl Grünspan / ein theyl Salarmoniac / mische alles zusamen mit starckem essig / thůs in eiñ newen hafen / vermachs oben wol / daß der dunst nit herauß mag / setze es an eine warme stat / eiñ Monat lang / so ist es Lasur.

¶ Lasur zu temperiern.

Flöze es wol mit reinem wasser / was obschwimt schüt hinweg / was sich aber zugrund setzt / ist gůt / thů solchs iij. oder iiij. mal / seihe das wasser reyn ab / nim dann eyerklar / das da bereyt sei mit dem schwam / thů darinn ein wenig gestossen Gummi Arabicum / laß so lang stehn biß das gummi gar zergangen ist / thů dann die Lasur drein / mische es wol durch einander / seihe es durch ein leinin tůchlin ins horn / vnd brauchs warzů du wilt.

¶ Zů schönen blůmen.

Die Lasur reib mit reynem wasser



gar wol auff dem steyn / thůs inn das hörnlin / geuß lauter wasser daran / rür es wol durch einander / laß es stehn eiñ halben tag / schüt dann das wasser rein ab / vnd nim gallen von grossen fischen / reib sie mit Gummi vnd eyer weiß / vñ brauchs nach deinem gefallen.

Von Weissen Farben.

¶ Kreiden auß der feder zuschreiben / auff schwartze täflin.

Vngeleschten weissen kalck / vnd kalck von eyerschalen / kreiden / reibs alles zusamē wol mit geyß milch.

¶ Kalck von eyerschalen wirt also gemacht.

Die schalen nim vnnd beytze sie drei tag in essig / darnach wasche sie wol mit lauterm wasser / dörre sie in der Soñen / vnnd stoß zu puluer / reibs auff dem steyn.

¶ Ein güte weisse Farb.

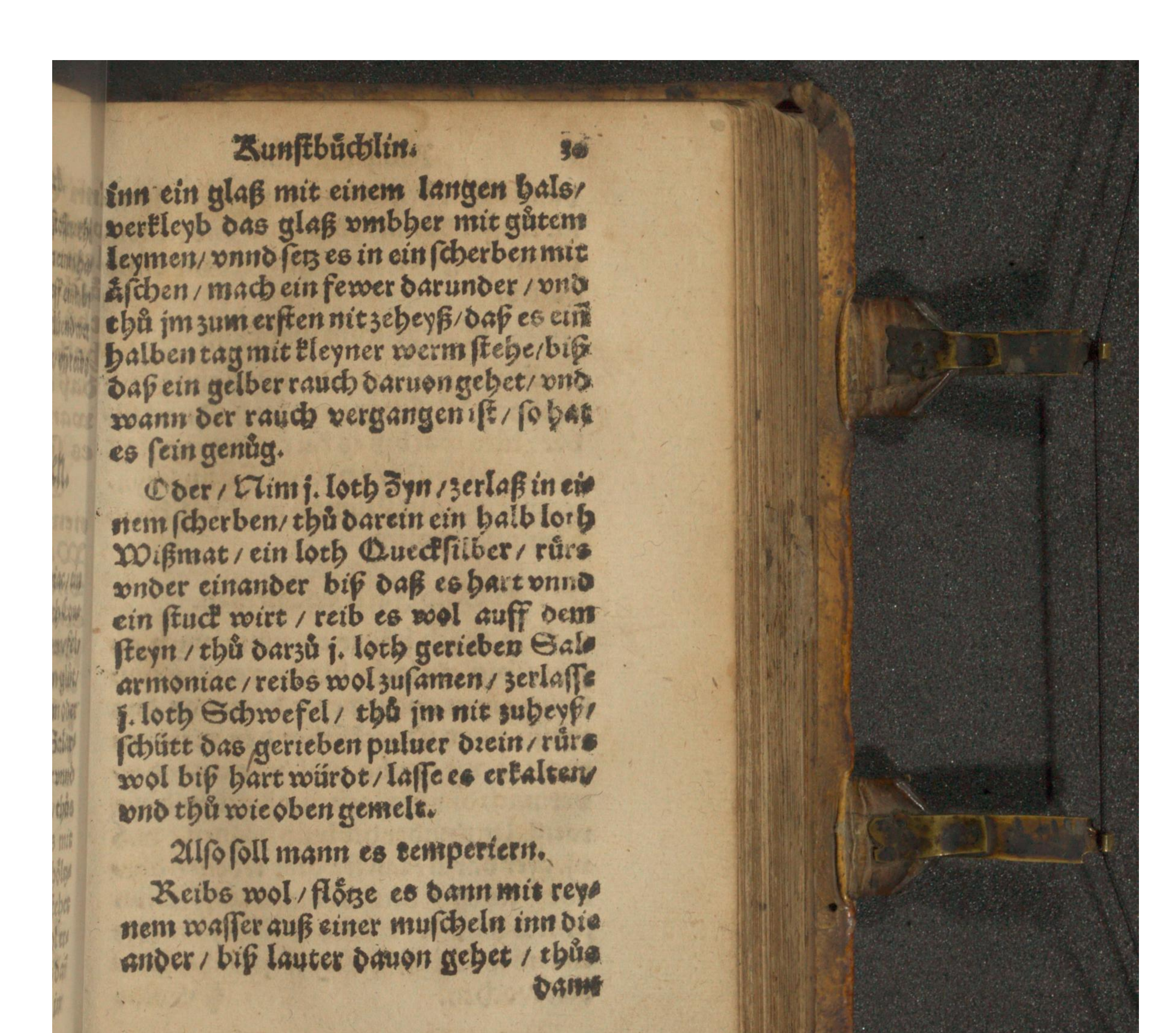
Nim weiß glaß wol zerstossen/ thů darzů gestoßnen schwefel in einem hafen wol verdeckt/ setz es auff ein koln fewer/ vñ laß es durchauß glůend werden/ dann laß es kalt werden/ vñ reibs auff dem steyn.

Von Gold Farben.

¶ Aurum musicum.

Nim ein loth Salarmoniac/ ein loth Queckſilber/ ein loth Conterfe/ ein halb loth Schwefel/ stoß den Schwefel/ setz jn auff ein glůt/ thů jm nit zu heyß/ daß er nit brenn oder schwartz werd/ nim dann den Salarmoniac vnnd queckſilber/ půluer vnnd zertreibe sie wol durch einander/ thůs zusamen inn den Schwefel/ růrs mit fleiß vnder einander mit einem höltzlin/ biß daß der Schwefel gestehet vnd hart würdt/ Dann laß es wol erkalten/ reibs auff dem steyn/ thůs dañ

inn



inn ein glaß mit einem langen hals/ verkleyb das glaß vmbher mit gůtem leymen/ vnnd setz es in ein scherben mit äschen / mach ein fewer darunder / vnd thů jm zum ersten nit zeheyß/ daß es ein halben tag mit kleyner werm stehe/ biß daß ein gelber rauch daruon gehet/ vnd wann der rauch vergangen ist / so hat es sein genůg.

Oder / Nim j. loth Zyn / zerlaß in einem scherben/ thů darein ein halb loth Wißmat / ein loth Quecksilber / rürs vnder einander biß daß es hart vnnd ein stuck wirt / reib es wol auff dem steyn / thů darzů j. loth gerieben Salarmoniac / reibs wol zusamen / zerlasse j. loth Schwefel / thů jm nit zuheyß / schütt das gerieben puluer drein / rürs wol biß hart würdt / lasse es erkalten/ vnd thů wie oben gemelt.

Also soll mann es temperiern.

Reibs wol / flötze es dann mit reynem wasser auß einer muscheln inn die ander / biß lauter dauon gehet / thůs

dann

dann in ein Zynen hörnlin / geuß Gummi wasser daran / rürs vmb vnd schreib damit / lasse es trucken werden / vnnd polirs.

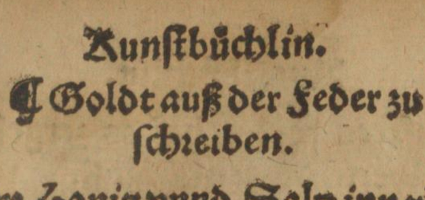
¶ Argentum musicum.

Ein loth Zyn zerlaß / vnnd thů darzů ein loth Wißmat / ein loth Queckfilber / rürs wol biß es kalt würt / zerstoß in einem mörser / reibs auff dem steyn / temperiers mit Gummi wasser / schreib damit vnd polirs.

¶ Gold Farb zuschreiben.

Ein frisch hüner ey nim / mach an jeder spitz ein loch / blase es auß / nimm dann einen andern eyer dotter on das weiß / vnnd Queckfilber den vierdten theyl so vil / reibs wol mit einander / vermach das ein loch mit kalck vnd eyr weiß / legs vnder die brůd hennen / vnd vj. eyer darzů / laß sie drei wochen darüber sitzen / brichs dann auff vnnd schreib damit. Etlich wöllen man solt es vnder drei hüner legen / je vnder eins drei wochen.

¶ Goldt



¶ Goldt auß der Feder zu schreiben.

Nim Honig vnnd Saltz inn gleicher schwere / reibs wol / leg darzů ein blat gold mit ein wenig eyer weiß / thůs dann in ein muschel / vnnd streichs biß du nichts vnreyns darinnen findest / temperirs dann mit gummi wasser / schreib damit / laß trucknen / vnd polirs mit dem zan.

Odder reib Saltzsteyn wol mit eyer weiß / thů darzů ein blat golt oder zwei / schreib damit wie oben berůrt.

Oder reib ein blat silber oder gold mit Gummi wasser gantz klein / vnnd wasch es inn der muschel / wie oben gemelt.

¶ Ein Anders / goldt oder Silber auß der Feder zuschreiben.

Nim zwey Vncien Queckfilber / dar zů starcken essig / vngeleschtē kalck / jedes gleich vil / thů es in ein glaß / halts über ein

ein senfftes fewer biß es zergehe / so würt silberin dinten darauß.

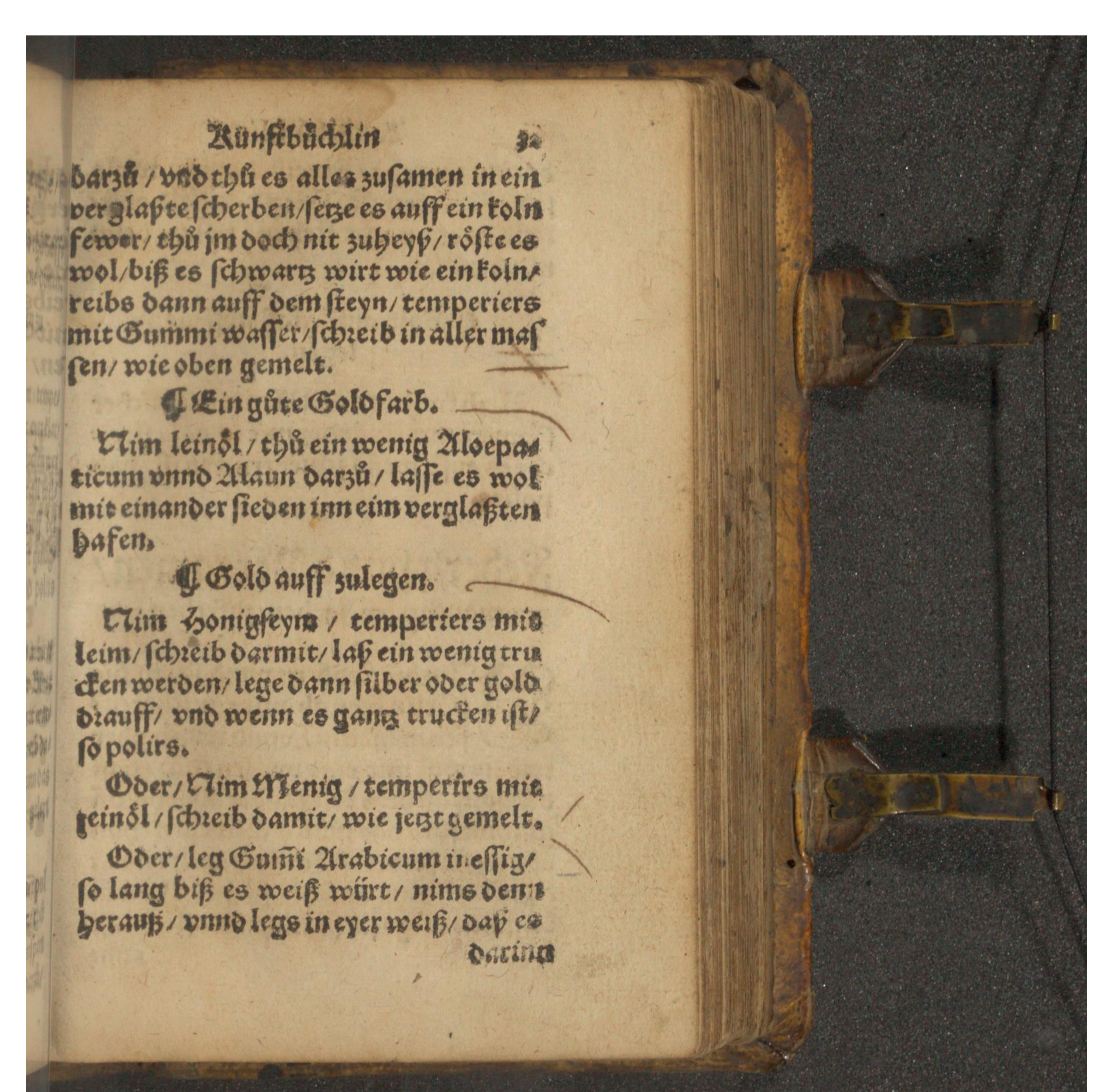
Wiltu sie gülden han / so thů Saffran dran / so hastu ein güldene dinten.

¶ Von allen Metallen zu schreiben.

Nim Cristal wol gerieben / temperirs mit Gummi wasser oder eyer klar / schreib damit / lasse es wol drucken werden / nach dem nim das Metall welches du wilt / vnnd reib es auff der schrifft / so lange biß die schrifft genůgsam desselbigen farb hab / vnnd polirs denn mit dem zan.

Oder nim trippel / da die Barbirer jre becken mit reiben / vnd zucker Binet odder Candi / reibs zusamen mit warmem Gummi wasser / vnnd schreib damit / laß trucken werden / reib denn das Metall darauff / wie du oben gelert bist worden.

Oder nim Cristallen vnd Pumex pulver / bedes auffs kleynest gerieben / thů auch ein wenig zerstossen Grůnspan darzů /



darzů / vnd thů es alles zusamen in ein verglaßte scherben / setze es auff ein koln fewer / thů jm doch nit zuheyß / röste es wol / biß es schwartz wirt wie ein koln / reibs dann auff dem steyn / temperiers mit Gummi wasser / schreib in aller massen / wie oben gemelt.

¶ Ein gůte Goldfarb.

Nim leinöl / thů ein wenig Aloepaticum vnnd Alaun darzů / lasse es wol mit einander sieden inn eim verglaßten hafen.

¶ Gold auff zulegen.

Nim Honigseym / temperiers mit leim / schreib darmit / laß ein wenig trucken werden / lege dann silber oder gold drauff / vnd wenn es gantz trucken ist / so polirs.

Oder / Nim Menig / temperirs mit leinöl / schreib damit / wie jetzt gemelt.

Oder / leg Gummi Arabicum in essig / so lang biß es weiß würt / nims denn herauß / vnnd legs in eyer weiß / daß es

darinn

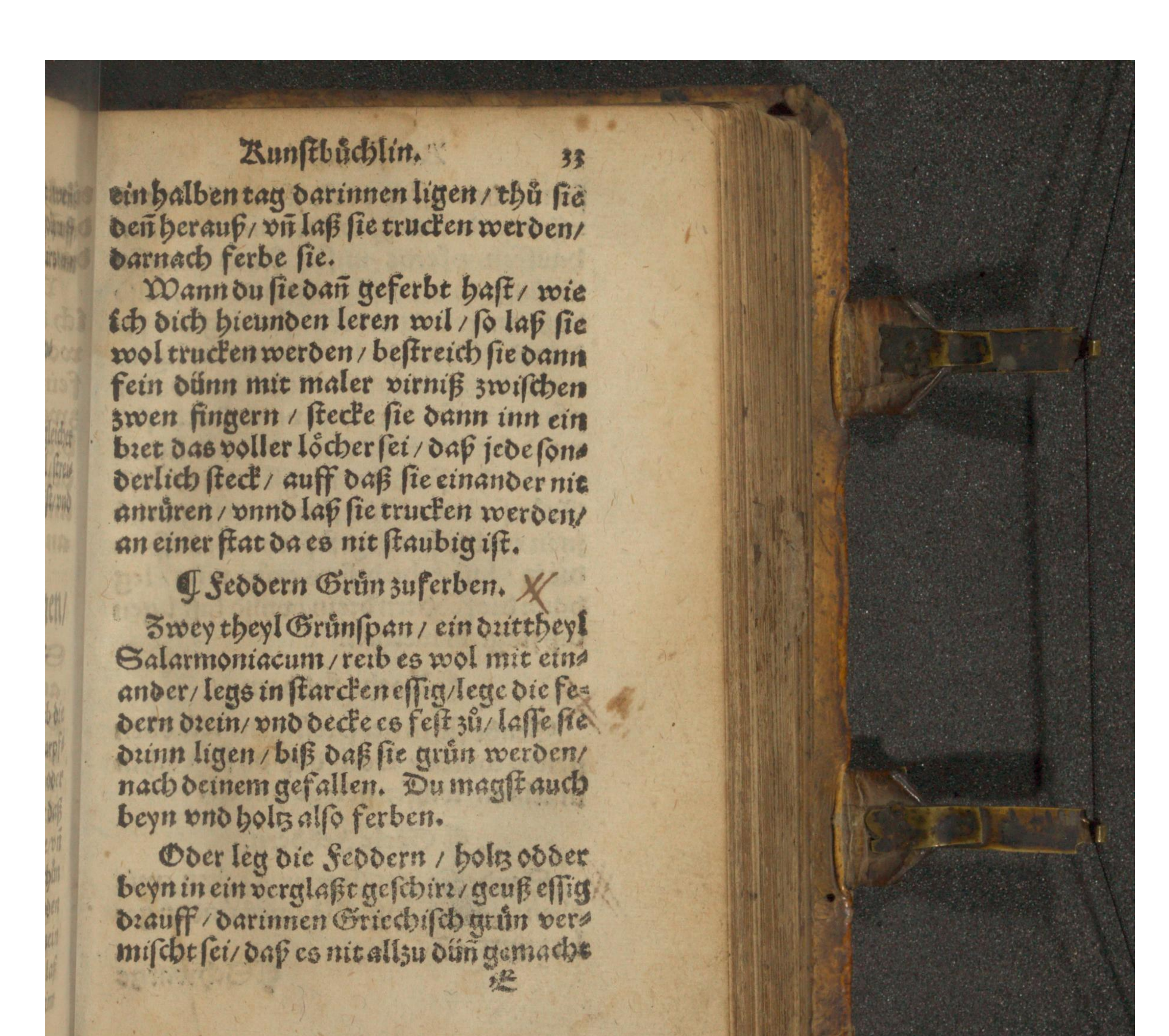
darinn zergehe / schreib damit / weñs schier trucken ist / so leg das gold auff / lasse es ein nacht stehen / polirs denn mit dem zan.

¶ Golt auff glaß auffzu=legen.

Reib kreiden vnd Menig in gleicher schwere mit einander mit leinöl / streiche es auff weñs schier trucken ist / vnd polirs.

Federn vnnd Pergamen / mancherley Farben / zuferben.

NIm die Feddern vnnd schab die härlin reyn ab / mit eim scharpffen messerlin / vnnd wüsch oder reib sie wol mit eim wüllen tůch / daß die haut an dem keil sauber abgehe / vñ glat werde / das můstu allwegen thůn ehe du sie ferbest / Schneid auch vnden das spitzlin ab / daß die farb kan hinein kommen / lege sie in Alaun wasser / laß einn



ein halben tag darinnen ligen / thů sie deñ herauß / vñ laß sie trucken werden / darnach ferbe sie.

Wann du sie dañ geferbt hast / wie ich dich hieunden leren wil / so laß sie wol trucken werden / bestreich sie dann fein dünn mit maler virniß zwischen zwen fingern / stecke sie dann inn ein bret das voller löcher sei / daß jede sonderlich steck / auff daß sie einander nit anrůren / vnnd laß sie trucken werden / an einer stat da es nit staubig ist.

¶ Feddern Grůn zuferben.

Zwey theyl Grůnspan / ein drittheyl Salarmoniacum / reib es wol mit einander / legs in starcken essig / lege die federn drein / vnd decke es fest zů / lasse sie drinn ligen / biß daß sie grůn werden / nach deinem gefallen. Du magst auch beyn vnd holtz also ferben.

Oder leg die Feddern / holtz odder beyn in ein verglaßt geschirr / geuß essig drauff / darinnen Griechisch grůn vermischt sei / daß es nit allzu dün gemacht

sei mit dem essig / decks zů / vnnd setze es viij. tag oder mehr vnder einen warmen hauffen pferds mist. Auch magstu Grünspan mit essig temperiern / also daß ein wenig trucken sei / leg die federn drein / laß sie lang darinnen ligen / nims dann herauß vnnd legs vnder pferds mist / der heyß vnnd feucht sei / vnnd laß es xviij. tag darunder ligen.

Rothe feddern magstu auch also Grün ferben: Nim starcken essig / thů jn in ein küpfferin gefeß / thů Grünspan drein / laß stehn biß es grün wirt / leg dann die feddern drein / vnnd laß ligen biß sie grün werden.

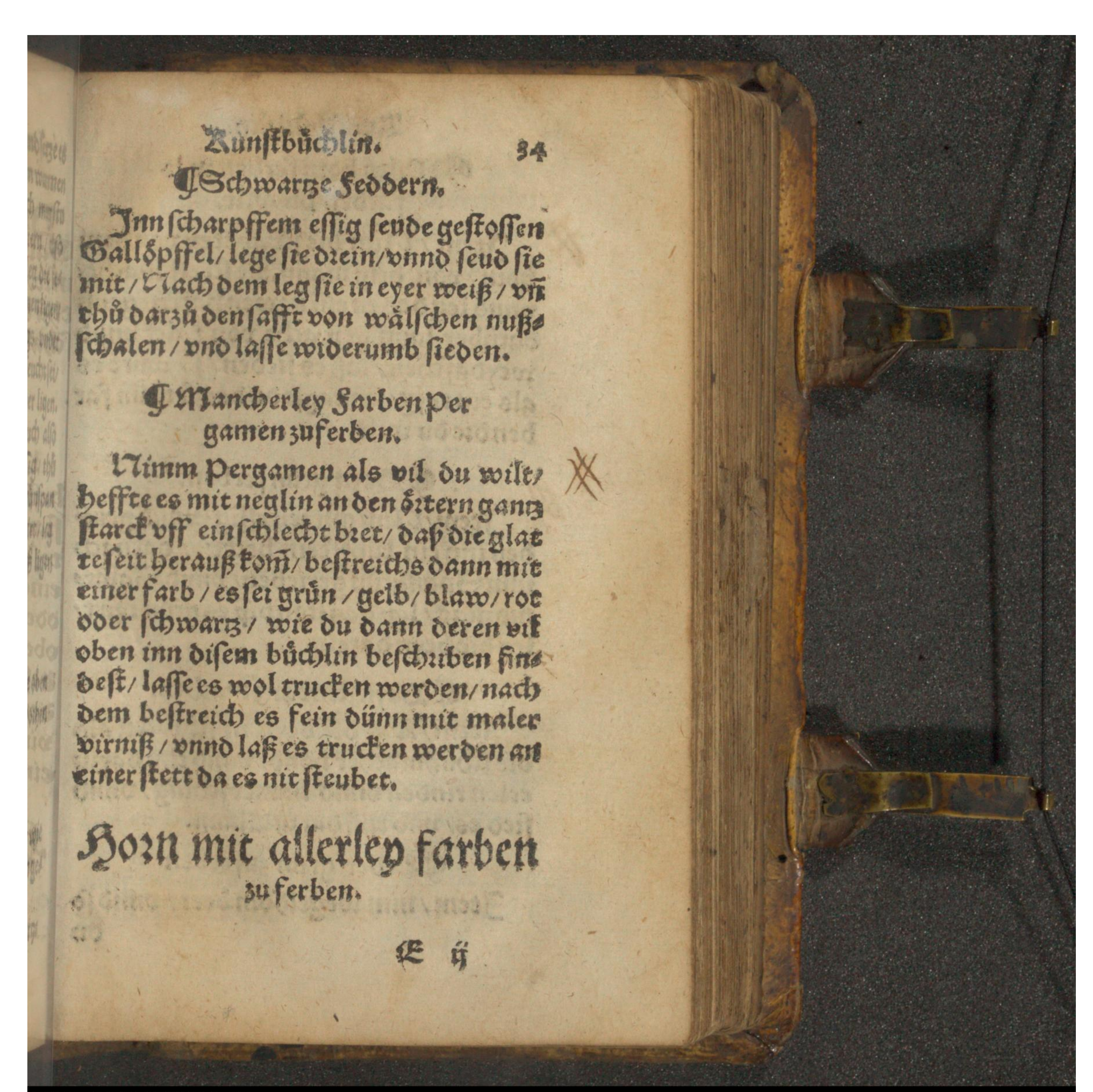
¶ Rothe Feddern.

Seude sie in der Presilgen / wie oben gelert würdt / Doch daß du sie vorhin in Alaun wasser gelegt habest.

¶ Geele Feddern.

Seude sie inn Geelen Farben / wie oben von den öpffelbäumen rinden gelert wirt.

¶ Schwartze



¶ Schwartze Feddern.

Inn scharpffem essig seude gestossen Gallöpffel/ lege sie drein/ vnnd seud sie mit/ Nach dem leg sie in eyer weiß/ vnd thů darzů den safft von wälschen nußschalen/ vnd lasse widerumb sieden.

¶ Mancherley Farben Pergamen zuferben.

Nimm Pergamen als vil du wilt/ hefft es mit neglin an den örtern gantz starck vff ein schlecht bret/ daß die glatte seit herauß kom̃/ bestreichs dann mit einer farb/ es sei grün/ gelb/ blaw/ rot oder schwartz/ wie du dann deren vil oben inn disem bůchlin beschriben findest/ lasse es wol trucken werden/ nach dem bestreich es fein dünn mit maler virniß/ vnnd laß es trucken werden an einer stett da es nit steubet.

Horn mit allerley farben zu ferben.

¶ Wiltu horn ferben was farben du wilt.

Item / Nim die schabeten von dem horn / von dem mann die strell macht / vnnd leg das in ein newen hafen / geuß darüber laug gemacht von kalck vnnd weydäschen / laß es sieden / so würt es als ein teyg / so magst du darzů thůn farben die du wilt.

¶ Beyn grůn ferben.

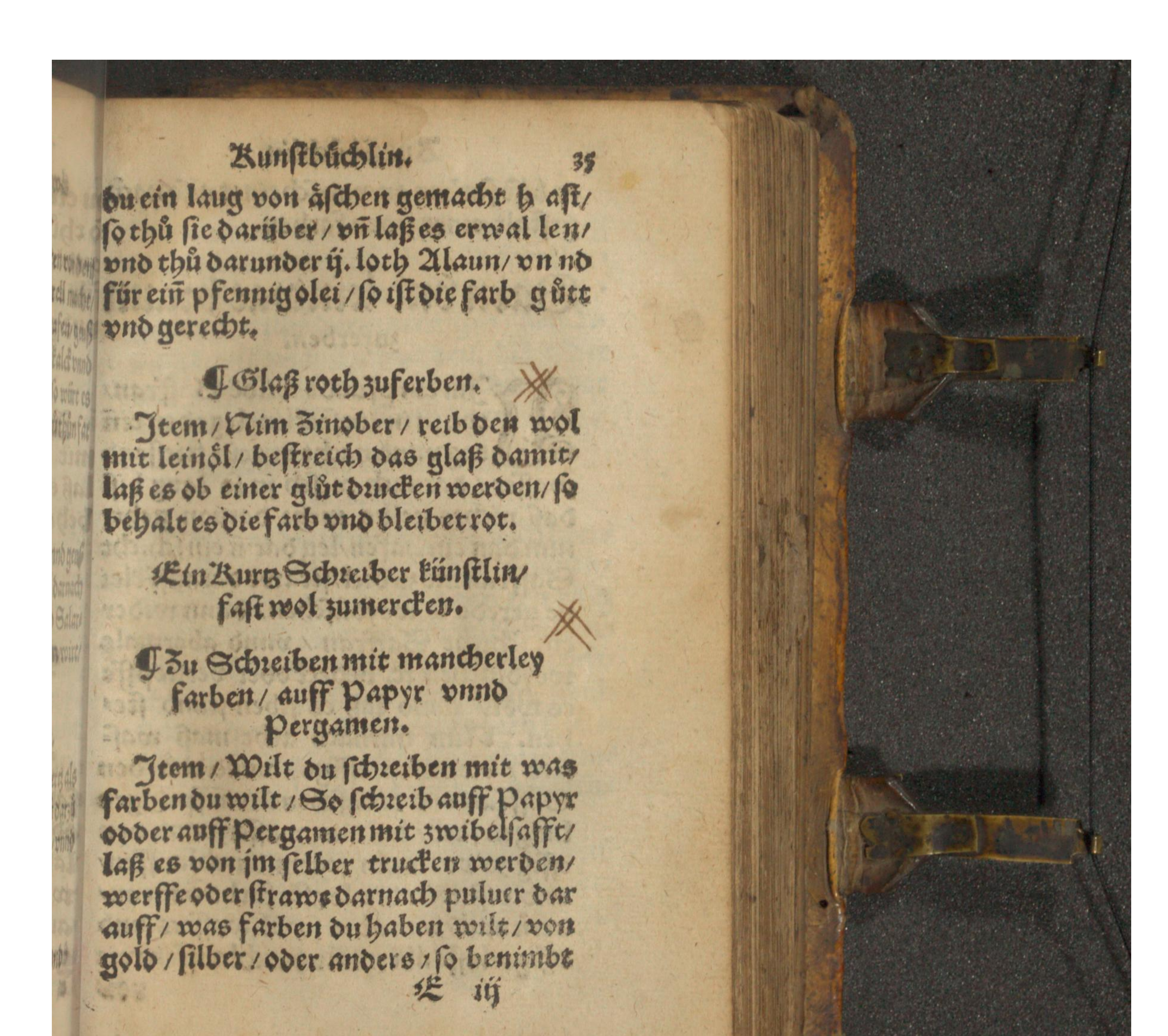
Item / Nim gůtten essig / vnnd geuß den inn ein küpfferin becken / darnach nim Spangrůn gerieben / vnnd Salarmoniac / laß das ston biß es grůn wirt / leg die beyn darein.

¶ Beyn schwartz machen.

Item / Leg die beyn in schwertz als die schůhmacher hond / vnnd thů darzů erlen rinden vnnd hamer schlag / vnnd sied es / vnd thů darzů Alaun.

¶ Leder grůn zuferben

Item / nim wegeldorn beer / vnnd so



du ein laug von äschen gemacht h ast/ so thů sie darüber/ vñ laß es erwal len/ vnd thů darunder ij. loth Alaun/ vn nd für eiñ pfennig olei/ so ist die farb gůtt vnd gerecht.

¶ Glaß roth zuferben.

Jtem/ Nim Zinober/ reib den wol mit leinöl/ beſtreich das glaß damit/ laß es ob einer glůt drucken werden/ so behalt es die farb vnd bleibet rot.

Ein Kurtz Schreiber künſtlin/ faſt wol zumercken.

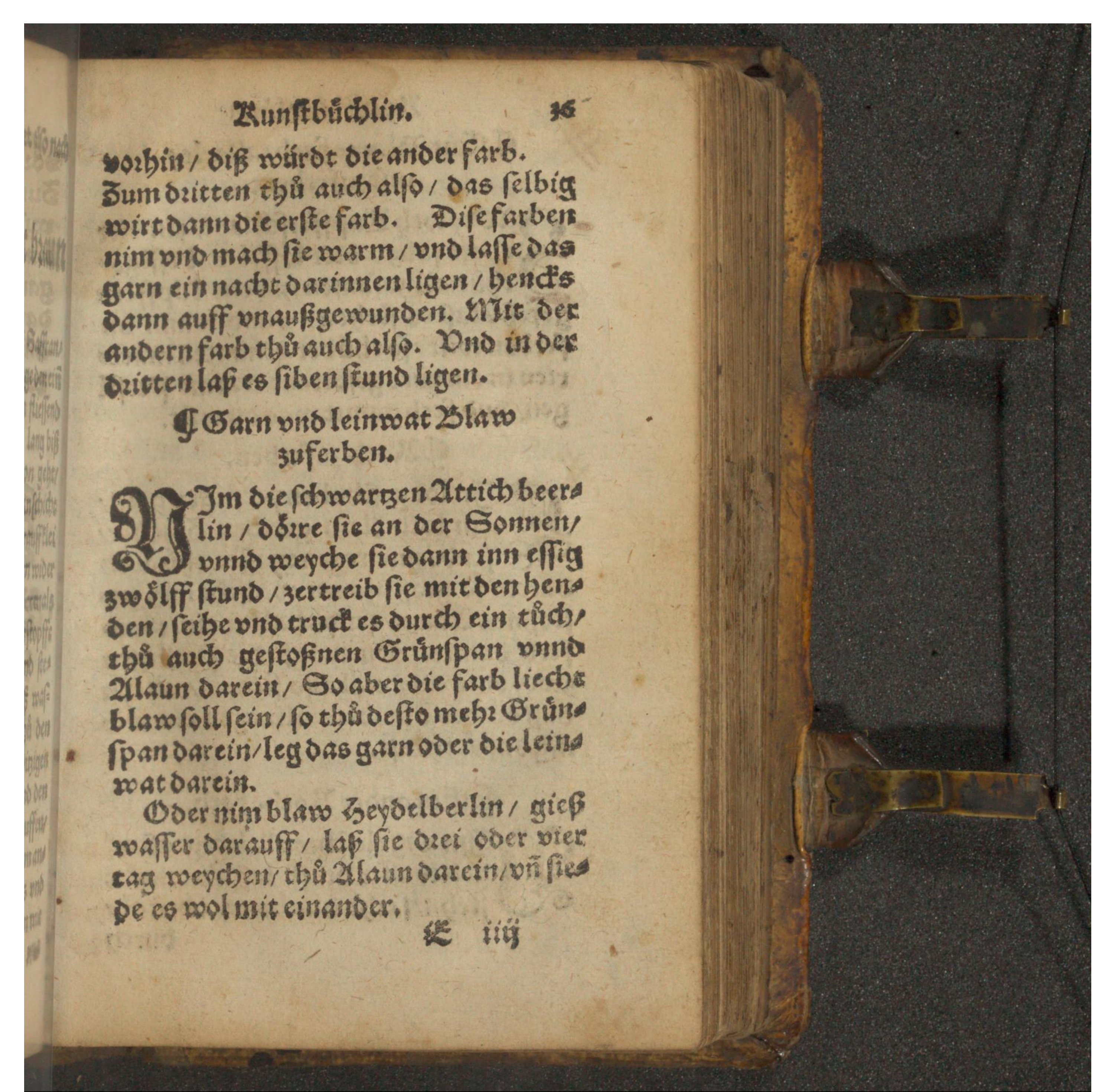
¶ Zu Schreiben mit mancherley farben/ auff Papyr vnnd Pergamen.

Jtem/ Wilt du ſchreiben mit was farben du wilt/ So ſchreib auff Papyr odder auff Pergamen mit zwibelſafft/ laß es von jm ſelber trucken werden/ werffe oder ſtrawe darnach puluer dar auff/ was farben du haben wilt/ von gold/ ſilber/ oder anders/ ſo benimbt

es dise farben an/vnd scheinet also nach gestalt einer jeden farben.

Garn vnd leinwat braun zuferben.

Nim ein pfundt wildē Saffran/ thů jn in ein secklin/ lege den eiñ tag vnnd nacht inn ein fliessend wasser / darnach wesch jn so lang biß daß nichts gelbs mehr daruon geht/ nim dañ eiñ hafen/leg dariñ ein schicht Saffran nit zu dick/strawe darauff kleine geredene weydäschen / dann wider ein schicht Saffran / vnnd abermals weydäschen ꝛc. bedeck oder verstopffe es wol / vnnd laß es siben stund stehen. Nim darnach acht maß wassers / vier maß essigs / vnnd thů den Saffran vnd die äschen in eiñ spitzigen laugen sack / laß das wasser vnnd den essig zu xv. maln warm durchlauffen/ vnd diß wirt die letzste farb. Zum andernmal / nim aber so vil wassers vnd essigs/lasse abermals durchlauffen wie



vorhin / diß würdt die ander farb. Zum dritten thů auch alſo / das ſelbig wirt dann die erſte farb. Diſe farben nim vnd mach ſie warm / vnd laſſe das garn ein nacht darinnen ligen / henckſ dann auff vnaußgewunden. Mit der andern farb thů auch alſo. Vnd in der dritten laß es ſiben ſtund ligen.

¶ Garn vnd leinwat Blaw zuferben.

NJm die ſchwartzen Attich beerlin / dörre ſie an der Sonnen / vnnd weyche ſie dann inn eſſig zwölff ſtund / zertreib ſie mit den henden / ſeihe vnd truck es durch ein tůch / thů auch geſtoßnen Grünſpan vnnd Alaun darein / So aber die farb liecht blaw ſoll ſein / ſo thů deſto mehr Grünſpan darein / leg das garn oder die leinwat darein.

Oder nim blaw Heydelberlin / gieß waſſer darauff / laß ſie drei oder vier tag weychen / thů Alaun darein / vñ ſiede es wol mit einander.

¶ Ein Blawe farb/ allerley mit zuferben.

Zwey loth Kupfferschlagk/ ein vier theyl saltz / drei löffel vol essigs/ thůs all zusamen inn ein küpffern gefeß / laß es stehen / vnnd wann du ferben wilt / so thů der genanten materien in ein gůte gesottene warme Presilgen/ vnd ferb damit was du wilt.

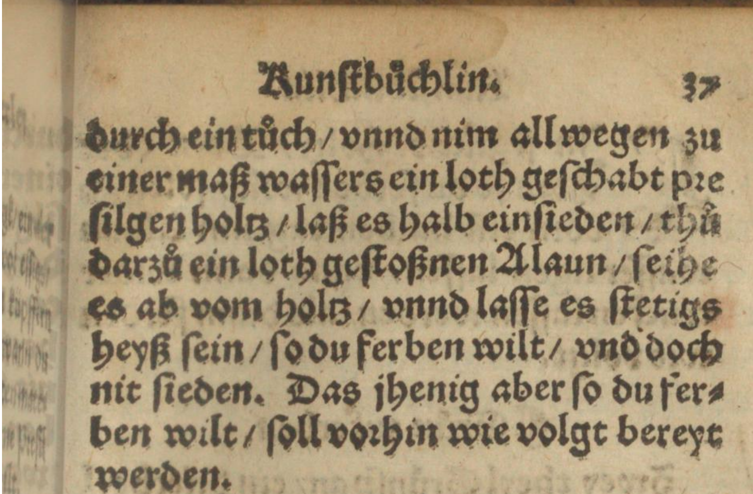
¶ Roth zuferben.

Ein lot geschaben presilgen holtz/ ein loth klein geriben Zinober/ seuds mit regen wasser/ thů auch darein so groß als ein wälsche nuß gestoßnen Alaun/ seuds halber ein/ vnnd ferb damit. Du magst die Presilgen zwey oder drei mal also sieden / alleyn daß du des Zinobers alwegen ein wenig darzů thůest.

¶ Ein ander Rothe farb.

Nim vngeleschten kalck/ geuß regen wasser drauff/ laß über nacht stehn/ seihe das lauter oben ab/

durch



durch ein tůch / vnnd nim allwegen zu einer maß wassers ein loth geschabt presilgen holtz / laß es halb einsieden / thů darzů ein loth gestoßnen Alaun / seihe es ab vom holtz / vnnd lasse es stetigs heyß sein / so du ferben wilt / vnd doch nit sieden. Das jhenig aber so du ferben wilt / soll vorhin wie volgt bereyt werden.

Nim die hefen von rotem wein / thů sie inn einn sack / daß der wein daruon lauff vnnd die hefen trucken werden / mach dann bellin oder stücklin drauß / so groß als hůner eyer / laß sie an der sonnen dürren / brenn sie dann zu åschen / vonn diser åschen mach ein starcke laugen / vnd mach sie siedend heyß / Was du dañ ferben wilt / das ziehe also heyß dardurch / laß es trucken werden / darnach ziehe es auch durch die jetzt gemelte farb.

¶ Wie mann Holtz / Beyn vnd Horn ferben soll.

EIn jeglichs Holtz / Beyn oder Horn so du ferben wilt / soltu zu vorn ein halben tag inn Alaun wasser ligen lassen / vnnd dann wider trucken lassen werden / als dann ferben wie volgt.

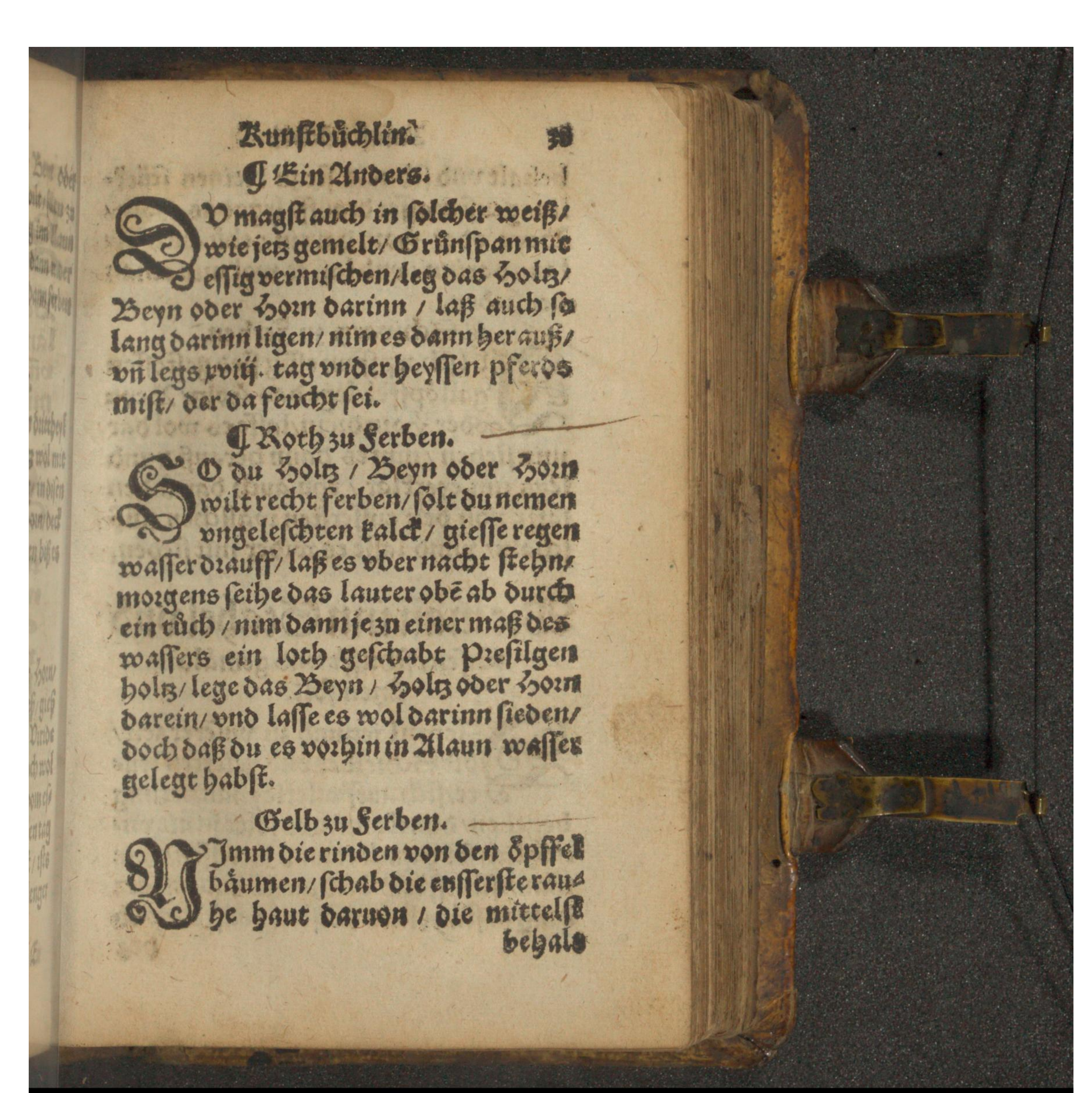
¶ Grün zuferben.

Zwey theyl Grünspan / ein drittheyl Salarmoniacum / reibs gantz wol mit einander / legs in starcken essig / in disen essig leg das holtz / beyn oder horn / deck es fest zů / vnnd laß darinn ligen biß es grün gnůg wirt.

¶ Ein ander Grün.

DAs Holtz / Beyn odder Horn / lege in ein verglaßt gefeß / gieß essig darauff / darinn Viride Grecum vermischt sei / daß es doch wol dick gemacht / vnnd nit zu dünn vom essig / verdecks wol / vnd setze es siben tag vnder einn warmen pferds mist / ists dann nit grün gnůg / so laß es lenger stehn.

¶ Ein



¶ Ein Anders.

DV magst auch in solcher weiß/ wie jetz gemelt/ Grünspan mit essig vermischen/ leg das Holtz/ Beyn oder Horn darinn / laß auch so lang darinn ligen/ nim es dann her auß/ vñ legs xviij. tag vnder heyssen pferds mist/ der da feucht sei.

¶ Roth zu Ferben.

SO du Holtz / Beyn oder Horn wilt recht ferben/ solt du nemen vngeleschten kalck / giesse regen wasser drauff/ laß es vber nacht stehn/ morgens seihe das lauter obē ab durch ein tůch / nim dann je zu einer maß des wassers ein loth geschabt Presilgen holtz/ lege das Beyn / Holtz oder Horn darein/ vnd lasse es wol darinn sieden/ doch daß du es vorhin in Alaun wasser gelegt habst.

Gelb zu Ferben.

NImm die rinden von den öpffel bäumen/ schab die eusserste rauhe haut daruon / die mittelst behalt

behalt vnd schneid sie zu kleinen stücklin / geuß wasser drauff / lege das Holtz / Beyn oder Horn darein / thů auch Alaun darinn / vnd laß es wol mit einander sieden.

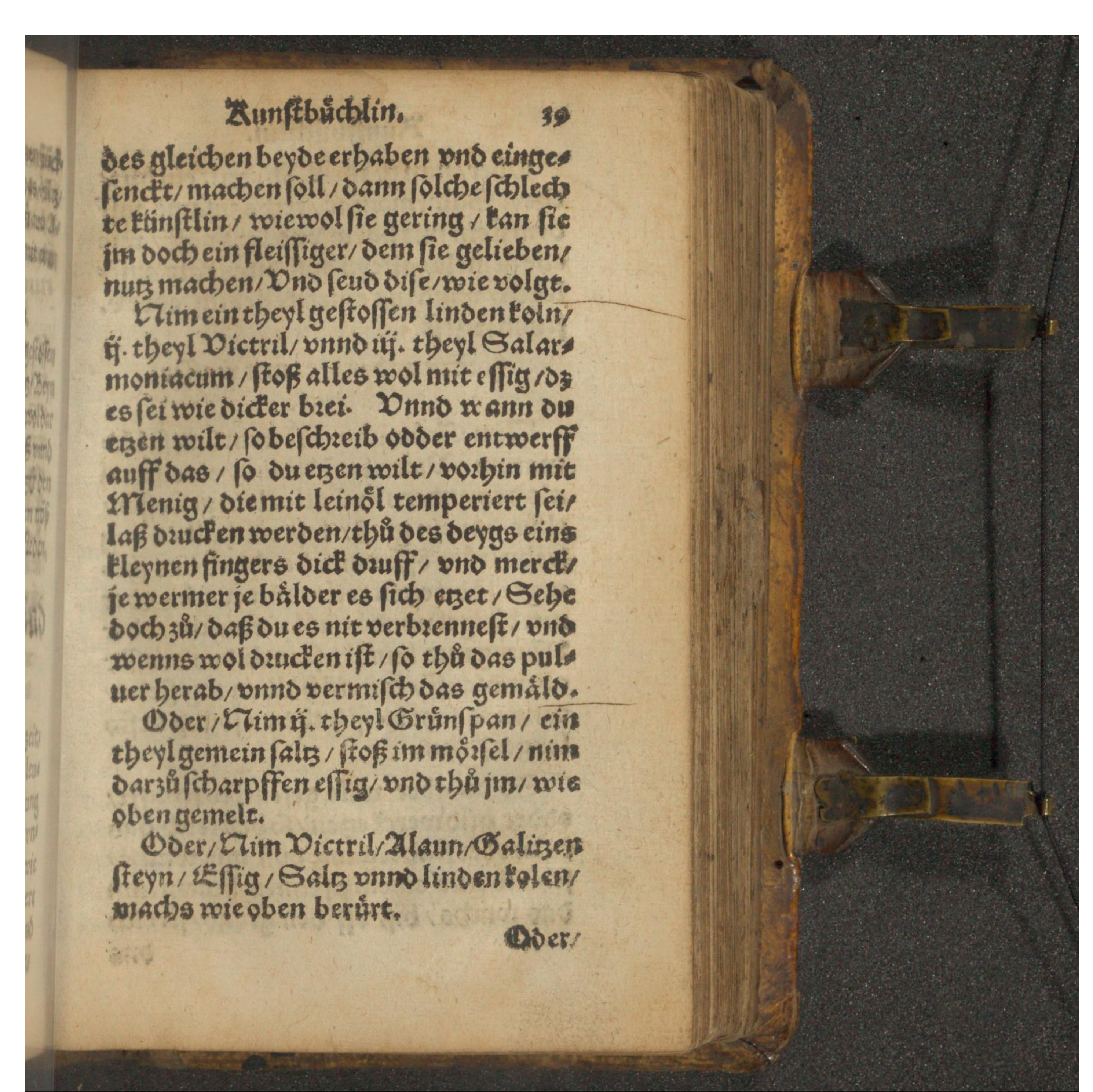
¶ Schwartz zu Ferben.

In scharpffem essig sied gestossen gallöpffel / lege das Holtz / Beyn oder Horn drein / lasse es wol darmit sieden / nim es dann herauß vnnd legs inn eyerklar / thů auch darzů den safft von den eusserften wälschen nüß schaln / vnnd lasse es wider mit sieden.

Wie man inn Stahel vnd Eisen / schrifft vnd gemäld ätzen soll.

Dieweil jetzund zu vnserer zeit / die Schreiber vnd gelerten leute / sich auff vilerley hantierung begeben / dunckt mich es solte jn nit vnnützlich sein / auch etwas zuwissen / wie mann schrifften / bildwerck vnd andere ding in ståhelene / Eisene waffen / vnd

des



des gleichen beyde erhaben vnd einge-
senckt/ machen soll/ dann solche schlech
te künstlin/ wiewol sie gering/ kan sie
im doch ein fleissiger/ dem sie gelieben/
nutz machen/ Vnd seud dise/ wie volgt.

Nim ein theyl gestossen linden koln/
ij. theyl Victril/ vnnd iij. theyl Salar-
moniacum/ stoß alles wol mit essig/ dz
es sei wie dicker brei. Vnnd wann du
etzen wilt/ so beschreib odder entwerff
auff das/ so du etzen wilt/ vorhin mit
Menig/ die mit leinöl temperiert sei/
laß drucken werden/ thů des deygs eins
kleynen fingers dick drauff/ vnd merck/
je wermer je bålder es sich etzet/ Sehe
doch zů/ daß du es nit verbrennest/ vnd
wenns wol drucken ist/ so thů das pul-
uer herab/ vnnd vermisch das gemåld.

Oder/ Nim ij. theyl Grůnspan/ ein
theyl gemein saltz/ stoß im mörsel/ nim
darzů scharpffen essig/ vnd thů jm/ wie
oben gemelt.

Oder/ Nim Victril/ Alaun/ Galitzen
steyn/ Essig/ Saltz vnnd linden kolen/
machs wie oben berůrt.

Oder/

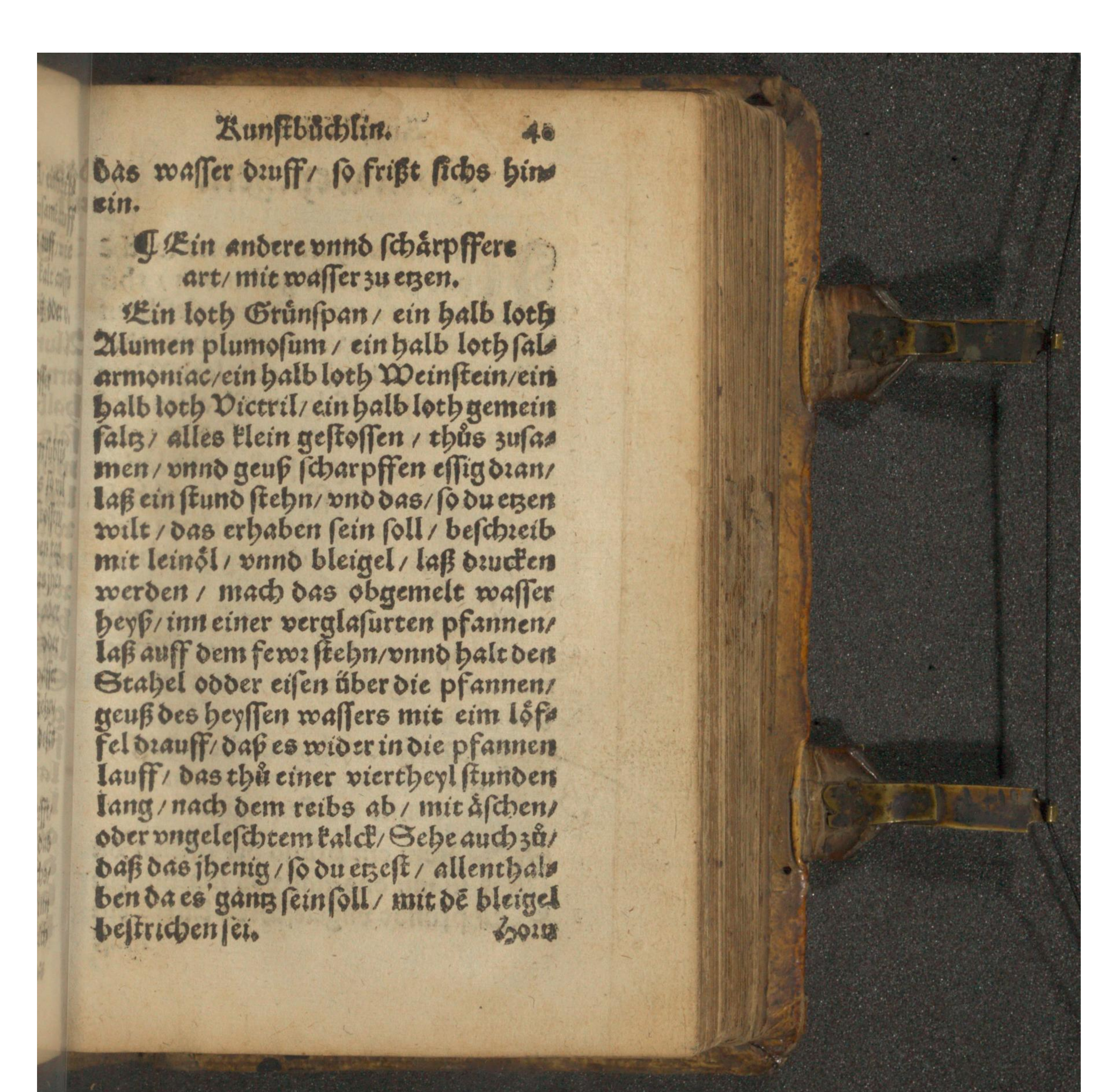
Oder / nim ij. theyl Victril / ein drit theyl Salarmoniac / reibs zusamē auff dem stein mit harn / vnd legs auff / wie ehe gemelt / alleyn daß du es kalt auff legest / vnnd inn einen keller iiij. oder v. stund setzest.

¶ Ein ander art / mit wasser zu etzen.

Nim Grünspan / Mercurium sublimatum / Victril vñ Alaun / eins so vil als des andern / vñ alle klein gestossen / thůs inn ein glaß / laß eiñ halben tag stehn / rürs offt vmb / beschreib das jhenige / so du etzen wilt / mit wachs oder mit bleigel vnnd leinöl vermischt / oder Menig mit leinöl / streich das wasser oben drauff / laß eiñ halben tag stehn / wiltu es sehr tieff haben / so laß desto lenger stehn.

So du aber wilt gesenckte schrifft / odder bildwerck etzen / so bestreich das eisen oder stahel gantz düñ mit wachs / schreib mit einem pfrimen hinein inn das wachs / biß vff den grund / streich

das



das wasser druff/ so frißt sichs hin-
ein.

¶ Ein andere vnnd schärpffere art/ mit wasser zu etzen.

Ein loth Grünspan/ ein halb loth Alumen plumosum/ ein halb loth sal armoniac/ ein halb loth Weinstein/ ein halb loth Victril/ ein halb loth gemein saltz/ alles klein gestossen/ thůs zusamen/ vnnd geuß scharpffen essig dran/ laß ein stund stehn/ vnd das/ so du etzen wilt/ das erhaben sein soll/ beschreib mit leinöl/ vnnd bleigel/ laß drucken werden/ mach das obgemelt wasser heyß/ inn einer verglasurten pfannen/ laß auff dem fewr stehn/ vnnd halt den Stahel odder eisen über die pfannen/ geuß des heyssen wassers mit eim löffel drauff/ daß es wider in die pfannen lauff/ das thů einer viertheyl stunden lang/ nach dem reibs ab/ mit äschen/ oder vngeleschtem kalck/ Sehe auch zů/ daß das jhenig/ so du etzest/ allenthalben da es gantz sein soll/ mit dē bleigel bestrichen sei.

Horn

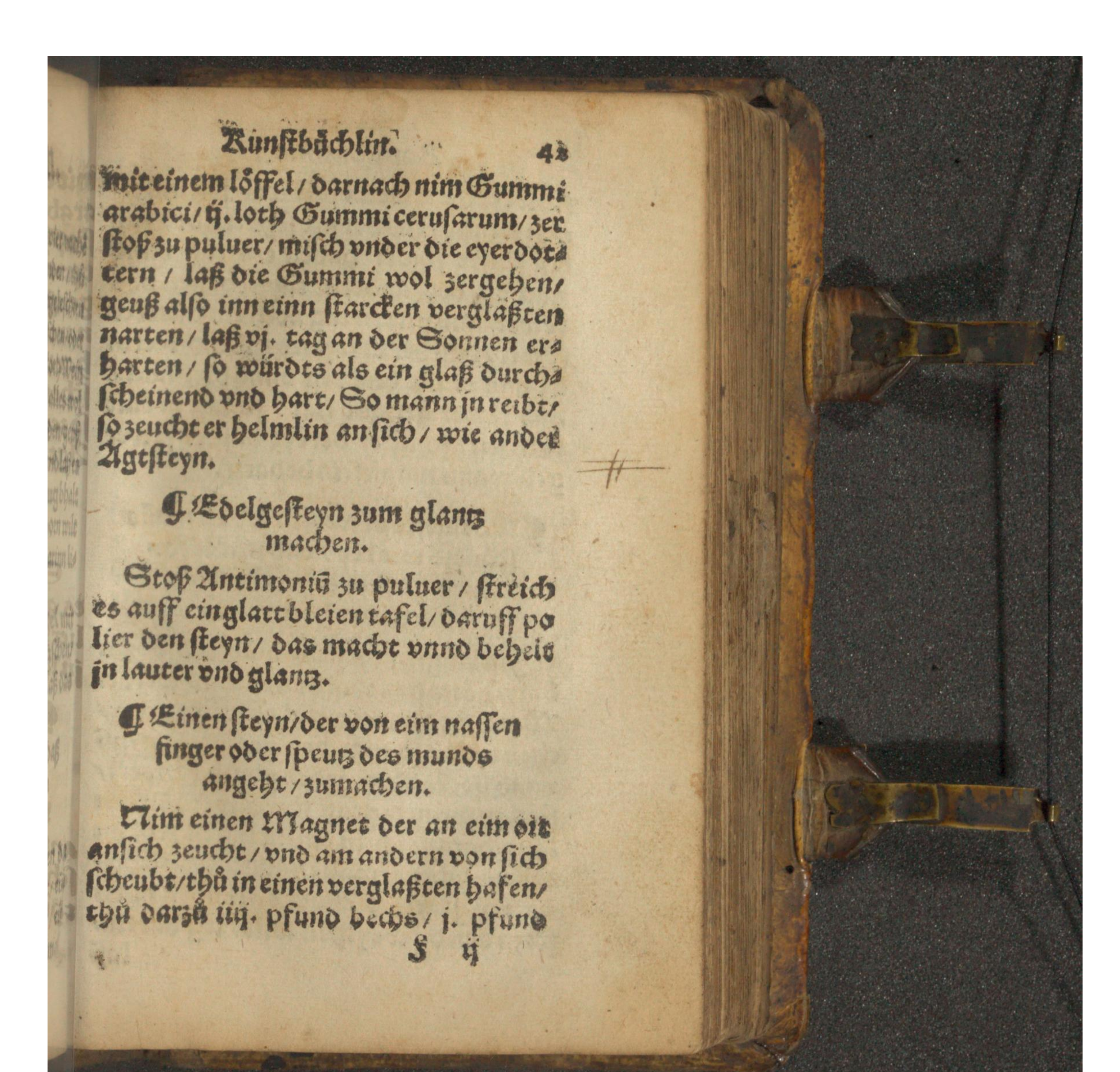
Horn weychen.

Nim mans harn / der vier wochē hab zůgedeckt gestanden / thů darinn ein pfund vngeleschten kalck / vnd halb so vil weydåschen / oder åschen von weinhefen / acht loth Weinstein / vnnd so vil saltz / misch alles wol durch einander / laß es wol sieden / geuß es dann in eiñ laugen sack / vnnd laß es zwey mal durchlauffen / dise laug bhalt wol verdeckt / wann du dann horn wilt weychen / so laß es acht tag darinn ligen / so wirts weych.

Oder / Nim magsamen stengel mit den håuptern / brenne sie zu åschen / mach ein laugen daruon / vnnd laß das horn sieden.

¶ Horn so weych zumachen / daß mann bildwerck in formen damit trucken mag.

Nimm ein pfund der åschen da mann das glaß von macht / ein pfundt vngeleschten kalck / ein maß



mit einem löffel / darnach nim Gummi arabici / ij. loth Gummi cerusarum / zerstoß zu puluer / misch vnder die eyerdotern / laß die Gummi wol zergehen / geuß also inn einn starcken verglaßten harten / laß vj. tag an der Sonnen erharten / so würdts als ein glaß durchscheinend vnd hart / So mann jn reibt / so zeucht er helmlin an sich / wie ander Agtsteyn.

¶ Edelgesteyn zum glantz machen.

Stoß Antimoniū zu puluer / streich es auff ein glatt bleien tafel / daruff polier den steyn / das macht vnnd beheit jn lauter vnd glantz.

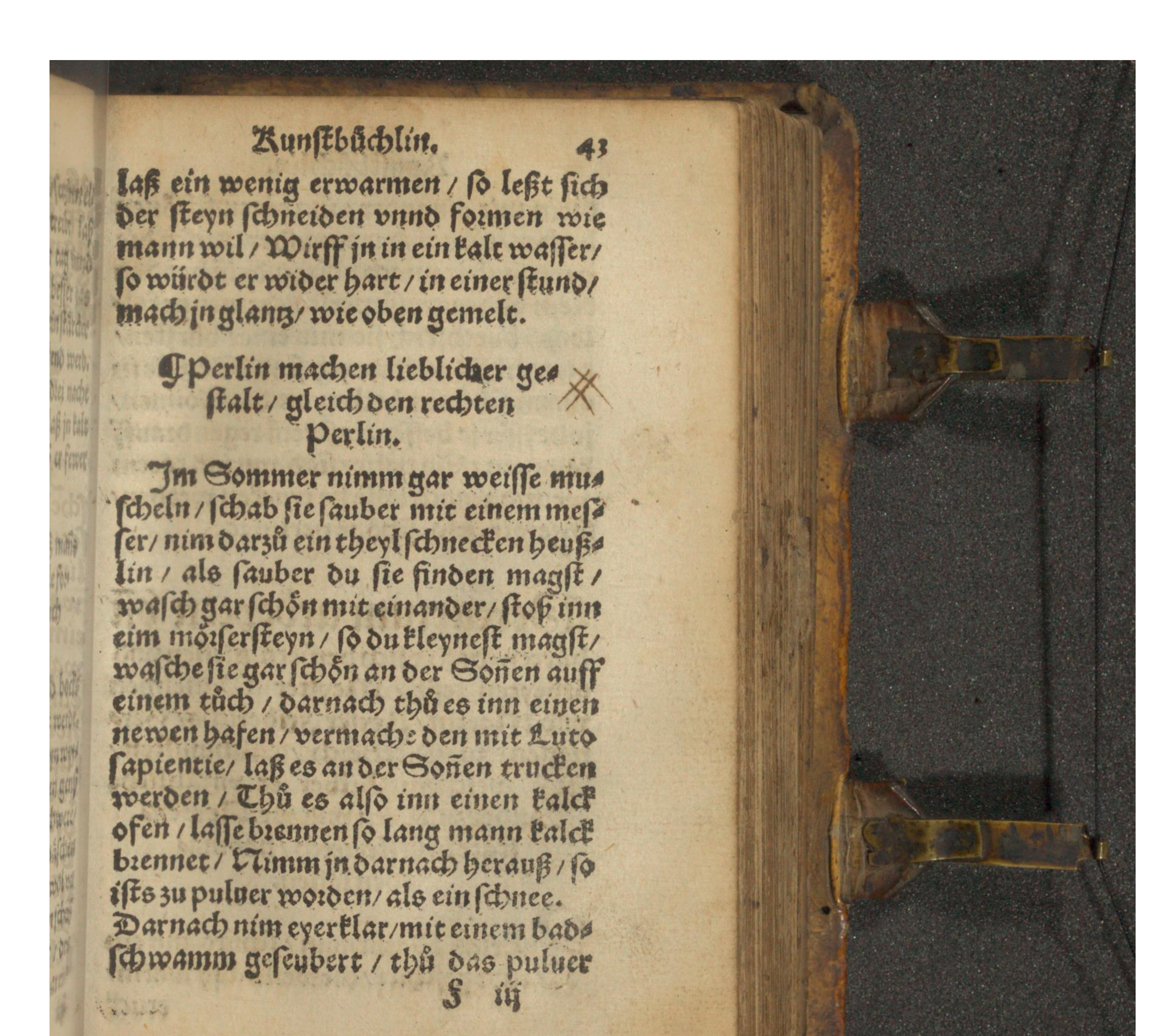
¶ Einen steyn / der von eim nassen finger oder speutz des munds angeht / zumachen.

Nim einen Magnet der an eim ort ansich zeucht / vnd am andern von sich scheubt / thů in einen verglaßten hafen / thů darzů iiij. pfund bechs / j. pfund

schwefel/verlutirs fast wol/setz inn einen wind ofen/der nit sehr treibt/ laß ein senfft fewer haben ein tag vnnd nacht/ des andern tags besser das fewer/am dritten tag noch ein stärcker fewer/daß der Magnet glůend werd. Wann er die drei tag vnnd drei nacht also fewer gehabt hat/ so laß jn kalt werden/ so ist er bereyt daß er fewer geb wann mann sein bedarff.

¶ Edelgesteyn weychen/daß mañs schneid wie keß/vnd in alle formen gieß oder truck/ auch bald wider hart werde.

Im Augst nim genß blůt vnd bocks blůt/dörre das wol daß es hart werde. Wann du dann Cristal oder steyn weychen wilt/ so nim des gedörrten genß vnnd bocks blůt/jedes gleich schwere/ stoß zu puluer/ geuß starck weydäschen laug daran/lay in einem hafen wol vn der einander erwallen/mische ein schüßlin vol starckes eßigs darunder/ den steyn den du weychen wilt/ leg darein/ laß



laß ein wenig erwarmen / so leßt sich der steyn schneiden vnnd formen wie mann wil / Wirff jn in ein kalt wasser / so würdt er wider hart / in einer stund / mach jn glantz / wie oben gemelt.

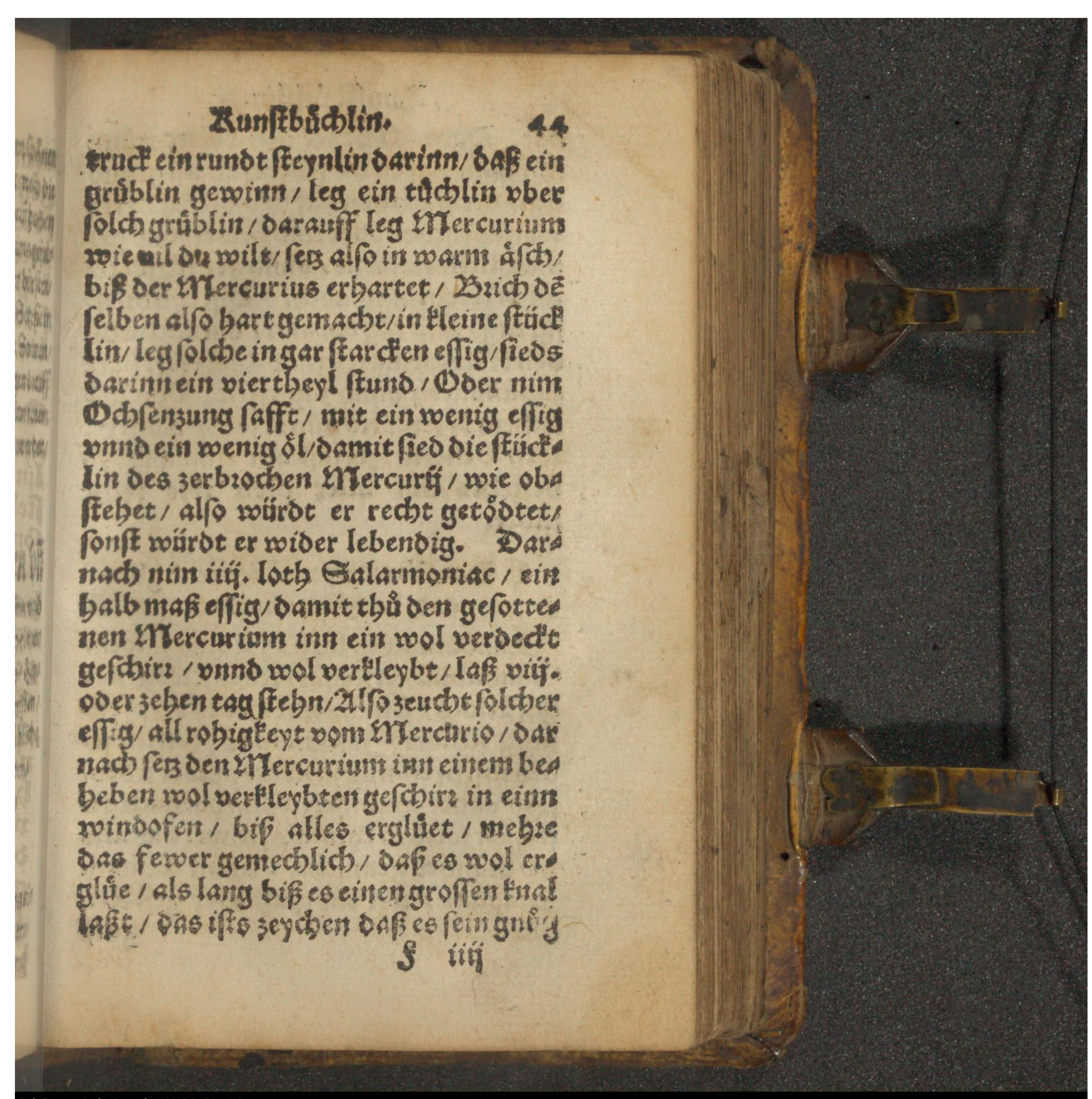
¶ Perlin machen lieblicher gestalt / gleich den rechten Perlin.

Jm Sommer nimm gar weisse muscheln / schab sie sauber mit einem messer / nim darzů ein theyl schnecken heußlin / als sauber du sie finden magst / wasch gar schön mit einander / stoß inn eim mörserstein / so du kleynest magst / wasche sie gar schön an der Sonnen auff einem tůch / darnach thů es inn einen newen hafen / vermache den mit Luto sapientie / laß es an der Sonnen trucken werden / Thů es also inn einen kalck ofen / lasse brennen so lang mann kalck brennet / Nimm jn darnach herauß / so ists zu pulver worden / als ein schnee. Darnach nim eyerklar / mit einem badschwamm geseubert / thů das pulver

drein mit einander / inn einen schönen becher / rürs vnder einander / wesch die hend sauber / mach also in deiñ henden klein odder grosse perlin / deines gefallens / durchstich sie mit einer bürsten / dieweil sie noch weych sind / Setz sie in einem schönen becken an die Sonnen / je heysser je besser / laß keiñ regen drauff kommen / So polier sie dann inn rotem wein / darnach lasse sie trucken werden / so gewinnestu schöne perlin ꝛc.

Mercurium arbeyten vñ härten / daß er sich hem̃ern / giessen vnd arbeyten leßt / Meyster Wilhelmen vnd Martin / Keyser Friderichs / Herzogen zu Osterreich / Alchimisten / Auß welchem Silber er vnzähliche Bilder zu Wien vnd zur Newenstatt in Osterreich / hat machen lassen.

ZErlaß Saturnum / schüts inn ein rüdt geschirr / dieweils also warm / truck

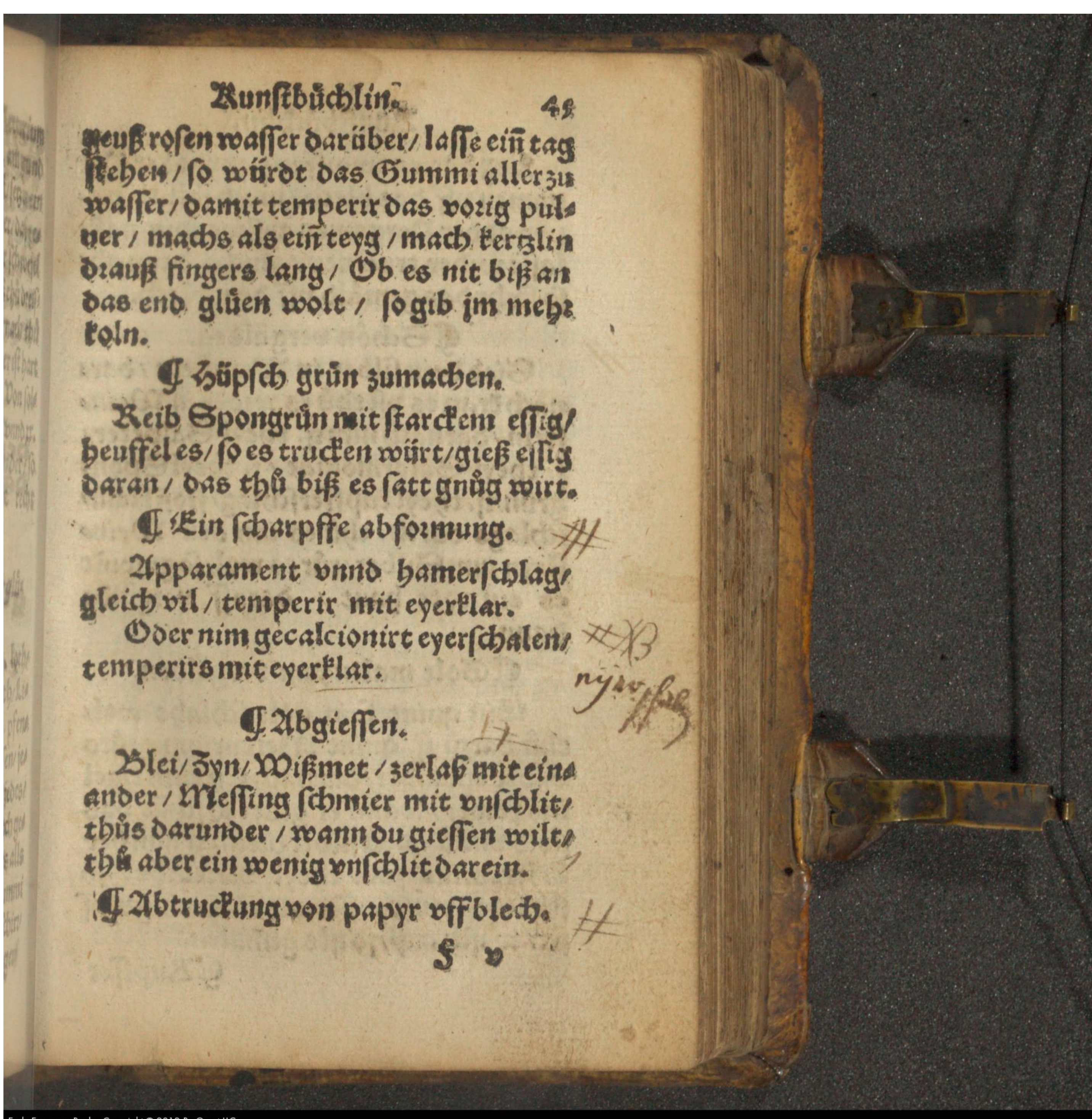


truck ein rundt steynlin darinn/ daß ein grůblin gewinn/ leg ein tůchlin vber solch grůblin/ darauff leg Mercurium wie vil du wilt/ setz also in warm åsch/ biß der Mercurius erhartet/ Brich dē selben also hart gemacht/ in kleine stück lin/ leg solche in gar starcken essig/ sieds darinn ein viertheyl stund/ Oder nim Ochsenzung safft/ mit ein wenig essig vnnd ein wenig öl/ damit sied die stück-lin des zerbrochen Mercurij/ wie ob-stehet/ also würdt er recht getödtet/ sonst würdt er wider lebendig. Dar-nach nim iiij. loth Salarmoniac/ ein halb maß essig/ damit thů den gesotte-nen Mercurium inn ein wol verdeckt geschirr/ vnnd wol verkleybt/ laß viij. oder zehen tag stehn/ Also zeucht solcher essig/ all rohigkeyt vom Mercurio/ dar nach setz den Mercurium inn einem be-heben wol verkleybten geschirr in einn windofen/ biß alles erglůet/ mehre das fewer gemechlich/ daß es wol er-glůe/ als lang biß es einen grossen knal laßt/ das ists zeychen daß es sein gn[illegible]

hat. Darnach henck den Mercurium inn einn hafen da schwefel am grund ligt/ vermach den hafen wol/ setz in ein warme åschen oder lind fewer/ daß gemechlich erwarme/ vnnd der schwefel añ Mercurium rauch. Diß thů dreissig tag/ alle tag ein mal/ darnach thů den Mercurium herauß/ dañ er ist hart zuhåmmern vnnd zugiessen. Von sollichem Mercurio nim x. loth/ vnnd xx. loth Veneris/ zerlaß mit einander/ so bestehts inn aller prob wie recht silber.

¶ Das schwartz wolriechend glůend kertzlin zumachen.

Laudanum ij. loth/ Storax j. loth/ Sandalum/ Albusar/ iedes j. loth/ Ligni Aloes/ Cinamomi/ jedes vj. pfenning schwer/ Jusquiamus/ Rosen/ jedes iiij. pfenning schwer/ půluer jedes/ stoß vnder einander. Nim darnach gestossen weiden koln/ als schwer das alls ist/ drunder gemischt. Nimm Gummi Dragant/ inn ein glaß oder geschirr/ geuß



geuß rosen wasser darüber / lasse ein tag stehen / so würdt das Gummi aller zu wasser / damit temperir das vorig pulver / machs als ein teyg / mach kertzlin drauß fingers lang / Ob es nit biß an das end glüen wolt / so gib im mehr koln.

¶ Hüpsch grün zumachen.

Reib Spongrün mit starckem essig / heuffel es / so es trucken würt / gieß essig daran / das thů biß es satt gnůg wirt.

¶ Ein scharpffe abformung.

Apparament vnnd hamerschlag / gleich vil / temperir mit eyerklar.

Oder nim gecalcionirt eyerschalen / temperirs mit eyerklar.

¶ Abgiessen.

Blei / Zyn / Wißmet / zerlaß mit einander / Messing schmier mit vnschlit / thůs darunder / wann du giessen wilt / thů aber ein wenig vnschlit darein.

¶ Abtruckung von papyr vff blech.

Leg das entworffen papyr oder Pergamen vff das blech / mach sollich papyr odder Pergamen außwendig naß / lasse wider trucknen / zeuchs dann ab / so steht das gemäld vff dem blech.

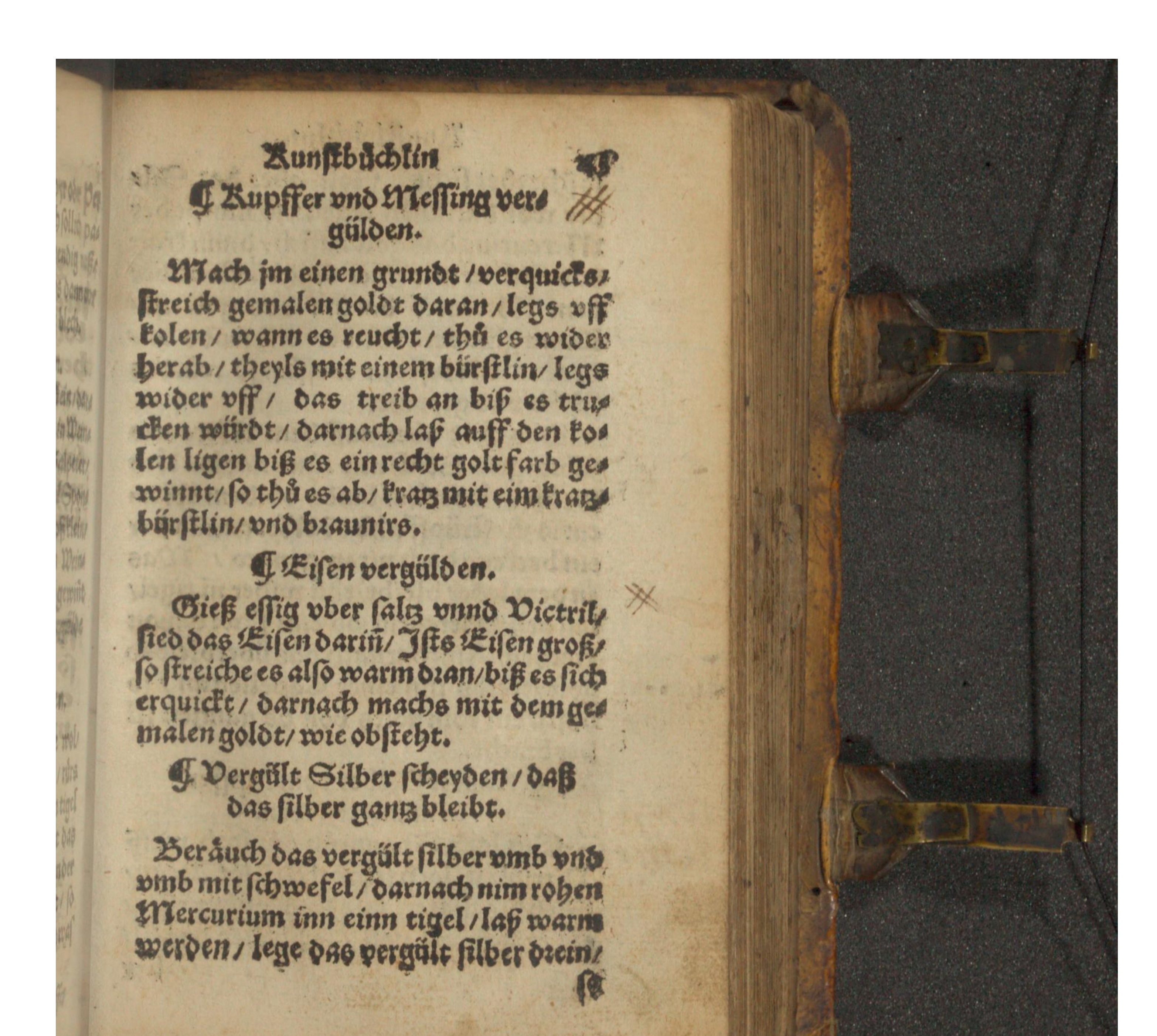
¶ Schön vergülden.

Sied dein silber in Weinstein / darnach kratz es vñ thů es wider in Weinstein / darnach nim ij. theyl Salpeter / j. theyl Salarmoniac / j. theyl Spongrün / ij. theyl kupfferschlag / stoß klein / schlags durch / thů es inn den Weinsteyn zum Silber / rür es wol / so gewiñt es ein rote haut / daruff vergülde dann.

¶ Golt maken zum vergülden.

Ein quint fein golt schlahe wol / thů darzů ij. quint Mercurium / rürs vnder einander / darnach setz einn tigel ins fewer / wann er glüet so schüt das gold vnnd queckfilber drein / wann der Mercurius zum theyl verreucht / so schüts in ein schüssel mit ein wenig wasser / wosch auß / so ists gemalen.

¶ Kupffer



¶ Kupffer vnd Messing ver⸗ gülden.

Mach jm einen grundt / verquicks / streich gemalen goldt daran / legs vff kolen / wann es reucht / thů es wider herab / theyls mit einem bürstlin / legs wider vff / das treib an biß es trucken würdt / darnach laß auff den kolen ligen biß es ein recht golt farb gewinnt / so thů es ab / kratz mit eim kratzbürstlin / vnd braunirs.

¶ Eisen vergülden.

Gieß essig vber saltz vnnd Victril / sied das Eisen darin̄ / Ists Eisen groß / so streiche es also warm dran / biß es sich erquickt / darnach machs mit dem gemalen goldt / wie obsteht.

¶ Vergült Silber scheyden / daß das silber gantz bleibt.

Beräuch das vergült silber vmb vnd vmb mit schwefel / darnach nim rohen Mercurium inn einn tigel / laß warm werden / lege das vergült silber drein /

so scheydet sichs. Solt aber das Silber wol darinnen regen / so nimpt der Mercurius das golt ansich / dann kratz das Silber mit einer kratzbürsten über dem Mercurio darinn das golt ist / Dann glůe dein Silber / vnd seuds wider inn Weinsteyn wasser / so würdts schön vnd gerecht.

Das golt aber auß dem Mercurio zubringen / Stich mit einer nadlen löchlin in ein lederlin / binds ob dem Mercurio zů / strüpff also dē Mercuriū vber ein becken / doch nit zu genaw / Was in dem leder bleibt / thů wider iñ tigel / laß den Mercuriū ob eim fewr dauon riechen / Nim darnach das überbleibēd golt / treibs inn einer Capellen an / so hastu ein korn golts von dē gantzen silber bracht.

¶ Lauter Silber vom kupffer in müntz zesieden.

Ein loth Spongrün / ij. loth weiß Vitriol / ij. loth schwefel / j. lot Alaun / Sied die materi mit scharpffem essig / ein trinckglaß voll / so bleibet das silber

der gantz im gläßlin / darinn du es seudest / das kupffer seudt sich in die feuchtung.

¶ Ein puluer / warauff du es wirffest das vbersilbert es.

Ein pfund Weinhefen / j. pfund Arsenici / j. pfund gemeyn saltz / j. pfund vngeleschet kalck / meng das zusamen mit eyerklar inn eim tiglin / setz in einn sublimir ofen / wañ du ein gelbes räuchlin sihest / so hat es sein gnůg.

¶ Eisen löten.

Feihel / füg die eisen deins gefallens auff einander / legs ins fewer / wirff Venedisch glaß darauff / so lötet es sich.

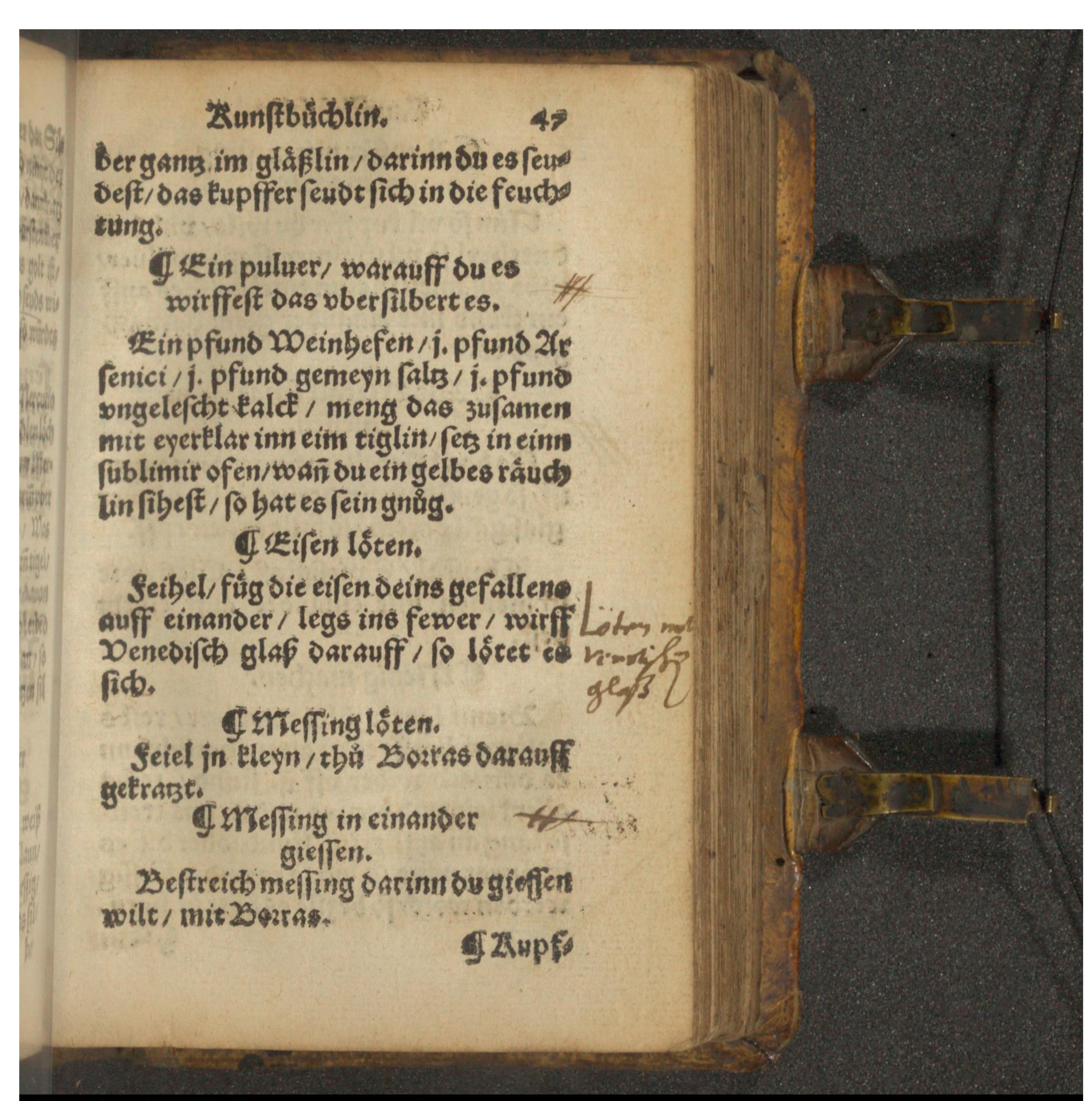
¶ Messing löten.

Feiel jn kleyn / thů Borras darauff gekratzt.

¶ Messing in einander giessen.

Bestreich messing darinn du giessen wilt / mit Borras.

¶ Kupf-



¶ Kupffer mit messing zumachen.

Nim so vil kupffer du wilt / vnd den drittheyl so vil Galmey / stoß zu puluer / thůs zusamen in einn tigel / lasse es auff ein stund mit einander gon / darnach geuß es.

¶ Alle Metall scharpff zu giessen.

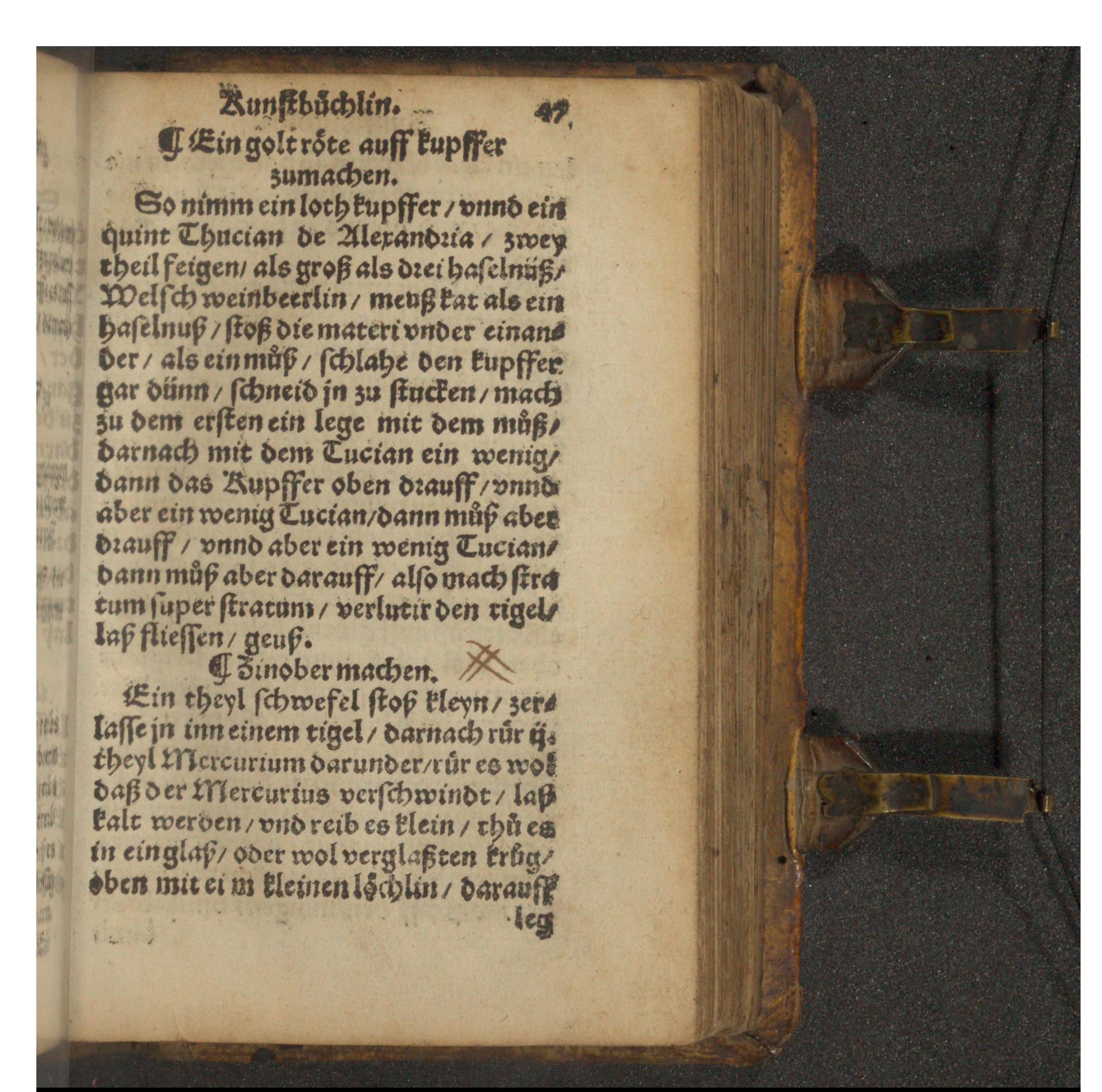
So das Metall im fewer zergangen ist / so geuß den vierdten theyl so schwer glaßgall darein / so fellt es scharpff.

Christal / Spießglaß / Glaß / die schmeltzen mit einander auff einem dest.

¶ Menig machen.

Brenn lauter blei zu puluer / reibs vast wol / beysse es in altem harn / brenn es darnach wider vff ij. stund / reibs aber klein vnd breñ es wider / das treib so lang an auff xxiiij. stund / oder biß es schön rot würt / Vnd so es wider flüssig werden wolt / so beysse es aber in harn.

¶ Ein



¶ Ein goltröte auff kupffer zumachen.

So nimm ein loth kupffer / vnnd ein quint Thucian de Alexandria / zwey theil feigen / als groß als drei haselnüß / Welsch weinbeerlin / meuß kat als ein haselnuß / stoß die materi vnder einander / als ein müß / schlahe den kupffer gar dünn / schneid jn zu stucken / mach zu dem ersten ein lege mit dem müß / darnach mit dem Tucian ein wenig / dann das Kupffer oben drauff / vnnd aber ein wenig Tucian / dann müß aber drauff / vnnd aber ein wenig Tucian / dann müß aber darauff / also mach stratum super stratum / verlutir den tigel / laß fliessen / geuß.

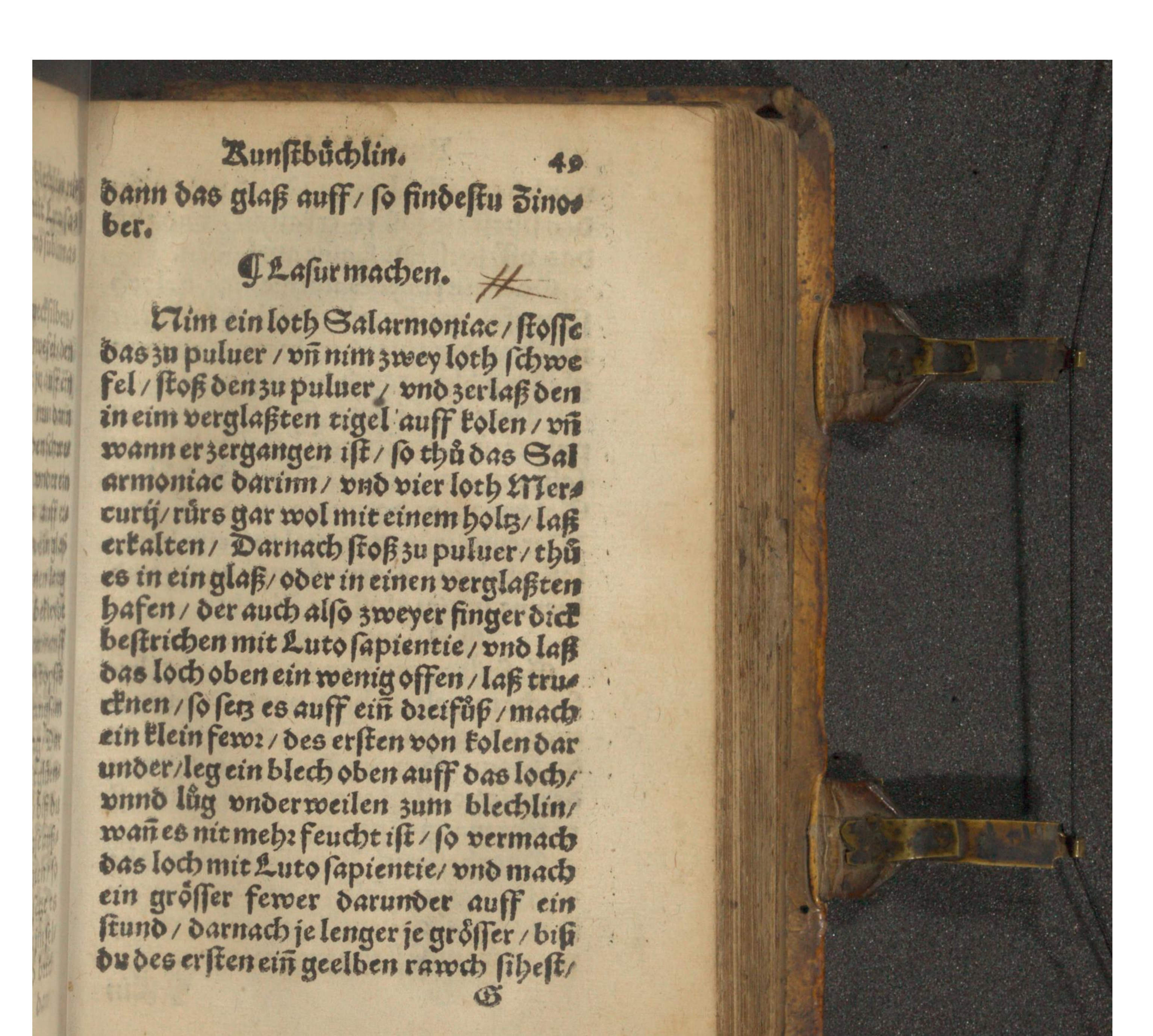
¶ Zinober machen.

Ein theyl schwefel stoß kleyn / zerlasse jn inn einem tigel / darnach rür ij. theyl Mercurium darunder / rür es wol daß der Mercurius verschwindt / laß kalt werden / vnd reib es klein / thů es in ein glaß / oder wol verglaßten krüg / oben mit ei m kleinen löchlin / darauff

leg

leg ein klein blechlin/ſo das blechlin nit
mehr feucht iſt / verlutirs mit Luto ſa-
pientie / vnd brenns in furno ſublima-
torio.

Oder/ Nim zwey theil queckſilbers/
das drittheyl lebendigen ſchwefel/ den
thů in ein gläſin kächlin/ſetz jn auff ein
glůt / laß langſam zergehen/ nim dann
das queckſilber / thů es inn den ſchwe-
fel/ růrs mit eim holtz ſchnell vnder ein
ander biß hart wirt / reib das auff ei-
nem ſteyn zu puluer / thůs inn ein glaß
das einn hals hab einer ſpannen lang
odder lenger / Das glas ſoll bekleybt
ſein eins fingers dick/ Setz es dann auff
eiñ dreifůß auff glůend koln/verſtopffs
oben wol / biß zum erſten langſam
warm werde / vff eiñ halben tag/ Dar
nach gib jm je baß vnd baß / mit glůen-
den kolen / biß auff den abent / biß du
ſiheſt eiñ roten rauch zu dem glaſe auß-
riechen / mit einer rothen flammen / ſo
hats genůg gebrannt / darnach ſetze es
vom fewer/ laß kalt werden von jm ſel-
ber / biß vff den morgen / vnnd brich
dann



dann das glaß auff / so findestu Zinober.

¶ Lasur machen.

Nim ein loth Salarmoniac / stosse das zu puluer / vñ nim zwey loth schwefel / stoß den zu puluer / vnd zerlaß den in eim verglaßten tigel auff kolen / vñ wann er zergangen ist / so thů das Salarmoniac darinn / vnd vier loth Mercurij / rürs gar wol mit einem holtz / laß erkalten / Darnach stoß zu puluer / thů es in ein glaß / oder in einen verglaßten hafen / der auch also zweyer finger dick bestrichen mit Luto sapientie / vnd laß das loch oben ein wenig offen / laß truckнen / so setz es auff ein dreifůß / mach ein klein fewr / des ersten von kolen dar under / leg ein blech oben auff das loch / vnnd lůg vnderweilen zum blechlin / wañ es nit mehr feucht ist / so vermach das loch mit Luto sapientie / vnd mach ein grösser fewer darunder auff ein stund / darnach je lenger je grösser / biß du des ersten eiñ geelben rawch sihest /

vnnd darnach blawen / Vnd wann du den sihest / so laß es erkalten / vnd thů das vff / so ist gůt Lasur am boden.

Oder ein theyl Salarmoniac / ij. loth schwefel weiß / iiij. theyl Mercurij / misch vnder einander / brenns in einem glaß biß blaw rauch darauß geht.

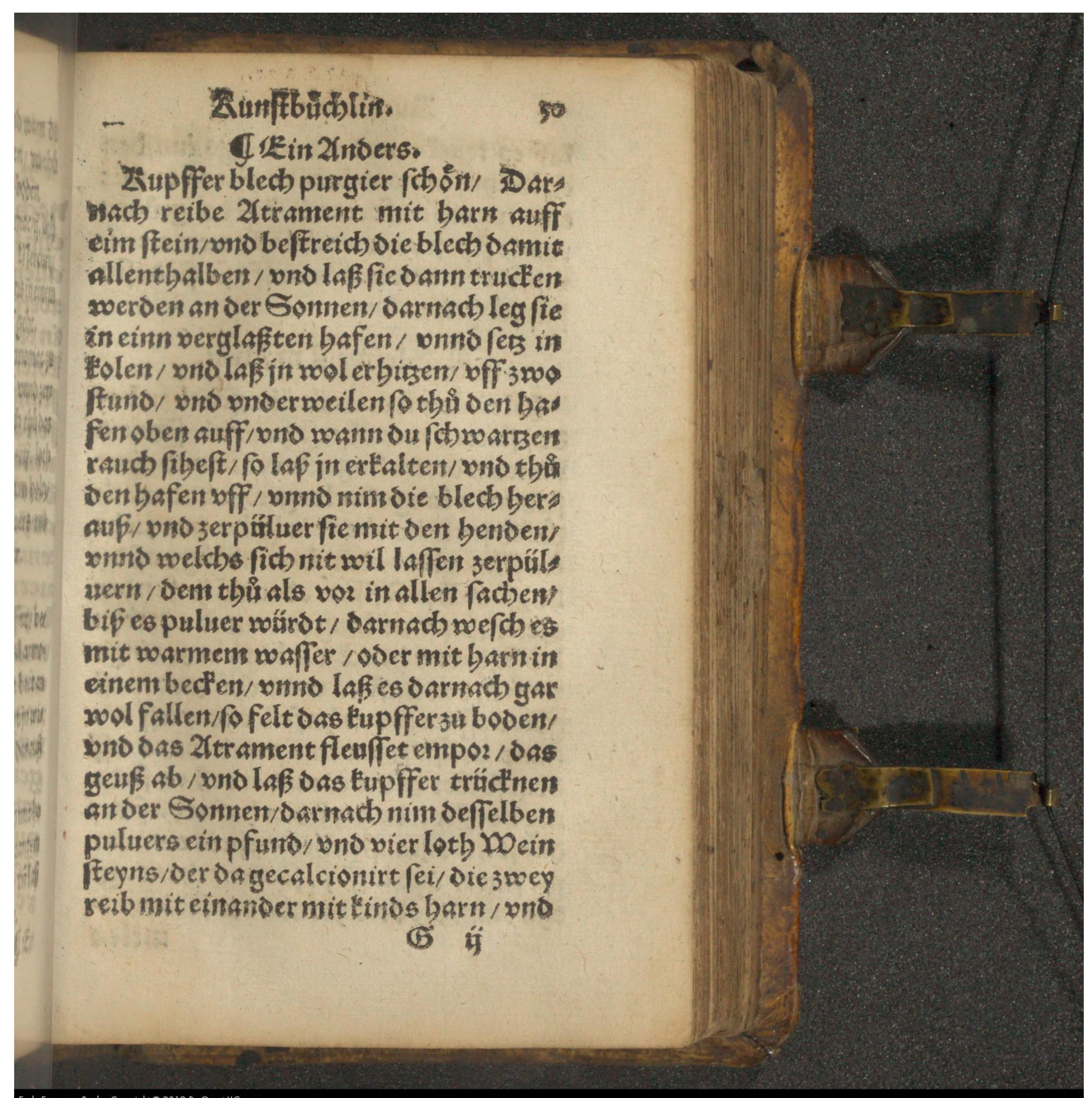
Oder stoß j. loth Salarmoniac zu puluer / ij. loth schwefel / stoß vnnd zerlasse inn einem tigel / Darnach thů das Salarmoniac darunder / vnd iiij. loth Mercurij / rürs gar wol mit eim holtz / laß erkalten / Darnach zupüluers / vnd brenns in eim glaß als Zinober.

¶ Spongrün machen.

Gefeilten messing oder kupffer / befeucht mit altem harn vnnd Salarmoniac / Leg den messing auff ein bret an die Sonn / so er trucknet / feucht jn wider wie vor / biß er grün wirt / darauß macht mann Spongrün.

Oder bestreich Kupffer blech mit honig seym / vnnd saltz sie mit gebrantem saltz / darnach henck sie in essig / vñ laß wider im mist stehn zwo wochen.

¶ Ein



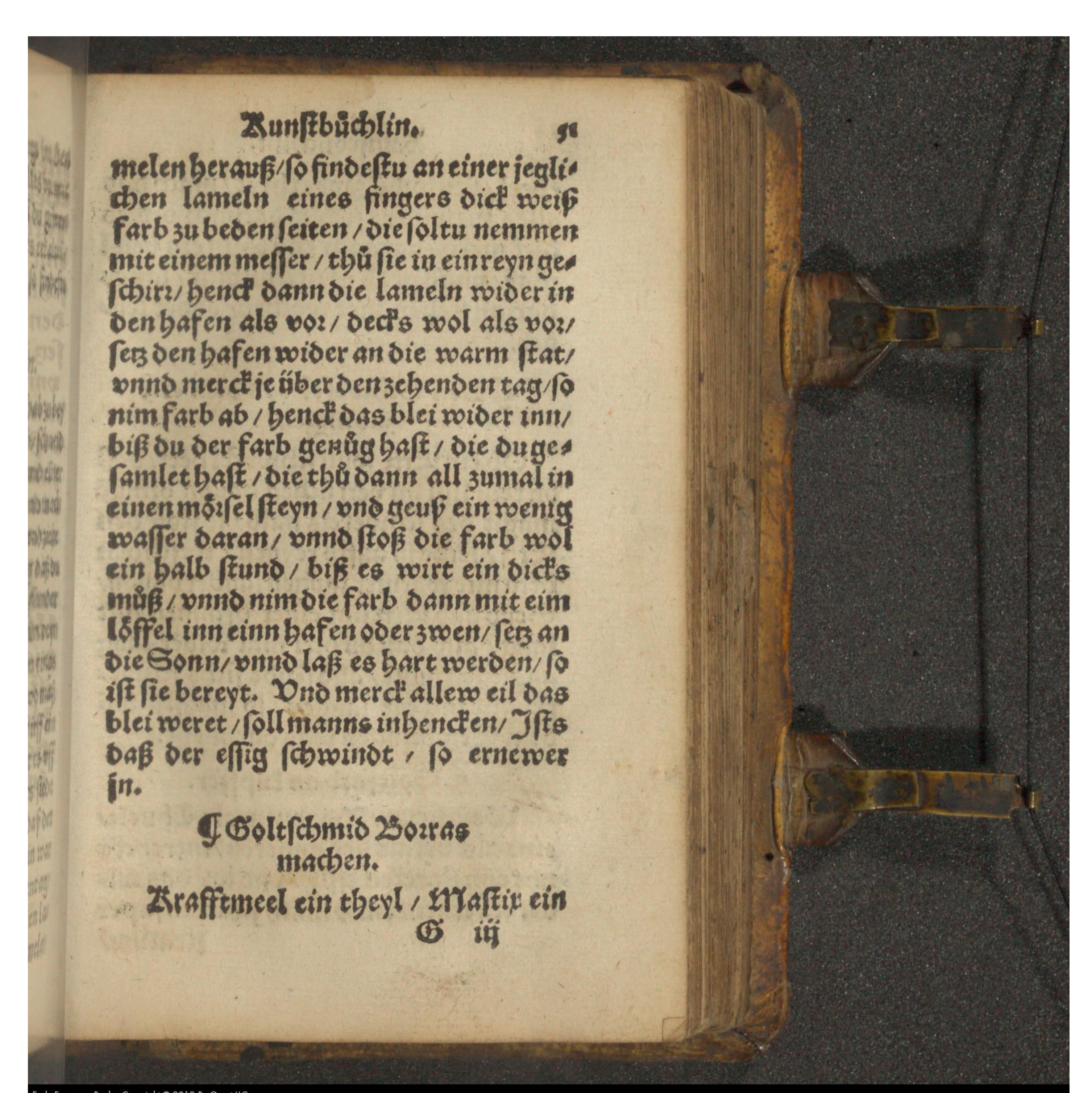
¶ Ein Anders.

Kupffer blech purgier schön/ Darnach reibe Atrament mit harn auff eim stein/vnd bestreich die blech damit allenthalben / vnd laß sie dann trucken werden an der Sonnen/ darnach leg sie in einn verglaßten hafen / vnnd setz in kolen / vnd laß jn wol erhitzen/ vff zwo stund/ vnd vnderweilen so thů den hafen oben auff/vnd wann du schwartzen rauch sihest/ so laß jn erkalten/ vnd thů den hafen vff / vnnd nim die blech herauß/ vnd zerpůluer sie mit den henden/ vnnd welchs sich nit wil lassen zerpüluern / dem thů als vor in allen sachen/ biß es puluer würdt / darnach wesch es mit warmem wasser / oder mit harn in einem becken/ vnnd laß es darnach gar wol fallen/so felt das kupffer zu boden/ vnd das Atrament fleusset empor / das geuß ab / vnd laß das kupffer trücknen an der Sonnen/darnach nim desselben puluers ein pfund/ vnd vier loth Wein steyns/der da gecalcionirt sei/ die zwey reib mit einander mit kinds harn / vnd

laß es trucknen / darnach legs inn den ersten hafen / vnd bren̄ es alles vor mit einem grossen fewer / biß du grůnen rauch sihest / darnach laß es erkalten / vnnd thů den hafen auff / so findestu hüpsch grůn.

¶ Bleiweiß machen.

Blei als vil du wilt überschab zu beyden seitten / die öberst haut ab / schneid lamelen dreier finger breyt / vnnd einer spannen lang oder lenger / vnnd mach durch jeglichs oben ein loch / vnd ziehe ein schnürlin dadurch / vnnd lůg daß du habst eychen feßlin / oder ein̄ hafen der dreier spannen lang sei / vnnd ein reyn lyd hab / vnd henck die lameln zu rings vmb in den hafen / vnnd thů zwo maß gůtes essigs in den hafen / vnd wirff ein hand vol saltz darein / vnnd růr es vff dem fewer vnder einander biß es siedenig heyß werde / deck den hafen daß der durst nit darauß gehe / setz jn in ein warme statt / vnd lasse jn stehen zehen tag / thů dann die deck herab / die bleien lamelen



melen herauß/ so findestu an einer jegli-
chen lameln eines fingers dick weiß
farb zu beden seiten / die soltu nemmen
mit einem messer / thů sie in ein reyn ge-
schirr/ henck dann die lameln wider in
den hafen als vor / decks wol als vor/
setz den hafen wider an die warm stat/
vnnd merck je über den zehenden tag/ so
nim farb ab / henck das blei wider inn/
biß du der farb genůg hast / die du ge-
samlet hast / die thů dann all zumal in
einen mörsel steyn / vnd geuß ein wenig
wasser daran/ vnnd stoß die farb wol
ein halb stund / biß es wirt ein dicks
můß / vnnd nim die farb dann mit eim
löffel inn einn hafen oder zwen/ setz an
die Sonn/ vnnd laß es hart werden/ so
ist sie bereyt. Vnd merck allew eil das
blei weret / soll manns inhencken/ Ists
daß der essig schwindt / so ernewer
jn.

¶ Goltschmid Borras machen.

Krafftmeel ein theyl / Mastix ein

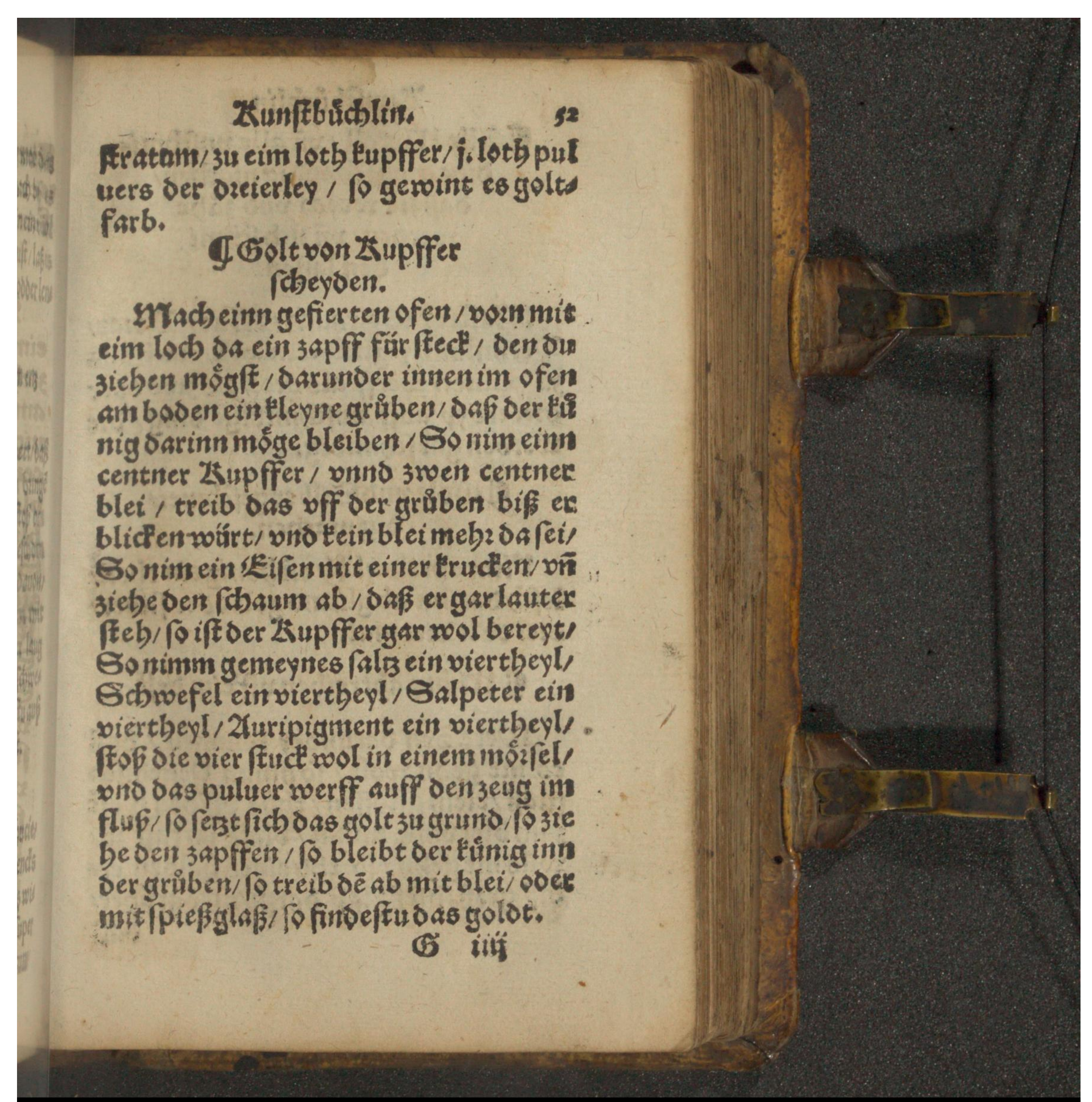
theyl / Euforbij zwey theyl / mach das alles zu puluer / sied es darnach biß es dick werd / darnach thů es in ein veiol glaß / vnnd grab es in einn mist / laß es darinn stehen vier wochen / odder lenger.

¶ Den Schwefel von dem ertz zubringen.

Ob ein Ertz souil schwefel hett / daß du kein lini im versůchen dauon bringē magst des schwefels halb / so stoß den Ertz / seihe jn auffs reynest / wesch den berg mit warmer laugen sauber dauon / Seud das Ertz inn einer pfannen mit laug / also daß du drei mal wider laug angiessen můst / also seudt sichs schwefel alle inn die laugen / so magstu auß dem Ertz bringen was darinn ist.

¶ Goltfarb an kupffer.

Weinsteyn / Bonenmeel / Thucie / eins als vil als des anderen / intrencks mit eim starcken essig / vnd laß das wider trucknen / vnnd mach stratum super stratum /



cratum / zu eim loth kupffer / j. loth pul
uers der dreierley / so gewint es golt-
farb.

¶ Golt von Kupffer scheyden.

Mach einn gefierten ofen / vorn mit
eim loch da ein zapff für steck / den du
ziehen mögst / darunder innen im ofen
am boden ein kleyne grůben / daß der kü
nig darinn möge bleiben / So nim einn
centner Kupffer / vnnd zwen centner
blei / treib das vff der grůben biß er
blicken würt / vnd kein blei mehr da sei /
So nim ein Eisen mit einer krucken / vn̄
ziehe den schaum ab / daß er gar lauter
steh / so ist der Kupffer gar wol bereyt /
So nimm gemeynes saltz ein viertheyl /
Schwefel ein viertheyl / Salpeter ein
viertheyl / Auripigment ein viertheyl /
stoß die vier stuck wol in einem mörsel /
vnd das puluer werff auff den zeug im
fluß / so setzt sich das golt zu grund / so zie
he den zapffen / so bleibt der künig inn
der grůben / so treib dē ab mit blei / oder
mit spießglaß / so findestu das goldt.

¶ Alle Metall / vñ alle vnschmidige ding schmidig machen / daß sie weych vnd zähe werden / vñ sich schmiden lassen.

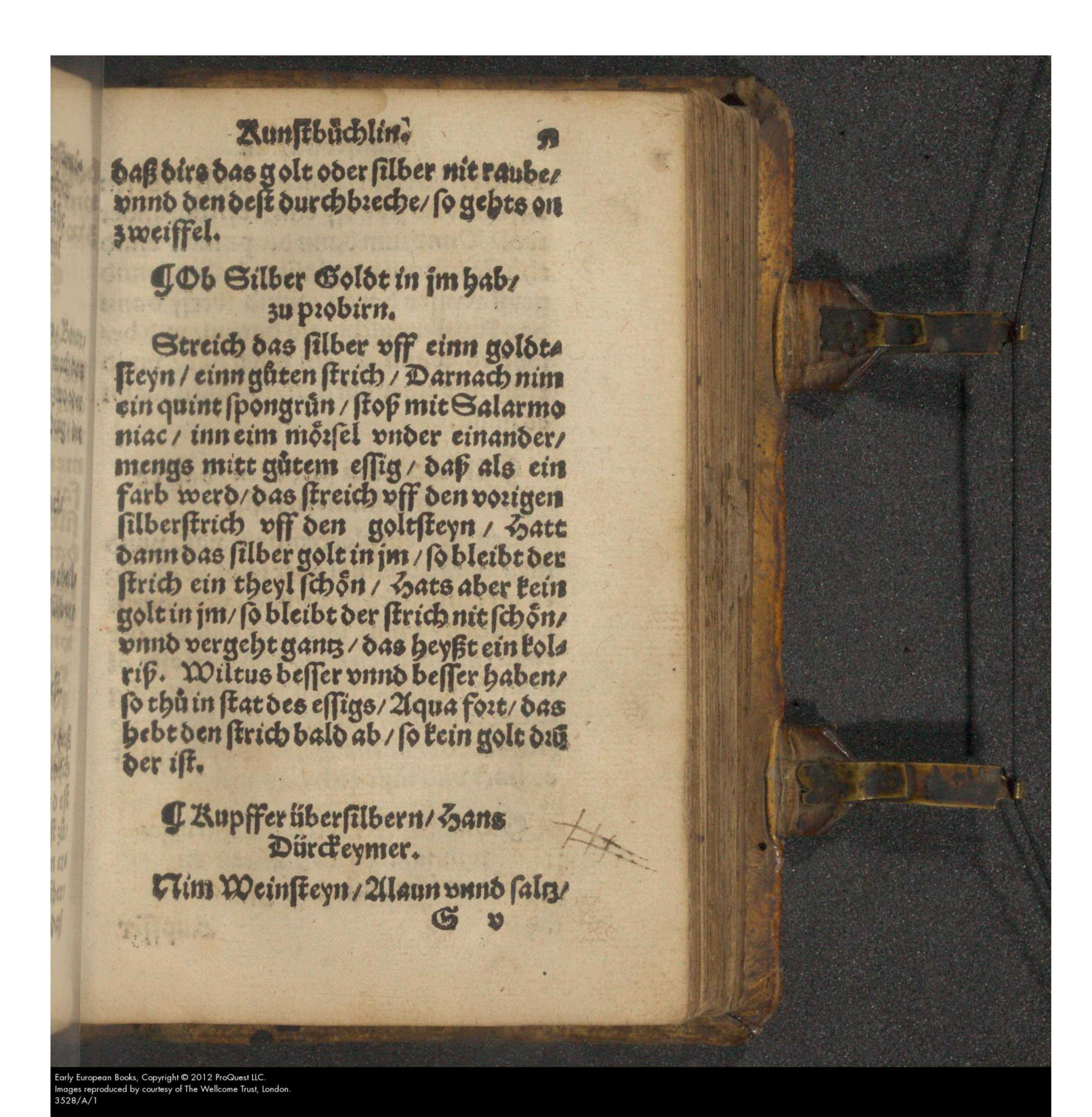
Mastix / Weirauch / Mirr / Borax / Vernisium / jeglichs ein loth / mach das zu puluer / werff als groß als zwo oder drei erbyß auff vnschmidige ding / die werden gar schmidig.

¶ Golt vnd Silber geschmeidig machen.

Nim ein theyl öl / vñ honig ein theil / lesch darinn ab glůend golt oder silber / drei oder vier mal.

¶ Müntz abtreiben vff eim dest.

Were Zyn darunder kommen / daß es nit gehn wolt / so nimm Venedisch glaß / klein gstossen / thůs vff den d est zum blei vnnd müntz / blase jm fast zů / wils nit gehn / so thů einer halben erbiß groß spießglaß darzů / nit darüber / daß



daß dirs das golt oder silber nit raube/ vnnd den deſt durchbreche/ ſo gehts on zweiffel.

¶ Ob Silber Goldt in jm hab/ zu probirn.

Streich das ſilber vff einn goldtſteyn / einn gůten ſtrich / Darnach nim ein quint ſpongrůn / ſtoß mit Salarmoniac / inn eim mörſel vnder einander/ mengs mitt gůtem eſſig / daß als ein farb werd/ das ſtreich vff den vorigen ſilberſtrich vff den goltſteyn / Hatt dann das ſilber golt in jm / ſo bleibt der ſtrich ein theyl ſchön / Hats aber kein golt in jm/ ſo bleibt der ſtrich nit ſchön/ vnnd vergeht gantz / das heyßt ein kolriß. Wiltus beſſer vnnd beſſer haben/ ſo thů in ſtat des eſſigs/ Aqua fort/ das hebt den ſtrich bald ab / ſo kein golt drũder iſt.

¶ Kupffer überſilbern/ Hans Dürckeymer.

Nim Weinſteyn / Alaun vnnd ſaltz/

vnnd reibs klein / nim darnach silberin käflin / reib sie auff eim steyn darunder wol / Vnnd nim dann die puluer / vnnd thů sie in einn verglaßten hafen / vnnd geuß wasser daran / vnnd werff dann das küpffern gschmeid darinn / vnd besehe es wann es sein gnůg hat / vnnd kratz mit einer bürsten / so sihstu wann es gnůg.

¶ Mercurium zetödten / daß er sich hämern läßt.

Leg jn in ein glockenspeiß vaß / vnnd gieß daran baumöl oder loröl / vnd setz es vff ein senffts fewr / vnd laß es darin̄ erwallen / vnnd hůt dich daß dir der rauch nit schaden thů / vnd gieß offt öl dran / vnnd scharpffen gebranten essig gieß darunder / daß er darinn sied / vnd sich ertödt / darnach heb es auß / so ist es hart vnd läßt sich hämmern.

¶ Daß kupffer recht goltfarb gewinne / laß sich hämern vn̄ treiben / als das goldt.

Kupffer als vil du wilt setz inn einn gold tigel an das fewr/ als mann rauh golt zerlassen wolt/ vñ wañ des fewers genůg gegeben/ so blase die koln vnnd den staub daruon/ nim der goltwürm vnd stoß die/ pülver die gar wol/ werff des pulvers darinn souil biß es blickt/ so hat es sein gnůg/ heb es gar schön auß dem fewer/ vnnd nimm Arthenitsia die wurtz/ brenn die auß/ lesch das Kupffer damit ab/ je lenger je baß/ vñ nit zuuil/ dauon wirt es als reyn vnnd schön/ daß sichs treiben leßt zu köpffen oder bechern/ oder wozu mann es haben wil.

¶ Silber von Zyn/ becher darauß zumachen.

Lauter Zyn setz mit Wißmat in ein fewer/ daß sichs von allem staub vnnd gemülb reynige/ darnach so es abgescheumbt ist/ so setz das zyn wider zum fewer/ Ist es ein marck/ so nim ein loth Mercurium oder lützel mehr/ vnd wañ es sich erwalt inn der ersten hitz/ so nim auch

auch das puluer von dem goldtwurm vnd werffs darinn/ vnd ein klein scheib lin von frawen har/ daß das darin̄ ver- brinnt. Wañ es des fewers gnůg hat/ vnnd gar zusamen geflossen/ werff das puluer darinn/ vnd wasser von Arthe- misien spreng ein wenig des ersten dar- auff/ vnd hebs vom fewer/ vnnd je baß vnnd baß lasse es mit dem wasser ab/ vnd nit zuuil/ laß gemechlich külen.

¶ Küpfferin trinckfaß leichtlich vbersilbern/ aussen vnnd innen.

Zwey theyl Mercurij/ vnd drei theyl zyns/ das zyn zerlaß in einer scherben/ vnd dann den Mercurium drunder/ rür es vnder einander/ gieß es auß/ vnd laß es erkalten/ vnnd stoß in einem mörsel so würdt es zu einem kleynen puluer/ So nim dann Alaun vnd zerstoß den in einem mörsel/ so würdt es zu einem weissen puluer/ Das selb puluer leg auff einn reibsteyn/ vnd vermach den mit einem leymen/ setz in einn feuchten keller/

keller / vnd ein gläßlin darunder / so wirt der Alaun zu wasser auff dem steyn / vñ rint in das glaß / vnd wann du küpffe- rin trinckfaß silberin wilt machen / so nim das vorgenant wasser von dem A- laun / vnnd bestreich die trinckfaß da- mit / lasse es trucknen / thů das zwirent odder drei mal / laß oben werden / daß der grund desto besser werde / nim dañ das puluer das du vor gemacht hast / vnd reib die materi drüber / so würdt es klar silber weiß.

❡ Küpfferin gschmeid innen vnd aussen silberin machen.

Stern farb ein theyl / zwey theyl Mercurium / drei theyl weiß Arseni- cum / temperir alles durch einander / als vil schmer zerlaß in einer pfannen / vnnd thů die gerben dauon / vnd thů es also zusamen / so würt es zu einer sal- ben. Das geschmeid bestreich wol da mit innen vnnd aussen / leg es dann inn ein eychen holtz / das new vnnd hol sei / odder inn ein eychen laub das new sei / deck

deck es zů vnd grab es vnder die erden/ da die soñ allermeyst hin schein/ laß es da stehn drei Monat/ nimbs dann wider herauß vnd seubers mit eim wasser mit einer bürsten ꝛc.

¶ Roth wasser das zu gold gehört.

Grůn galitzensteyn stoß gar wol/ thů jn in ein verglaßt ampel/ vnd vermach die wol mit einem vberlid/ vnnd bestreich die wol mit leym/ vnnd lasse wol ertrucknen/ darnach setz jn in einn brennenden ofen/ da lasse sie stehn drei tag vnnd drei nacht/ das fewer soll allweg wol brinnen/ Darnach nim sie wider herauß/ vnd laß sie wol erkůlen/ vñ thů sie auff/ vnnd was du dann findest in der ampelen/ das behalt gar wol. Darnach thů es in ein sublimatorium/ setz es vff ein glůt/ daß es dariñen sied/ über ein weil nim das aber ab/ vnd růr es mit einem eisen löffel/ darnach setze wider auff das fewer/ laß aber sieden ein weil/ růrs aber/ das thů drei stund/

Darnach nim es ab von dem sublima-
torium/vnd stoß es wol/vnd thů es inn
ein ampel/vnnd mach es oben wol zů/
vnnd setz es in einen roß mist/laß stehn
viij. wochen odder mehr/so würt es zu
wasser/dasselb wasser brenn durch ein
Alembic/vnd lasse die selb materi trief
fen/Die selb materi setz zů/vnnd lasse
coagulirn vff dem fewr/so reib es auff
eim steyn/darnach vermache es inn ein
glaß/mach es oben wol zů/setz inn einn
roß mist/vnnd lasse es darin̄ stehen viij.
tag vnnd nacht/oder mehr/so würt es
erst zu rechtem wasser/das behalt gar
wol vnd schőn in einem glaß ꝛc. Das
wasser hat die tugent/vnnd ist rot als
ein blůt/vn̄ ist starck/also/ Nim küpf
ferin lameln vn̄ mach sie glůend/lesch
sie offt darinn/so werden sie rot güldin.
Mann mag darauß machen was man̄
wil. Auch hat die vorgenant materi
die tugent/daß sie brennt als Aqua vi-
te/vnd was mann harter materi darin̄
legt/die würdt weych als ein holtz/es
sei eisen/oder was es wőll/das brennt
fürbaß als ein kertz. ¶ Ein

¶ Ein starck scheyd wasser.

Nim j. pfund Vitriol/ ij. pfund Salpeter/ j. pfund Alumen.

¶ Weinsteyn wasser.

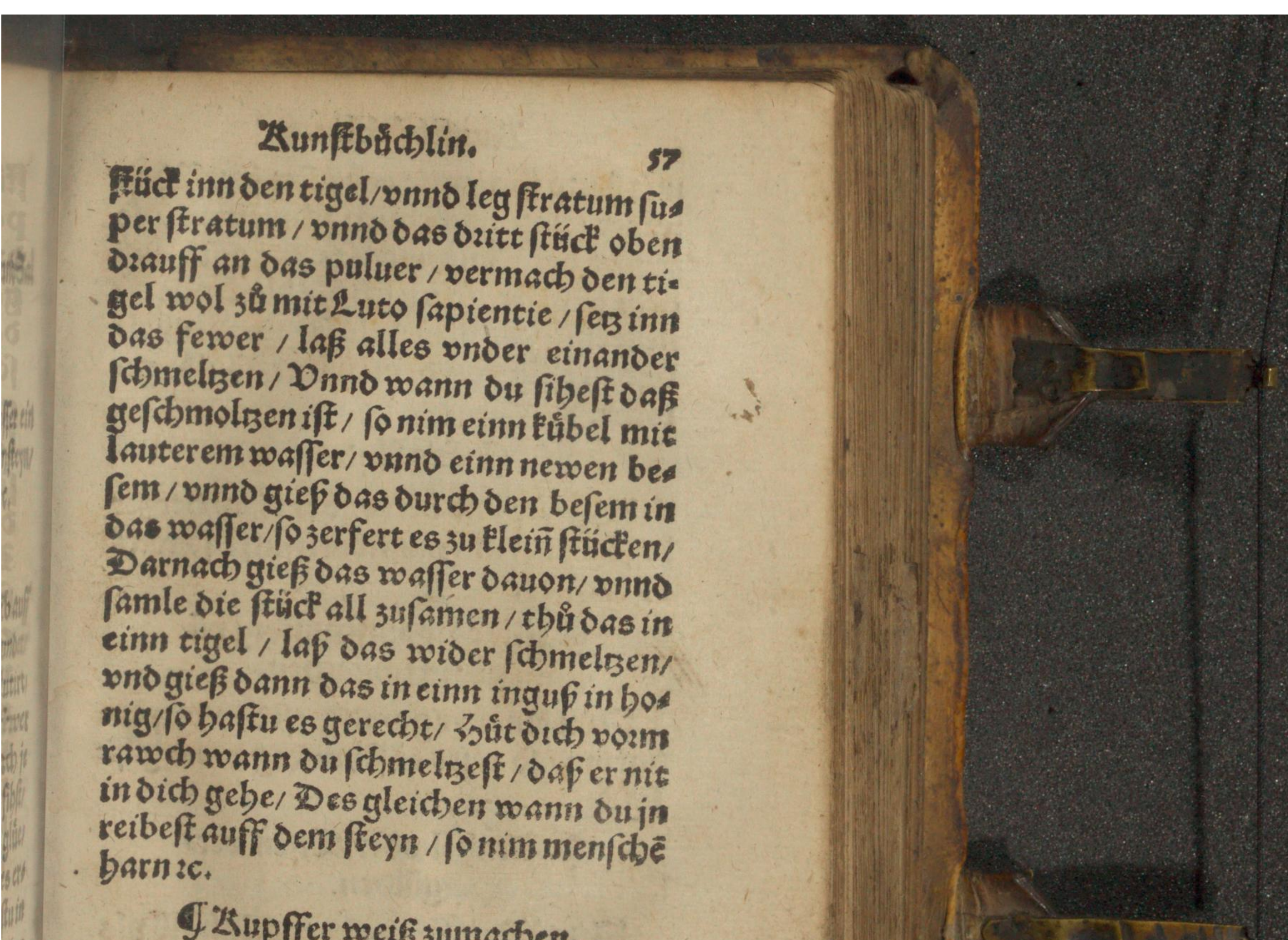
Silber #

Werff inn ein schal mit wasser ein handuol saltz / vnnd so vil Weinsteyn/ darinn seudt mann silber weiß ꝛc.

¶ Zum Silber.

Ein lot Arsenicum album reib auff eim steyn/ ein loth Salpeter darunder/ thů es inn eiñ gläsin kolben verlutirt/ setz es auff einn windofen / vnnd fewer jm zů zum ersten langsam / darnach je baß/ biß daß du keinn rauch mehr sihst/ so fewer jm starck zů / daß es alles glüe/ laß es darnach abgehen / wann es erkaltet/ so schlag das auff/ so findestu in dem glaß ein puluer / das reibe wider auff einem steyn / so ist das bereyt. Item / nim ein loth Kupffer/ vnd souil messing / vnnd souil silber / vnnd mach blechlin dauon/ vnd leg die zwey ersten

stück



stück inn den tigel/vnnd leg stratum super stratum / vnnd das dritt stück oben drauff an das puluer / vermach den tigel wol zů mit Luto sapientie / setz inn das fewer / laß alles vnder einander schmeltzen / Vnnd wann du sihest daß geschmoltzen ist / so nim einn kůbel mit lauterem wasser / vnnd einn newen besem / vnnd gieß das durch den besem in das wasser/so zerfert es zu kleiñ stücken/ Darnach gieß das wasser dauon/ vnnd samle die stück all zusamen / thů das in einn tigel / laß das wider schmeltzen/ vnd gieß dann das in einn inguß in honig/so hastu es gerecht/ Hůt dich vorm rawch wann du schmeltzest / daß er nit in dich gehe/ Des gleichen wann du jn reibest auff dem steyn / so nim menschē harn 2c.

¶ Kupffer weiß zumachen.

Nim Salarmoniac geriben / vnnd kupffer blech / misch die wol vnder einander/stratum super stratum inn einn tigel / vermach dann den tigel wol zů

mit Luto sapientie / vnd setz jn vff das fewer / laß hüpschlich schmeltzen / so zeucht der Salarmoniac die röte auß dem kupffer / so wesch die blech mit einem essig von dem puluer / vnnd distillir den essig von dem puluer / so ists gerecht.

¶ Ein Anders.

Kupffer vnd blei vnder einander zerlassen / gieß in Haußwurtz safft / so wirt es weiß ꝛc.

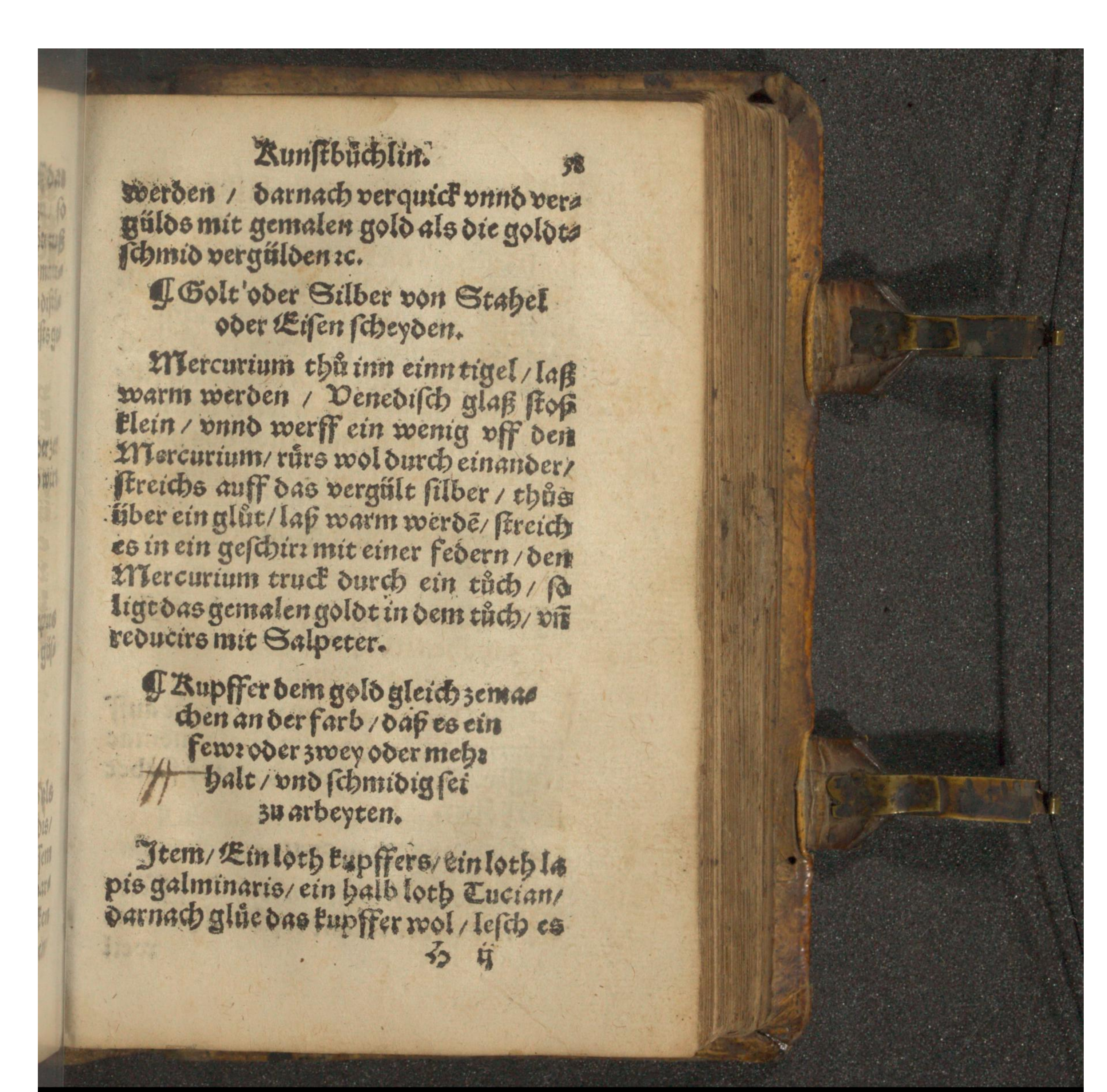
¶ Alle corpora schmidig vñ güssig zumachen.

Nim ein honig vnd gieß den corpus darinn / so wirt er schmidig vnnd güssig.

¶ Stahel oder Eisen vergülden.

Nim Weinsteyn ein theyl / halb als vil Salarmoniac / vnd als vil Viridis / ein wenig saltz / sied das inn weissem wein / vnd streich das vff ein glat harnasch mit einer bürsten / laß trucken

werden /



werden / darnach verquick vnnd vergülds mit gemalen gold als die goldtschmid vergülden ꝛc.

¶ Golt oder Silber von Stahel oder Eisen scheyden.

Mercurium thů inn einn tigel / laß warm werden / Venedisch glaß stoß klein / vnnd werff ein wenig vff den Mercurium / rürs wol durch einander / streichs auff das vergült silber / thůs über ein glůt / laß warm werdē / streich es in ein geschirꝛ mit einer federn / den Mercurium truck durch ein tůch / so ligt das gemalen goldt in dem tůch / vñ reducirs mit Salpeter.

¶ Kupffer dem gold gleich zemachen an der farb / daß es ein fewꝛ oder zwey oder mehꝛ halt / vnd schmidig sei zu arbeyten.

Item / Ein loth kupffers / ein loth lapis galminaris / ein halb loth Tucian / darnach glůe das kupffer wol / lesch es

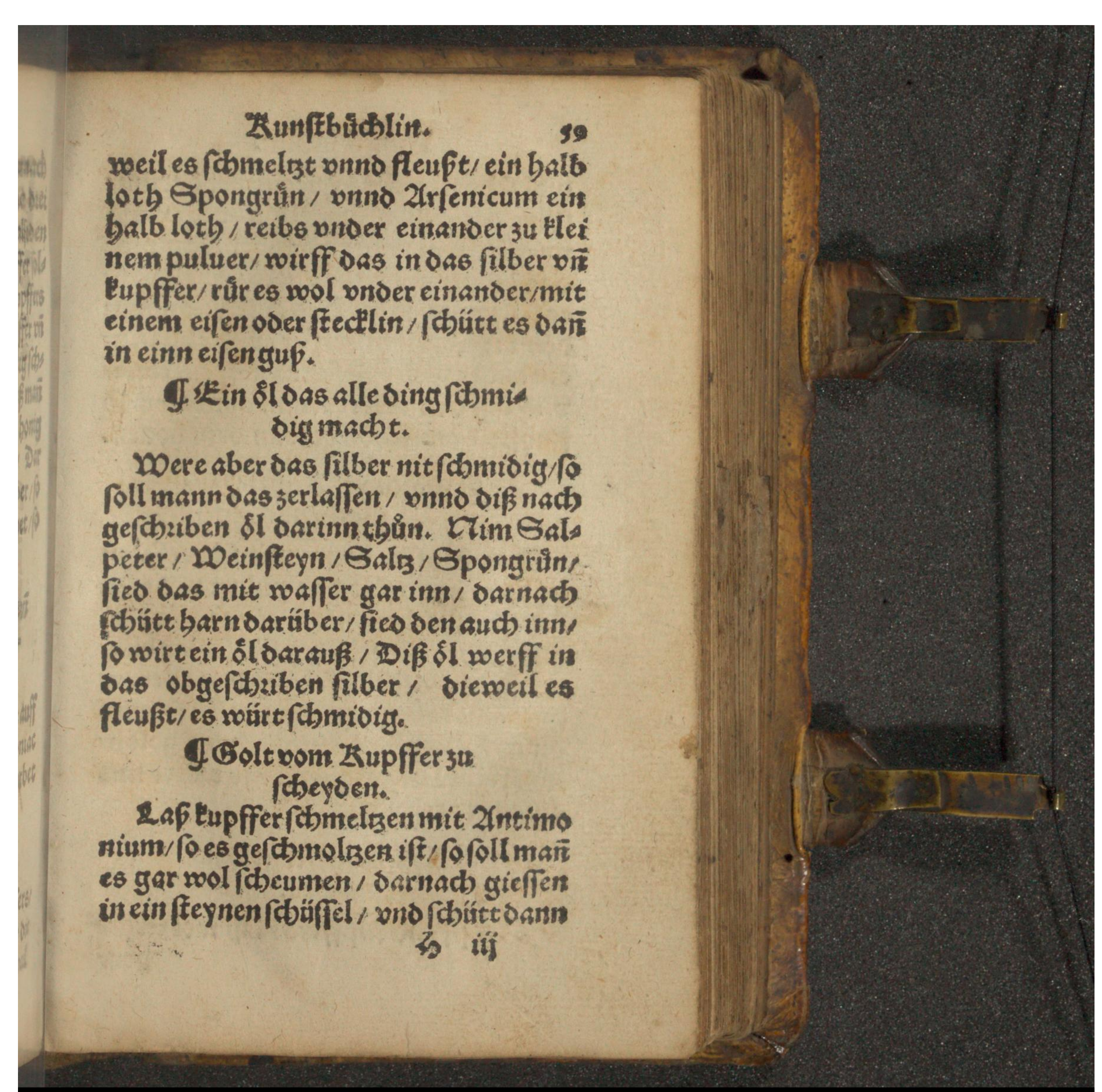
inn bruntz wasser ab drei mal / darnach glůe den Lapis Galminaris auch drei mal / lesch als dick in bruntz ab / also den Tucian auch / Wann das kupffer soluiert ist / so nim zu eim loth kupffers zwey loth honigs / siede das kupffer vñ honig mit einander / biß das honig schwartz vnd gantz trucken wirt / daß mañ es stossen mag / darnach stoß das honig vnd Lapis galminaris / Tucian / Darnach sied die stück alle mit einander / so lang biß das kupffer gantz zergehet / so ist es recht.

¶ Vnschmidig gold zuweychen vñ zuhöhen / Elisabeth von Dritenhouen.

Ein Metall was du wilt / glůe auff kolen / vnnd lesch es inn Salarmoniac wasser / so würt es weych / vnnd ferbet sich höher.

¶ Zum Silber.

Ein loth Silber / ein loth Kupffers / laß das vnder einander schmeltzen / die weil



weil es schmeltzt vnnd fleußt/ ein halb loth Spongrün/ vnnd Arsenicum ein halb loth/ reibs vnder einander zu kleinem puluer/ wirff das in das silber vñ kupffer/ rür es wol vnder einander/mit einem eisen oder stecklin/ schütt es dañ in einn eisen guß.

¶ Ein öl das alle ding schmidig macht.

Were aber das silber nit schmidig/ so soll mann das zerlassen/ vnnd diß nach geschriben öl darinn thůn. Nim Salpeter/ Weinsteyn/ Saltz/ Spongrün/ sied das mit wasser gar inn/ darnach schütt harn darüber/ sied den auch inn/ so wirt ein öl darauß/ Diß öl werff in das obgeschriben silber/ dieweil es fleußt/ es würt schmidig.

¶ Golt vom Kupffer zu scheyden.

Laß kupffer schmeltzen mit Antimonium/ so es geschmoltzen ist/ so soll mañ es gar wol scheumen/ darnach giessen in ein steynen schüssel/ vnd schütt dann

wol schnell als vil quecksilber darinn/ stürtz die ander schüssel darüber / vnnd wirff es wol vnder einander / so nimbt das puluer an sich das gold/ Vnd wan̄ es kalt wirt/ so brich es auff vnd nimm den Mercurium herfür / vnd thů es in ein ander vaß/vnd setz es auff ein fewr/ vnd laß den Mercurium abriechen/ so findstu dann schön golt an dem boden.

¶ Goldt vff Kupffer zu- machen.

Das kupffer brenn mit schwefel zu puluer / vnnd solt das puluer wider zu kupffer machen mit blei / so würt es alls goldt / das selb kupffer schlag dün̄/ vnd brenn es schwefel gleich in aller ar- beyt / als du vorn gethan hast / so wirt dir auß eim pfund ein vierdung golds/ nim rechts golds als vil / so würts mit einander recht gůt.

¶ Auß Kupffer gold zu- machen.

Vier pfund kupffers / laß wol zerge- hen/

hen / dann gieß fünff pfund heyß bleis darzů / daß es sich wol vnder einander misch / giesse es dañ zu dünnen blechen / die blech setz inn eiñ dempffigen ofen / mach darunder ein dempffigs fewer / so scheydt sich das blei võ dem kupffer / vnd würt als es die Bynen gesogen hetten / das soltu brennen / so findstu ein halb pfund gůter materien / die setz inn ein zimẽt / so findestu ein halb marck goldes / darzů setz so vil anders golts / so wirt es lötig vnd ewig.

¶ Auß Kupffer Silber.

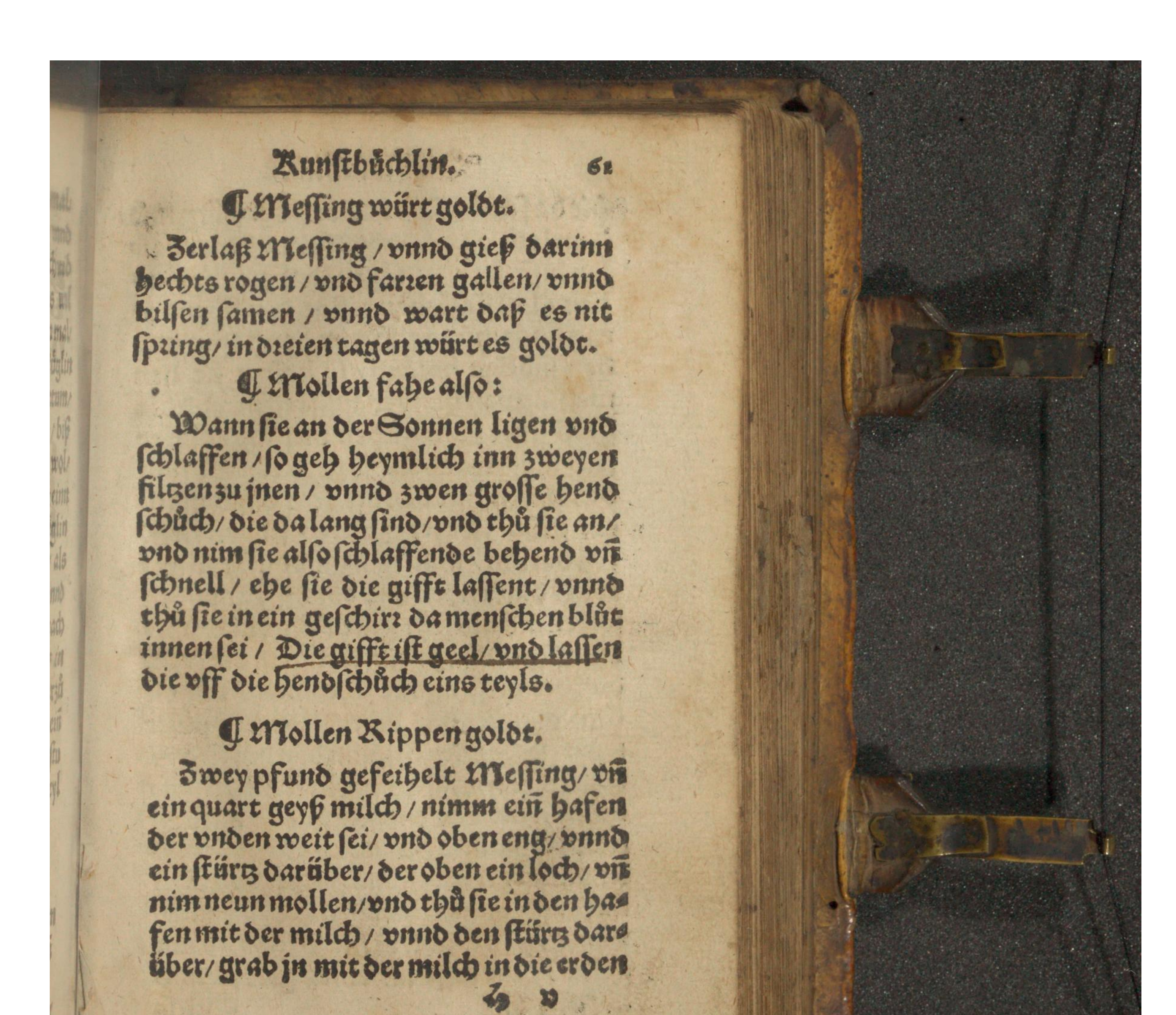
Schwefel vnnd nußöl vnder einander / damit bestreich die küpfferinn blech / nim einn hafen / leg saltz vff den grundt eins fingers dick / vnnd darauff die gesalbten blech / darnach aber ein leg saltz / als offt biß der hafen vol wirt / vnnd bekleybe den hafen wol / vnnd laß trucken werden / dann setz inn einn häffner ofen / vnnd nim dann die blech / vnd stoß sie gar kleyn / vnd wäsch das puluer mit warmem wasser / vnnd

flötze es gar schön fünff oder sechs mal/ biß es gar lauter daruon gehet/ vnnd kein saltz mehr darbei sei/ Darnach reib das puluer mit eyerklar/ lasse es wol trucknen/ thů das acht oder neun mal/ je offter je besser/ darnach mach küglin darauß/ lege stratum super stratum/ mit weydåschen vnnd mit kůglin/ biß das håflin vol würt/ bekleybe es wol/ lasse trucken werden/ setze es inn einn håffner ofen. Darnach nim die kůglin vnnd reib sie aber mit eyerklar ab/ als dick als vor/ acht oder neun mal/ vnnd laß alle mal trucken werden/ darnach reibe die kůglin mit sal alkali/ thů es in einn tigel/ setz inn ein gůt fewr/ darzů blase ein stund oder mehr/ gieß es in eiñ innguß/ da vnschlit innen sei/ so hastu gůt silber/ dem setz zů das halb theyl natürlich silber.

¶ Amalgama.

Půluer Springwurtzel/ vnd nimm Mercurium vnd Alaun gleich vil/ vñ mach ein teyglin darauß.

¶ Messing



¶ Messing würt goldt.

Zerlaß Messing / vnnd gieß darinn hechts rogen / vnd farren gallen / vnnd bilsen samen / vnnd wart daß es nit spring / in dreien tagen würt es goldt.

¶ Mollen fahe also:

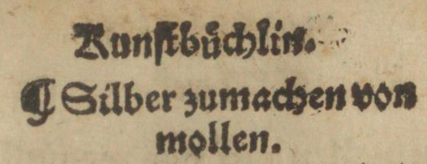
Wann sie an der Sonnen ligen vnd schlaffen / so geh heymlich inn zweyen filtzen zu jnen / vnnd zwen grosse hendschůch / die da lang sind / vnd thů sie an / vnd nim sie also schlaffende behend vñ schnell / ehe sie die gifft lassent / vnnd thů sie in ein geschirr da menschen blůt innen sei / Die gifft ist geel / vnd lassen die vff die hendschůch eins teyls.

¶ Mollen Rippen goldt.

Zwey pfund gefeihelt Messing / vñ ein quart geyß milch / nimm eiñ hafen der vnden weit sei / vnd oben eng / vnnd ein stürtz darüber / der oben ein loch / vñ nim neun mollen / vnd thů sie in den hafen mit der milch / vnnd den stürtz darüber / grab jn mit der milch in die erden

die da feucht sei / vnd daß der stürtz mit dem loch ob der erden sei / daß die mollen lufft haben mögen / daß sie nit sterben / laß sie stehen biß an den sibenden tag nach mittag / so nim den hafen mit den mollen herauß / so haben sie den messing von hunger außfressen / vnd die groß gifft zwingt den messing / daß er sich muß wandeln zu gold ꝛc. So nim den hafen mit den mollen / vnnd mach ein grůb zweyer zwerch finger tieff / setz darinn / mach ein glůt darumb mit koln / daß vnden vnd oben glůe / vnden soll er nit als sehr glůen als oben / darumb setz mann jn ein wenig in die erdē / daß der messing nit zuschmeltz / Wann dich duncket daß die mollen zu puluer seien gebrannt / so nimm den hafen auß dem fewer / laß jn wol erkalten / So nim ein multen vnd schütt den messing darinn mit dem puluer / vnd geuß wasser daran / wäsche das puluer von dem messing / vnnd henck jn inn den rauch / vnnd laß jn wol trucknen / so hastu gůt goldt / das lasse dir einen goldschmid abfrischen.

¶ Sil-



¶ Silber zumachen von mollen.

Neun mollen / vnd zwey pfund Mercurius / vnnd aber einn hafen oben eng vnnd vnden weit / vnnd thů die materi darinn / vnd mach von ferrem ein klein fewerlin darunder / ſo werden ſie den Mercurium vor hitz aller freſſen / ſo brenn ſie zu gleicher weiſe als das golt / ſo haſtu gůt ſilber.

¶ Ein Anders.

Nim neun mollen / ein pfundt Mercurium / vnnd laß dir machen einn verglaßten hafen mit einer ſtürtz / vnd nim den Mercurium / vnd thů jn in den hafen / geyß milch gieß auff den hafen alſo / daß es bedeckt werde / vnnd die würm thů darinn / decke ſie zů / ſetz ſie in einn miſt vier wochen / ſo trag ſie in einn wald / brenn das alleyn / gehe ſelber daruon / der rauch tödtet dich / wann dich duncket daß der rauch vergangen ſei / ſo brichs vff / ſo findſtu lauter gůt ſilber.

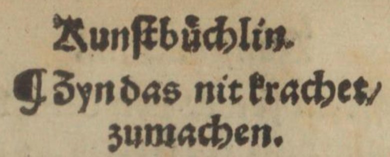
¶ Merck.

¶ Merck.

Nim mollen auff das wenigst zwentzig/ thů sie in ein glaß / darnach thů zů jnen ein halb pfund Mercurium/ vnnd alt gestossen zigeln/ ein wen ig klein gestossen als meel / wann sie das verzert haben/ so thů aber als vil hinein / das thů so lang biß sie nit mehr wöllen verzeren / in zwentzig tagen. Darnach thů sie in einn hafen oder krůg/ vnd verkleybe das wol überal mit meyster leymen / daß der brodem nit herauß gehe/ vnnd brenn sie zu pulver/ darnach thů die pulver auff einen test / vnnd darzů blei/ so hastu materiam infallibilem.

Oder zwentzig mollen / thů sie in einen hafen/ vnnd zwey pfund Mercurium darinn/ vnnd vermach den hafen gar wol mit Luto sapientie/ setz jn inn einn roß mist vier wochen/ darnach setz jn vff einen hert / blase wol zů vff vier stund / darnach laß es erkalten / vnnd brich es auff/ vnd setz es auff einn test/ so hastu gůt silber.

¶ Zyn



¶ Zyn das nit krachet/ zumachen.

Starck gemeyn saltz/ jeglichs fünff vntz/ Honigs als vil/ darinn gieß das Zyn zwölff mal/ darnach reib jn/ vnnd er würdt also purgirt/ vnnd laßt sein krachen.

Das thů in einn hafen/ verkleybe jn vnd setz jn in einn ofen ein nacht vnnd einen tag / so findestu einen güldin kalck ꝛc.

¶ Golt auß Queckſilber zu machen/ Hugo.

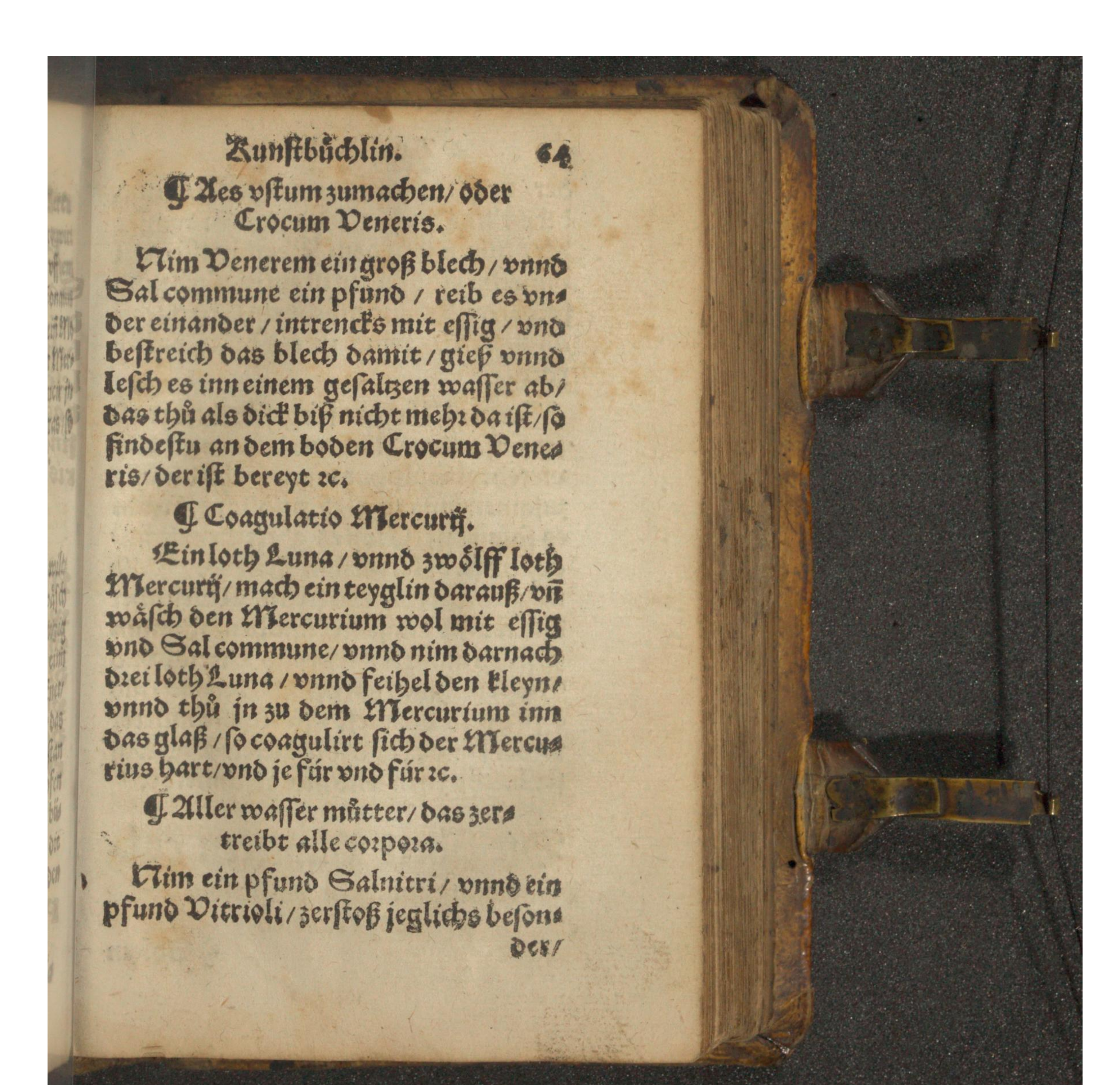
Mach ein scheydwasser von drei teil Vitrioli/ vnd zwey theyl Salpeter/ vñ ein theyl Alumen plumosum/ darinn soluir Mercurium crudum ein pfund oder zwey/ distillir dann das wasser daruon/ vñ gieß es wider darüber / oder so vil news wassers / das thů in ein glaß/ mit einem langen hals/ mit eim kleinen alembico/ wol verlutirt/ mit einem receptaculo / setz das glaß in ein warm äschen/ vnnd aber distillier das wasser

mit senfftem fewer von dem Mercu-
rio/ so lang biß der Mercurius rot wirt
als ein blůt/ vñ nit mehr reucht vff dem
blech/ das würdt in dreien Monaten
geschehen. Das probir durch eiñ Mo
nat zwen oder drei/ so würdt der Mer-
curius fix on zweifel / so reducir jn
schnell mit Salpeter oder Borras/ so
verwandelt er sich in war goldt.

¶ Crocus Martis zu-
machen.

Crocus Martis/ wie vil du wilt/
von einem stahl abgefeihelt / wäsch
wol mit einem starcken essig/ zwentzig
oder mehr mal/ vnnd setz es auff einn
ofen/ laß trucknen/ wañ er getrucknet/
so gieß jn inn essig/ oder aqua fort / das
thů als lang biß es vier wochen gestan
den ist/ vnnd setz jn in eiñ reuerber ofen
vier tag vnd nacht / so wirffts oben bü-
helin auff/ die streich herab/ dann die
ist gůt/ vnd das ander setz wider in den
ofen biß es auch gnůg gewinnet.

¶ Aes



¶ Aes vstum zumachen/ oder Crocum Veneris.

Nim Venerem ein groß blech/ vnnd Sal commune ein pfund / reib es vnder einander / intrencks mit essig / vnd bestreich das blech damit / gieß vnnd lesch es inn einem gesaltzen wasser ab/ das thů als dick biß nicht mehr da ist/ so findestu an dem boden Crocum Veneris/ der ist bereyt ꝛc.

¶ Coagulatio Mercurij.

Ein loth Luna / vnnd zwölff loth Mercurij/ mach ein teyglin darauß/ vñ wäsch den Mercurium wol mit essig vnd Sal commune/ vnnd nim darnach drei loth Luna / vnnd feihel den kleyn/ vnnd thů jn zu dem Mercurium inn das glaß / so coagulirt sich der Mercurius hart/ vnd je für vnd für ꝛc.

¶ Aller wasser můtter/ das zertreibt alle corpora.

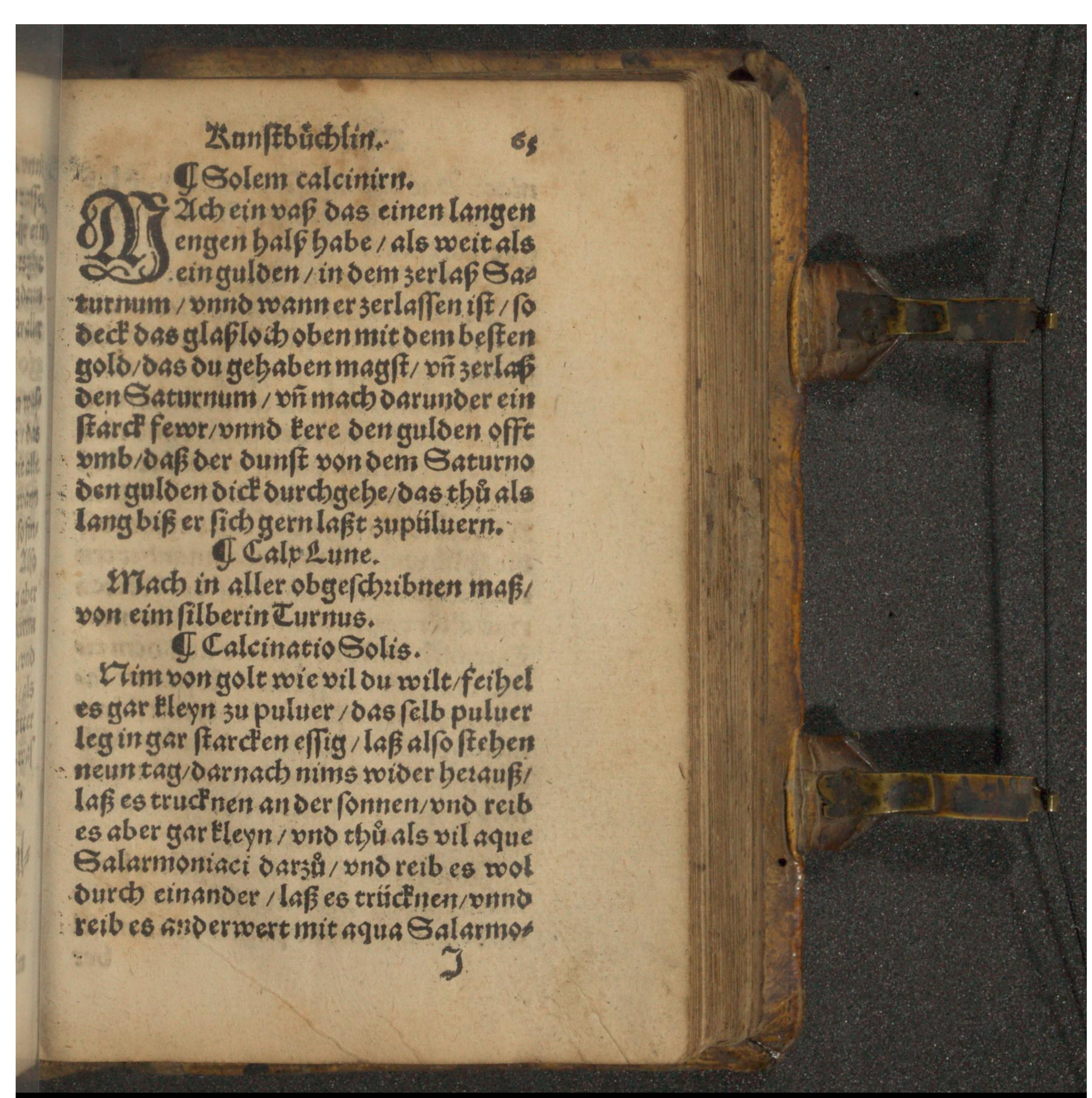
Nim ein pfund Salnitri / vnnd ein pfund Vitrioli / zerstoß jeglichs besonder/

der/ misch es zuſamen im mörſel/ vnnd brenn das waſſer / leg jm kein waſſer für / nimm von dem ſelben waſſer ein vntz/ thů es zuſamen in ein glaß/ es gibt fewer/ vnd mann möcht ein kertz daran anzünden / vnnd iſt ein můtter aller farb.

Item / Nim des fürgeſchriben waſſers iij. vntz / Mercurij iij. vntz / das viertheyl Sulphur viuum / thů die alle zuſamen inn ein glaß zu ſoluirn / wann es ſoluirt iſt/ ſo laß es abriechen/ ſo findeſtu den Mercurium fixirt rot/ Alſo magſtu alle ſpiritus fixirn. Wiltu aber das waſſer gar ſtarck machen/ ſo nimm zu ſiben maln je ein pfund Vitriol/ vnd Salpeter auch ein pfund / brenns / als offt du es brenneſt / ſo leg die můtter wider für vñ für in die gleſer/ Das waſſer bricht eiſen vnd alle geſchmeide.

Die ſiben Planeten calcionirn/ purgirn/ vnd in ſolcher maß reducirn.

¶ Solem



¶ Solem calcinirn.

Mach ein vaß das einen langen engen halß habe / als weit als ein gulden / in dem zerlaß Saturnum / vnnd wann er zerlassen ist / so deck das glaßloch oben mit dem besten gold / das du gehaben magst / vñ zerlaß den Saturnum / vñ mach darunder ein starck fewr / vnnd kere den gulden offt vmb / daß der dunst von dem Saturno den gulden dick durchgehe / das thů als lang biß er sich gern laßt zupüluern.

¶ Calx Lune.

Mach in aller obgeschribnen maß / von eim silberin Turnus.

¶ Calcinatio Solis.

Nim von golt wie vil du wilt / feihel es gar kleyn zu puluer / das selb puluer leg in gar starcken essig / laß also stehen neun tag / darnach nims wider herauß / laß es trucknen an der sonnen / vnd reib es aber gar kleyn / vnd thů als vil aque Salarmoniaci darzů / vnd reib es wol durch einander / laß es trücknen / vnnd reib es anderwert mit aqua Salarmo-

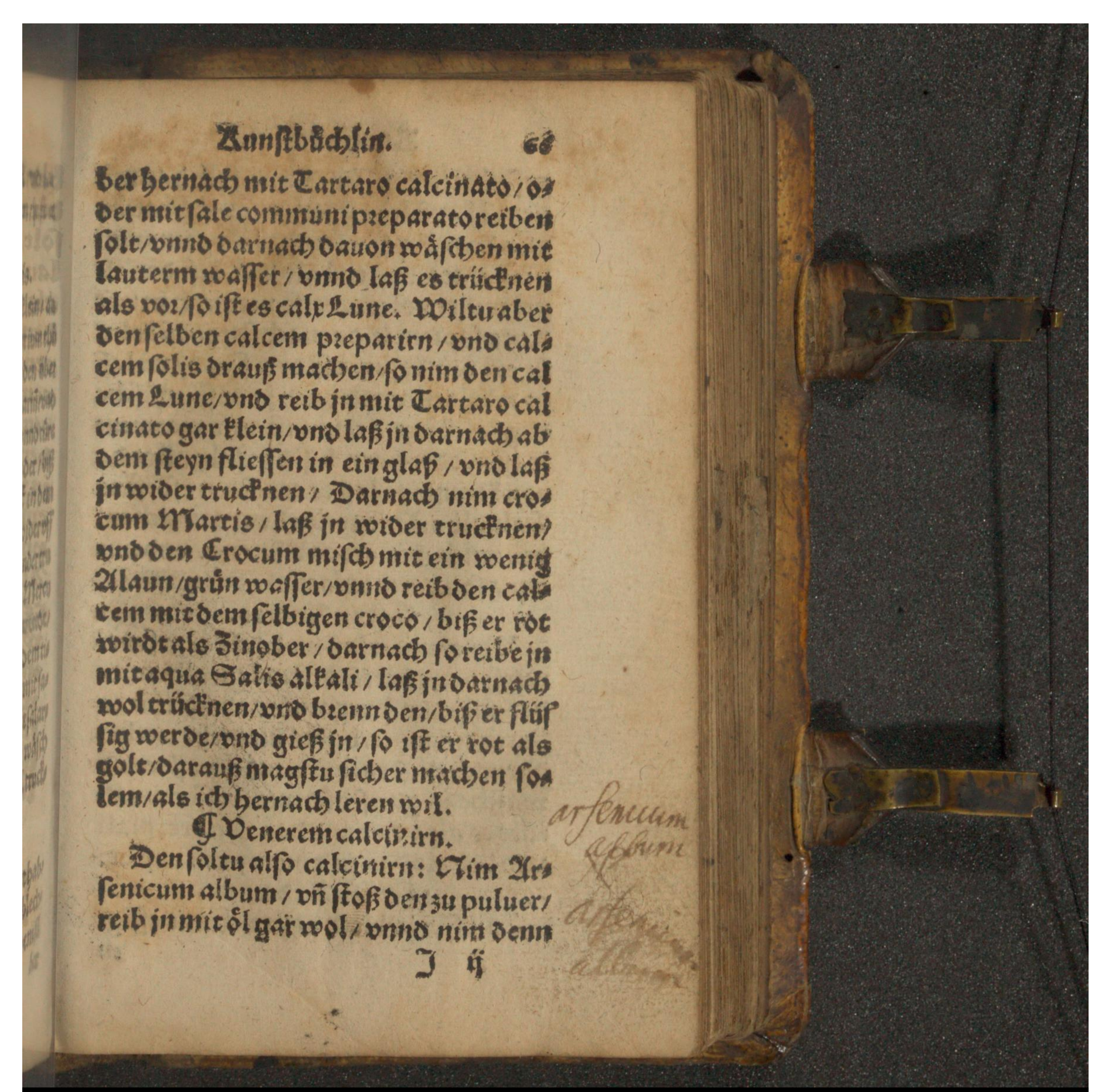
niacl/ Das thů also sibenmal/ vnd laß es des letzsten mals trücknen/ so ist es gůt Calx solis.

¶ Ein ander Calx solis.

Blech von gold schneid klein/ als breyt als ein erbiß ist/ Mercurium thů in eiñ tigel/ laß jn heyß werden über koln/ darnach thů das goldt dariñ/ vnd nim den tigel von den koln/ vnnd rüre den Mercurium durch einander/ biß du das goldt nit mehr greiffest in dem Mercurio/ so setze den tigel wider vff die koln/ vnd thů es durch einander trucken/ Das thů als lang/ biß der Mercurius aller verriech vnnd verschwinde/ Darnach nim das puluer auß dem tigel/ vnd reib es vff einem steyn/ mit sale communi preparato/ oder mit salarmoniaco/ das ist besser/ darnach wäsch das saltz dauon/ vnnd laß es wol trucknen/ so ist es gůt Calx solis.

¶ Calx Lune.

In aller maß als ich vor gelert hab/ mach calcem Lune/ auß silberin blechen/ denn daß du das puluer von dem silber



der hernach mit Tartaro calcinato / oder mit sale communi preparato reiben solt / vnnd darnach dauon wäschen mit lauterm wasser / vnnd laß es trücknen als vor / so ist es calx Lune. Wiltu aber den selben calcem preparirn / vnd calcem solis drauß machen / so nim den calcem Lune / vnd reib jn mit Tartaro calcinato gar klein / vnd laß jn darnach ab dem steyn fliessen in ein glaß / vnd laß jn wider trucknen / Darnach nim crocum Martis / laß jn wider trucknen / vnd den Crocum misch mit ein wenig Alaun / grün wasser / vnnd reib den calcem mit dem selbigen croco / biß er rot wirdt als Zinober / darnach so reibe jn mit aqua Salis alkali / laß jn darnach wol trücknen / vnd brenn den / biß er flüssig werde / vnd gieß jn / so ist er rot als golt / darauß magstu sicher machen solem / als ich hernach leren wil.

¶ Venerem calcinirn.

Den soltu also calcinirn: Nim Arsenicum album / vñ stoß den zu puluer / reib jn mit öl gar wol / vnnd nim denn

gefeihelts kupffer / vnnd salb das mit dem öl / vñ lege stratum super stratum mit dem kupffer / vnnd sale communi preparato/das thů als dick biß der tigel wider vol werde/so vermach jn mit Luto sapientie/darnach setz jn iñ koln/in eiñ windofen/vff drei stund/ vñ laß jn erkalten/vnnd brich jn auff/ wäsche den kalck der darinn ist/mit warmem wasser/oder harn/biß das saltz alles da von komme/so laß es trucknen / so ist es Calx alba. Vnd wiltu den rot machen/den mach mit croco Martis / vnd mit aqua salis armoniaci.

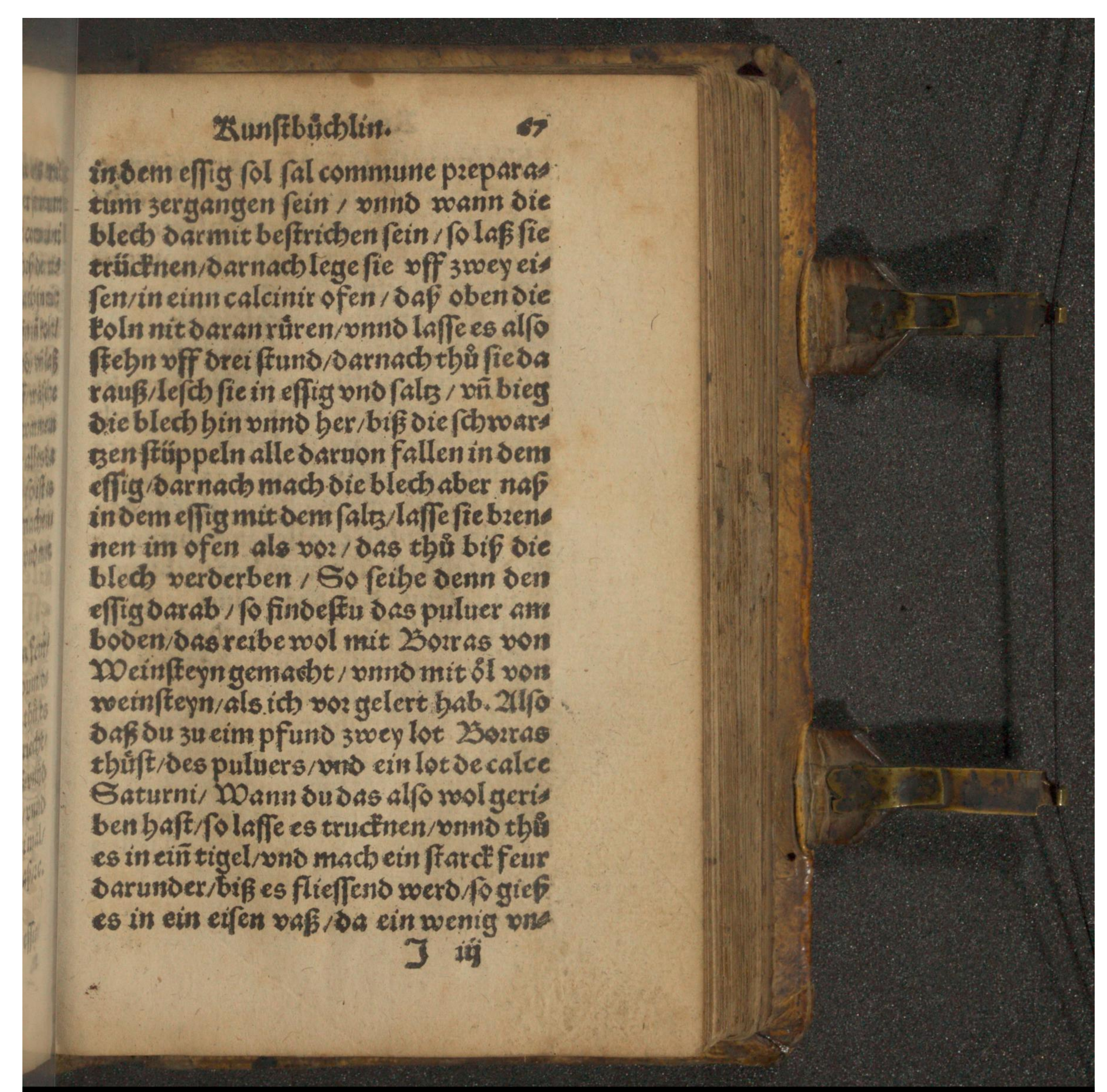
¶ Ein Anders.

Venerem zerlaß wol auff dem feür/wirff denn dariñ Arsenicum album/oder sulphur purgatum / vnnd thů es durch einander/biß es nit mehr rieche/darnach gieß es in ein ander vaß/vnnd wäsche jn gar schön mit wasser/ vnnd rüre es als vor/vnnd das thů drei mal/vnd behalt das in einem jrdin vaß/rc.

¶ Ein Anders.

Küpfferin blech bestreich mit essig/

in



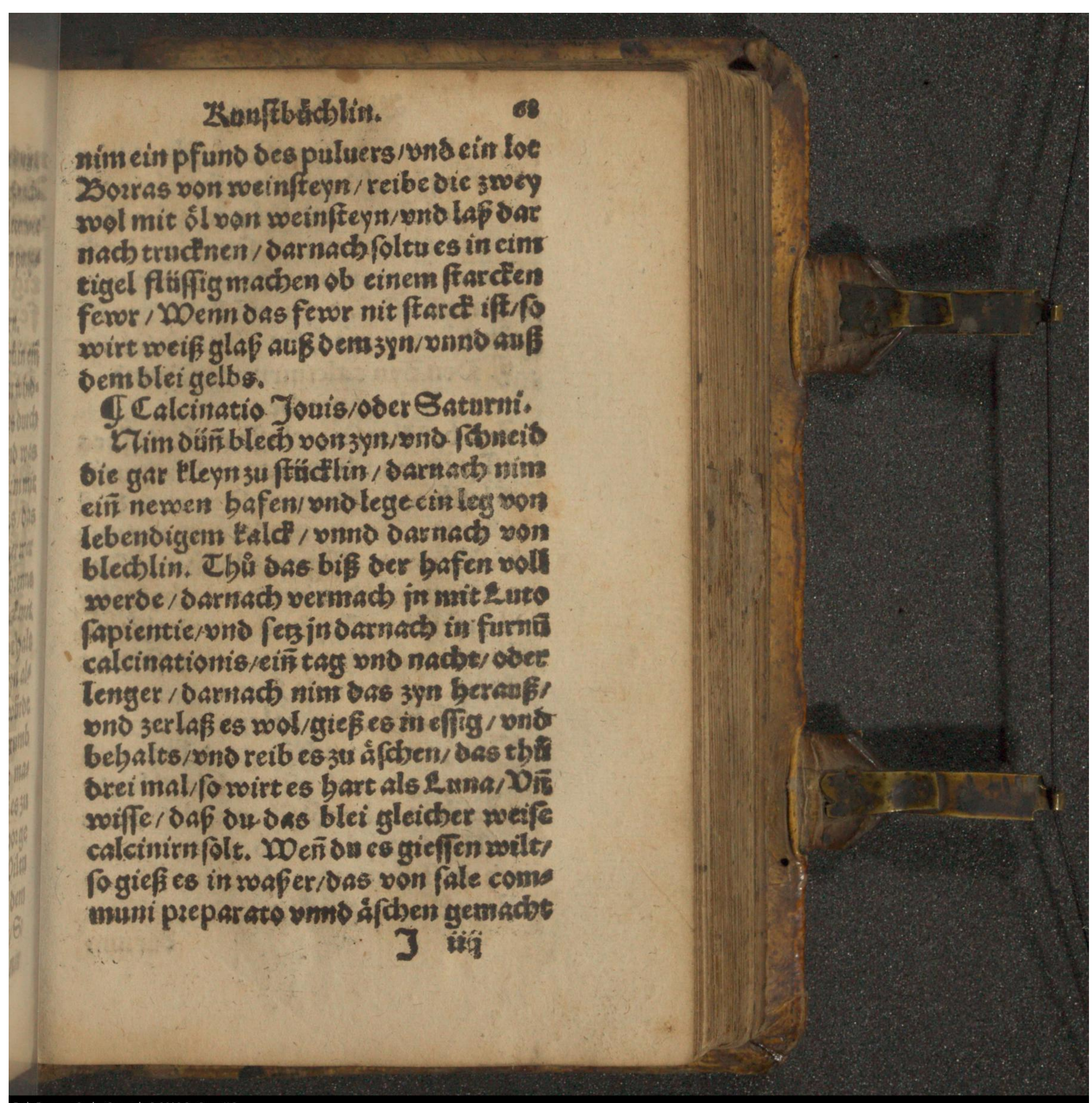
in dem essig sol sal commune prepara-
tum zergangen sein / vnnd wann die
blech darmit bestrichen sein / so laß sie
trücknen / darnach lege sie vff zwey ei-
sen / in einn calcinir ofen / daß oben die
koln nit daran rüren / vnnd lasse es also
stehn vff drei stund / darnach thů sie da
rauß / lesch sie in essig vnd saltz / vñ bieg
die blech hin vnnd her / biß die schwar-
tzen stüppeln alle darvon fallen in dem
essig / darnach mach die blech aber naß
in dem essig mit dem saltz / lasse sie bren-
nen im ofen als vor / das thů biß die
blech verderben / So seihe denn den
essig darab / so findestu das puluer am
boden / das reibe wol mit Borras von
Weinsteyn gemacht / vnnd mit öl von
weinsteyn / als ich vor gelert hab. Also
daß du zu eim pfund zwey lot Borras
thůst / des puluers / vnd ein lot de calce
Saturni / Wann du das also wol geri-
ben hast / so lasse es trucknen / vnnd thů
es in eiñ tigel / vnd mach ein starck feur
darunder / biß es fliessend werd / so gieß
es in ein eisen vaß / da ein wenig vn-

schlit innen sei/so findstu es weiß vnnd weych/darnach magstu darauß machen silber/als ich dich hernach leren werde/vnd wisse daß es der besten purgation eine sol sein/Nütz rc.

¶ Saturnum zu calcinirn.

Ein teyl blei/ein teyl zyn/thů in eiñ tigel/mach das flüssig in einem windofen mit starckem fewr/rüre es durch einander mit eim eisin löffel/vnd was du puluers darinn findst/das nim mit eim löffel herauß/vnnd behalt es/das thů als lang/biß es alles zu puluer werde/das thů in eiñ newen hafen/brenne es zu kolenn/kere das puluer dick mit dem löffel/biß es weiß werd/so behalt es schön/vnd wisse daß du das zyn allein solt weiß calcinirn/aber es würdt nit als bald zů puluer/als blei/darumb můstu ein starck fewer darunder machen/vnnd stetig für vnnd für biß es zu puluer wirt/darnach thů jm als vor gelert von blei oder von dem zyn/ Wiltu nun die puluer von dem blei vnd dem zyn/wider in jre erste maß bringen/So

nim



nim ein pfund des puluers/vnd ein lot
Borras von weinsteyn/reibe die zwey
wol mit öl von weinsteyn/vnd laß dar
nach trucknen/darnach soltu es in eim
tigel flüssig machen ob einem starcken
fewr/Wenn das fewr nit starck ist/so
wirt weiß glaß auß dem zyn/vnnd auß
dem blei gelbs.

¶ Calcinatio Jouis/oder Saturni.

Nim düñ blech von zyn/vnd schneid
die gar kleyn zu stücklin/darnach nim
eiñ newen hafen/vnd lege ein leg von
lebendigem kalck/vnnd darnach von
blechlin. Thů das biß der hafen voll
werde/darnach vermach jn mit Luto
sapientie/vnd setz jn darnach in furnũ
calcinationis/eiñ tag vnd nacht/oder
lenger/darnach nim das zyn herauß/
vnd zerlaß es wol/gieß es in essig/vnd
behalts/vnd reib es zu åschen/das thů
drei mal/so wirt es hart als Luna/Vñ
wisse/daß du das blei gleicher weise
calcinirn solt. Weñ du es giessen wilt/
so gieß es in waßer/das von sale com-
muni preparato vnnd åschen gemacht

sei/in dem selben wasser lesch es vier oder fünff mal/darnach reibs klein vñ laß es trücknen/vnd thůs in eiñ hafen den vermach oben wol/setz in eiñ bach ofen ein tag vnnd nacht/darnach nim jn herauß/so findestu eiñ kalck der ist grůn/darauß machstu kürtzlich solem.

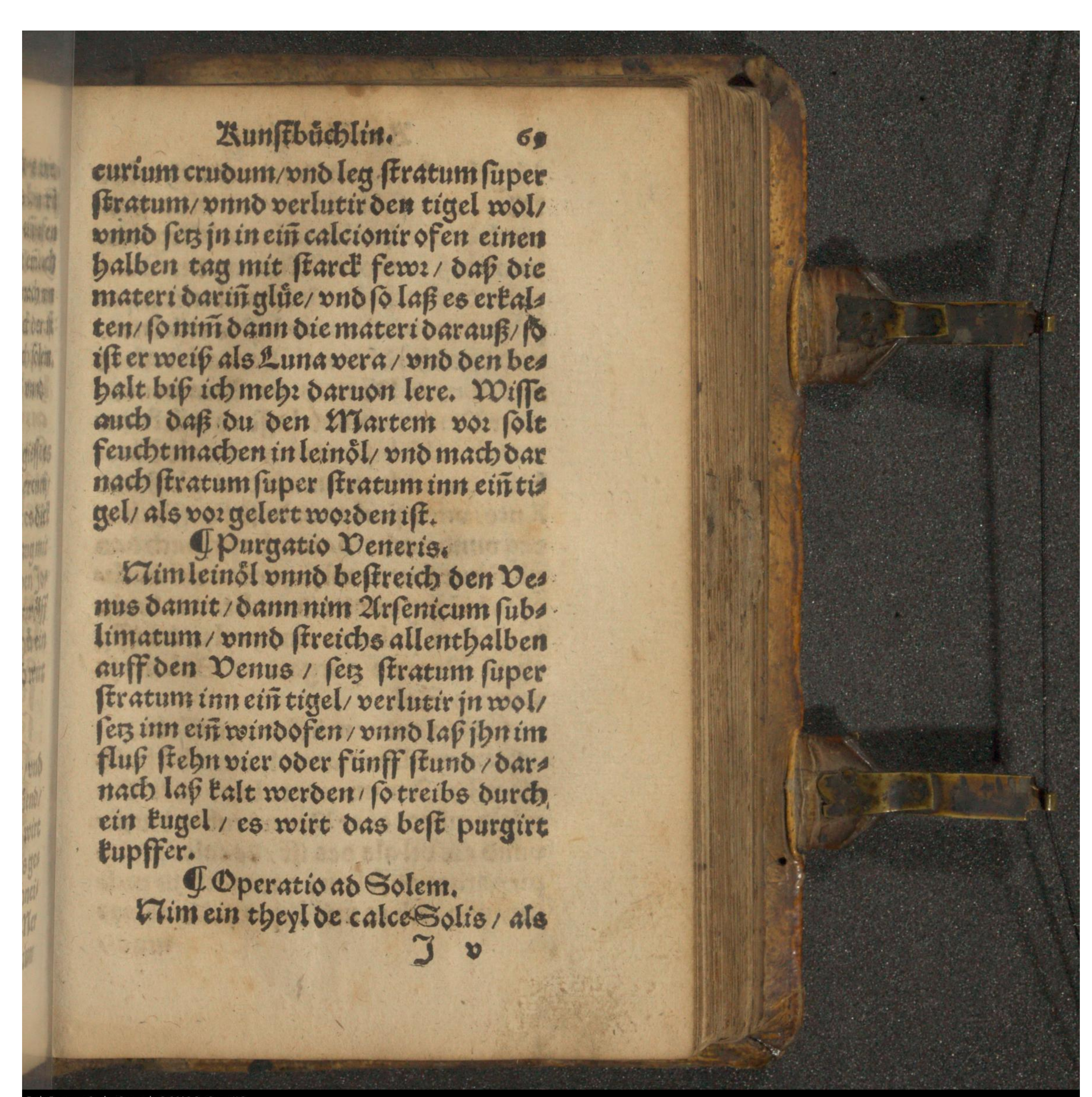
¶ Den Zyn calcinirn/weiß vnnd hart machen.

Zyn der klar sei zerlasse wol/giesse es in essig/darnach nim aque Mercurij/ vnd lesch es dick darinn/so wirt es dick als Luna. Item/mache ein laug mit rebåschen von essig/vnd lesch den Jouem siben mal darinn/darnach zwölff mal in frischer Geyßmilch/vnd thů ein puluer darzů von arsenico albo/so wirt er weiß vnd hart als Luna.

¶ Martem calcinirn.

Nim jn vnd mach jn gar dünn/vnd purgier jn gar wol/vñ mach jn glůend/ vnd lesch jn in leinöl siben mal/so wirt der Mars weych/vnnd wenn das geschehen ist/so nim die blech vnd schneide sie zu kleinen stücklin/vnd nim Mer

curium



curium crudum/ vnd leg stratum super stratum/ vnnd verlutir den tigel wol/ vnnd setz jn in eiñ calcionir ofen einen halben tag mit starck fewr/ daß die materi dariñ glüe/ vnd so laß es erkalten/ so nim̃ dann die materi darauß/ so ist er weiß als Luna vera/ vnd den behalt biß ich mehr daruon lere. Wisse auch daß du den Martem vor solt feucht machen in leinöl/ vnd mach darnach stratum super stratum inn eiñ tigel/ als vor gelert worden ist.

¶ Purgatio Veneris.

Nim leinöl vnnd bestreich den Venus damit/ dann nim Arsenicum sublimatum/ vnnd streichs allenthalben auff den Venus/ setz stratum super stratum inn eiñ tigel/ verlutir jn wol/ setz inn eiñ windofen/ vnnd laß jhn im fluß stehn vier oder fünff stund/ darnach laß kalt werden/ so treibs durch ein kugel/ es wirt das best purgirt kupffer.

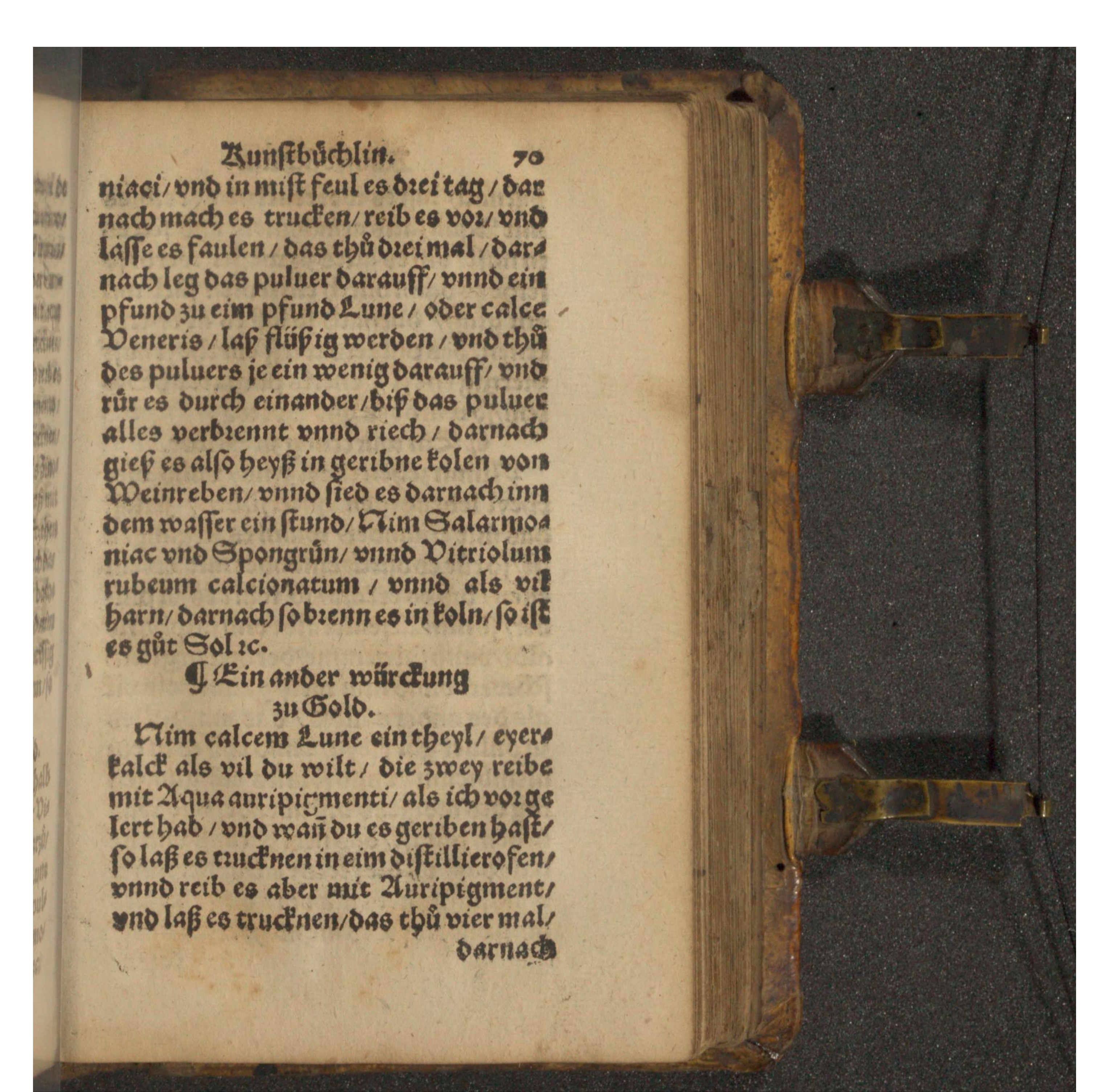
¶ Operatio ad Solem.

Nim ein theyl de calce Solis/ als

ich gelert hab / vnnd nim ein theyl de Mercurio sublimato / et albo fixo / vnnd das reib alles in lacte Virginis / vnnd laß es wol trücknen an der Sonnen / darnach so reib es wol mit aqua salis armoniaci / vnd laß es trücknen / vnd das thů drei mal / darnach reib es mit Croco Martis de Atramento / oder Veneris / vnnd lasse es trücknen / das thů also biß es rot werde als Zinober / darnach vermach das glaß mit Luto / vnnd feul es in mist fünfftzehen tag vnnd nacht / darnach vermach das glaß mit Luto / vñ setze es in eiñ bachofen eiñ tag vnnd ein nacht / vnnd nim des selben puluers ein theyl zu dreissig theyl Veneris purgate ad Solem / so würt es Sol.

¶ Ein ander wirckung zu Gold.

Gemeyn Thucian calcinir / thů halb als vil de Atramento rubeo / oder Vitriolo rubeo / oder Venere rubeo darzů / vnnd als vil als des ist / de calce Lune preparato ad solem / das mach zu pulver / vnd reib es mit Aqua salis armoniaci /



niaci/ vnd in mist feul es drei tag/ dar
nach mach es trucken/ reib es vor/ vnd
lasse es faulen/ das thů drei mal/ dar
nach leg das puluer darauff/ vnnd ein
pfund zu eim pfund Lune/ oder calce
Veneris/ laß flüßig werden/ vnd thů
des puluers je ein wenig darauff/ vnd
rür es durch einander/ biß das puluer
alles verbrennt vnnd riech/ darnach
gieß es also heyß in geribne kolen von
Weinreben/ vnnd sied es darnach inn
dem wasser ein stund/ Nim Salarmo
niac vnd Spongrün/ vnnd Vitriolum
rubeum calcionatum/ vnnd als vil
harn/ darnach so brenn es in koln/ so ist
es gůt Sol ꝛc.

¶ Ein ander würckung zu Gold.

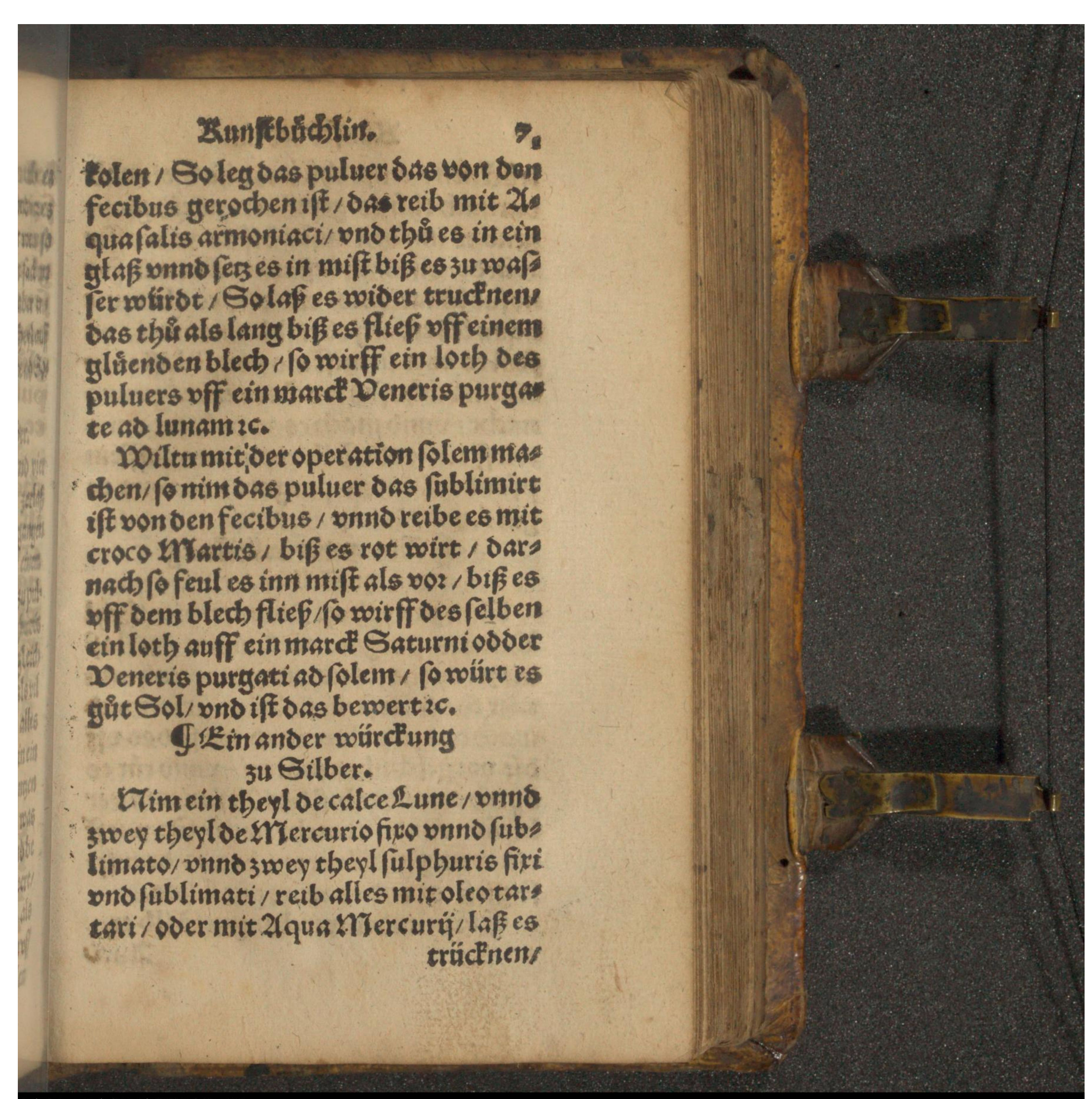
Nim calcem Lune ein theyl/ eyer
kalck als vil du wilt/ die zwey reibe
mit Aqua auripigmenti/ als ich vor ge
lert hab/ vnd wañ du es geriben hast/
so laß es trucknen in eim distillierofen/
vnnd reib es aber mit Auripigment/
vnd laß es trucknen/ das thů vier mal/
darnach

darnach laß es wol trucknen / reib es mit Aqua salis armoniaci / vnd setz es in mist / biß es alles zu wasser werd / so seihe es dann durch eiñ leinen sack inn ein glaß / darnach so laß es aber trucknen / des puluers wirff ein theyl auff viertzig theyl Veneris purgate ad Solem / so würdt es gůt Sol zc.

¶ Ein würckung zu Silber.

Nimm zehen theyl zyns / vnnd vier theyl lebendigen queckſilber / zerlaß das mit einander / wann es zergangen ist / so rür es durch einander mit einem eisen / biß es erkalt / so würt es zu puluer / so nim Arsenici albi vnd sulphuris albi / vnnd sal gemme / der dreien gleich schwer / vnnd nim weiß galmey als vil als des andern alles / das mach alles zu puluer gar kleyn / vnnd thů es in ein alembicum / vnnd soluirs eiñ gantzen tag des morgens biß abendt / vnd was in dem hůt ist / das nim herauß vnd behalt das / vñ die feces reib anderwert / vnnd sublimiers als vor / das thů als lang biß die feces nit mehr riechen vff

kolen /



kolen / So leg das puluer das von den fecibus gerochen ist / das reib mit Aqua salis armoniaci / vnd thů es in ein glaß vnnd setz es in mist biß es zu wasser würdt / So laß es wider trucknen / das thů als lang biß es fließ vff einem glůenden blech / so wirff ein loth des puluers vff ein marck Veneris purgate ad lunam rc.

Wiltu mit der operation solem machen / so nim das puluer das sublimirt ist von den fecibus / vnnd reibe es mit croco Martis / biß es rot wirt / darnach so feul es inn mist als vor / biß es vff dem blech fließ / so wirff des selben ein loth auff ein marck Saturni odder Veneris purgati ad solem / so würt es gůt Sol / vnd ist das bewert rc.

¶ Ein ander würckung zu Silber.

Nim ein theyl de calce Lune / vnnd zwey theyl de Mercurio fixo vnnd sublimato / vnnd zwey theyl sulphuris fixi vnd sublimati / reib alles mit oleo tartari / oder mit Aqua Mercurij / laß es trücknen /

trücknen / vnnd thů das also drei mal / darnach thů es gepüluert in ein glaß / grab es inn den mist / biß es zu wasser würdt / darnach laß es trucknen in furno sublimationis / vnd reib es aber mit aqua Mercurij oder salarmoniaci / vñ feul es aber in mist als vor / so laß es in einem bachofen trucknen eiñ tag vnnd nacht / vnnd mach es zu puluer / vnnd wirff ein lot desselben puluers auff ein pfundt Veneris purgate / so wirt es gůt Luna.

¶ Ein ander würckung zu Silber.

Nim zwey theyl Probate / vier theyl Veneris purgate ad Lunam / zerlaß die zwey theyl mit einander / vnd nim vier theyl Arsenici albi et fixi / vnnd mach das zu puluer / vnd wirff das vff die vor geschriben materi / vnnd rür es durch einander biß das Arsenicum verbreñt / vnnd nit mehr riech / So wirff ein wenig gepüluerten borras drauff / so gieß es / vnd es würt gůt Luna.

¶ Ein ander wirckung zu Silber.

Auri-

Auripigmenti ein teyl mach zu pul-
uer / vnnd nim als vil küwen vnschlit/
misch die zwey mit einander in einer ei-
sen pfannen/darnach thů es in eiñ ver-
glasten hafen/der eiñ langen hals ha-
be/vermach den wol mit Luto sapien-
tie/vnd setz jn in ein fewr/ laß das sie-
den biß das vnschlit gar verschwindt/
Darnach so nim es auß dem hafen/vnd
thů es in eiñ andern hafen/ als der erst
ist/vnd mach ein laug mit weideschen/
vnd geuß dieselbig laug durch lebendi-
gen kalck/darnach geuß derselben laug
an das puluer in den hafen/vnd laß es
sieden biß die laug verschwind/So fin-
destu in dem hafen weiß als der schne/
das behalt/darnach nim desselben pul
uers ein theyl / vnnd zwey theyl gůts
Luna/vnnd drei theyl Veneris purga-
te ad lunam / ein theyl Borras/vnnd
geusse es mit gůter hitz/ so wirdt es gůt
Luna ꝛc.

¶ Ein anders/zu Silber.

Arsenicum album fixum / Mercuri-
um sublimatum vnnd fixum / vnnd
eyer-

eyerkalck alles gleich/ mach zu puluer/ leg in ein glas/ vnnd feul in mist biß es wasser werde/ So lasse es trücknen in furno sublimationis/ darnach reibe es mit aqua alkali/ vñ machs wol feucht/ darnach laß es trücknen/ reibe es aber als vor/ das thů siben mal/ darnach laß wol trücknen/ vnnd mach es zu puluer/ vnnd wirff desselben puluers ein teyl vff hundert teyl Veneris purgati/ so ist es Luna.

¶ Ein anders/ zu Silber.

Nim ein marck de Luna bona/ sechs lot salis communis preparati/ feuchte es mit essig/ vnd vmbgieß den Lunam damit/ vnd vm̃binde es mit einem leinen tůch/ vnnd vermache es mit Luto sapientie/ vnd lasse es trücknen an der Sonnen/ darnach so leg es in eiñ bachofen ein tag vnnd nacht/ darnach nim es herauß/ vnd stosse es in einem mörsel/ vnd wäsch es mit warm wasser/ vñ lasse es trücknen/ darnach nim zwey lot desselben puluers/ vnd zwey lot de sale communi preparato/ vnd reibe es mit einander

einander zu puluer/Darnach nim drei loth Mercurij viui/thů das in einen tigel/setze es auff kolen biß er rieche/ so wirff des andern puluers darinn/ vnnd rüre es als vor/Das thů also vier mal/darnach nimm den Mercurium also preparatum/vnnd nimm des ersten puluers de Luna/das dir vor über bliebe/vnd halb als vil als der zweyer ist/de Venere purgata/Das thů also in ein leinen tůch als vor/vnd vermach das mit Luto sapientie/vnd lasse trücknen/darnach so leg es inn kolen/daß die kolen vnden vnnd oben ligen/vnnd blase vast zů/vnnd lasse es fliessen/so wirt es gůt Luna ꝛc.

¶ Ein anders/zu Silber.

Salarmoniac drei teyl/vnd Arsenici albi drei teyl/vnd Mercurij sublimati et fixi zehen teyl/das reib mit einander mit aqua salarmoniaci/vnnd lasse es trücknen/das thů als lang biß das puluer wol weiß werde/so reib es mit zwey mal als vil salarmoniaci als des puluers ist/vnd feule es in einem glase

inn mist/vnnd laß also stehen vier wochen/biß es alles zu wasser würt/darnach lasse es trücknen in furno sublimationis/vnd mische des puluers ein theyl zu hundert theyl Veneris purgate/oder rito Jouis purgati/so würdt es silber.

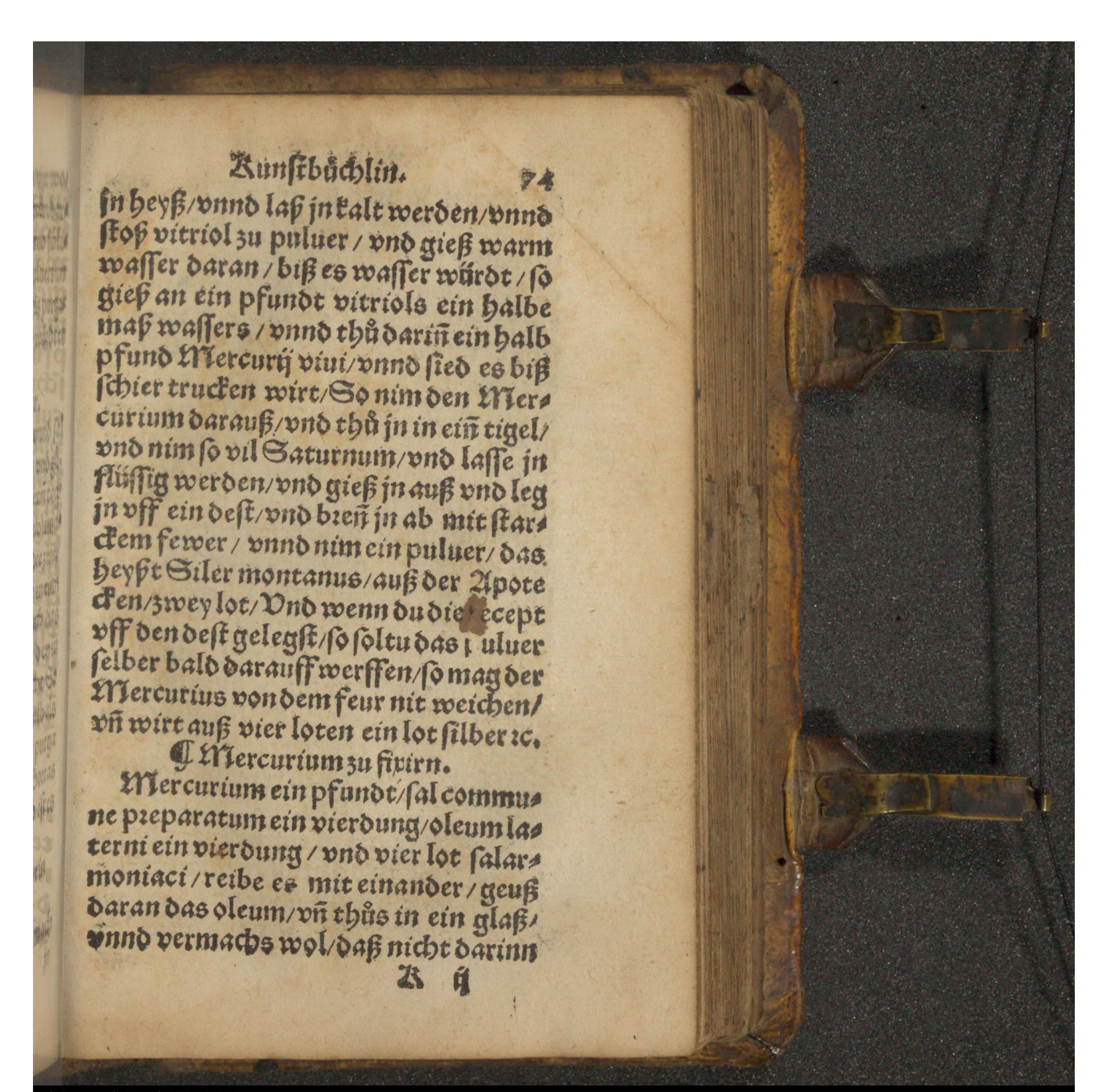
¶ Ein anders/zu Silber.

Nim Mercurium crudum/vnnd sal commune preparatum gleich/vnd gůten essig dran/vnnd laß sieden eiñ tag/so nim denn als vil sulphuris sublimati et fixi/als des Mercurij ist/die zwey reibe mit einander/vnd thů sie in einn verglaßten hafen/vnnd vermach das wol mit Luto sapientie/vnd setz den in eiñ bachofen ein tag vnd ein nacht/So nim es denn herauß/vnd thů halb als vil oder gleich als vil de Venere purgatò ad Lunam/vnnd ein wenig Borras darzů/schmeltz mit einander/so ist es gůt Luna ꝛc.

¶ Auß vier lot Quecksilbers/ein lot gůt Silber zumachen.

Nim Mercurium viuum/vnd mach

in



jn heyß/vnnd laß jn kalt werden/vnnd
stoß vitriol zu puluer / vnd gieß warm
wasser daran / biß es wasser würdt / so
gieß an ein pfundt vitriols ein halbe
maß wassers / vnnd thů darin̄ ein halb
pfund Mercurÿ viui/vnnd sied es biß
schier trucken wirt/So nim den Mer-
curium darauß/vnd thů jn in ein̄ tigel/
vnd nim so vil Saturnum/vnd lasse jn
flüssig werden/vnd gieß jn auß vnd leg
jn vff ein dest/vnd bren̄ jn ab mit star-
ckem fewer / vnnd nim ein puluer/ das
heyßt Siler montanus/auß der Apote
cken/zwey lot/Vnd wenn du die [illegible]ecept
vff den dest gelegst/so soltu das [illegible]uluer
selber bald darauff werffen/so mag der
Mercurius von dem feur nit weichen/
vn̄ wirt auß vier loten ein lot silber ꝛc.

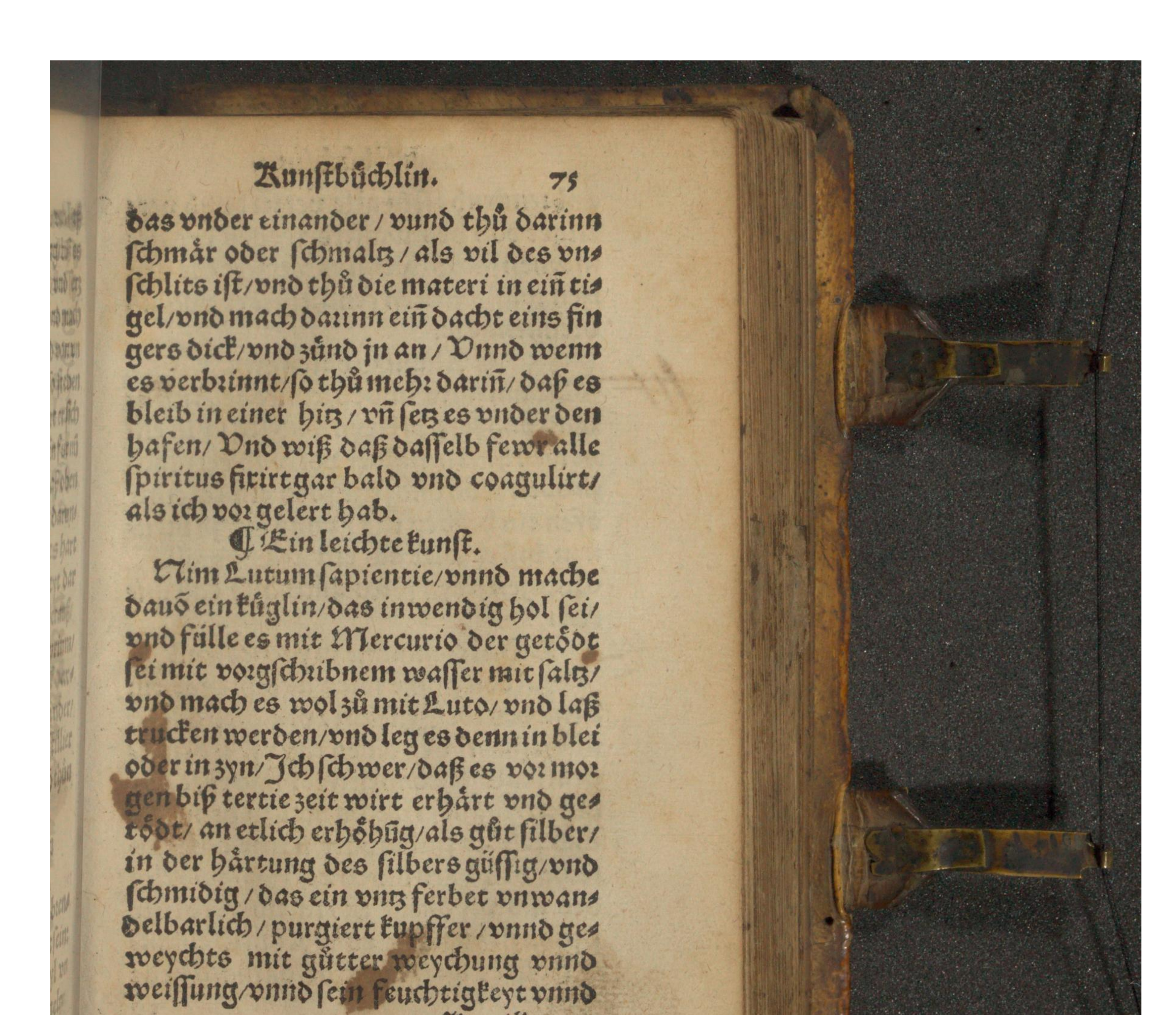
¶ Mercurium zu fixirn.

Mercurium ein pfundt/sal commu-
ne preparatum ein vierdung/oleum la-
terni ein vierdung / vnd vier lot salar-
moniaci / reibe es mit einander / geuß
daran das oleum/vn̄ thůs in ein glaß/
vnnd vermachs wol/daß nicht darinn

gefallen mög/vnd setz iñ mist/vnd laß es darinn stehen fünfftzehn tag/biß es zu wasser wirt/so nim es auß/vnd setz es in furnum coagulationis/vnd mach ein fewr darunder von öle vnd von vn schlit/wie nachuolgt/laß also stehen drei tag vnd nacht/so coagulirt er sich in dem glaß/vnd setze jn denn in furnũ sublimationis/vnd thů das glaß oben auff/vnd mach ein steiff fewr darunder/laß also stehen so lang biß es hart wirt/daß nicht mehr feuchtigkeyt dar uon gehet/So nim das glaß herauß/brich es vff/vnd nim den Mercurium/reib jn auff einem steyn/vnnd thů daran aqua alkali/reibe es mit einander/thů es in eiñ Alembic/vnnd distillier das wasser dauon/Das soltu also thůn siben mal/so ist er fixirt rc.

¶ Wie die steten fewr sollen sein.

Die fewer die in einem steten brennen sollen sein/sollen also gemacht sein: Nim hartz ein teyl/vnd ie zwey teyl vn schlit/vnnd drei teyl öl/vnnd schmeltze



das vnder einander / vund thů darinn schmär oder schmaltz / als vil des vnschlits ist / vnd thů die materi in eiñ tigel / vnd mach dainn eiñ dacht eins fingers dick / vnd zůnd jn an / Vnnd wenn es verbrinnt / so thů mehr dariñ / daß es bleib in einer hitz / vñ setz es vnder den hafen / Vnd wiß daß dasselb fewr alle spiritus fixirt gar bald vnd coagulirt / als ich vor gelert hab.

¶ Ein leichte kunst.

Nim Lutum sapientie / vnnd mache dauõ ein küglin / das inwendig hol sei / vnd fülle es mit Mercurio der getödt sei mit vorgschribnem wasser mit saltz / vnd mach es wol zů mit Luto / vnd laß trucken werden / vnd leg es denn in blei oder in zyn / Ich schwer / daß es vor morgen biß tertie zeit wirt erhårt vnd getödt / an etlich erhöhũg / als gůt silber / in der hårtung des silbers güssig / vnd schmidig / das ein vntz ferbet vnwandelbarlich / purgiert kupffer / vnnd geweychts mit gůtter weychung vnnd weissung / vnnd sein feuchtigkeyt vnnd

anbrennende sein alle verzert vnd vertilget von des wassers wegen des gemeynen saltzs/wenn es verzert die gantzen wässerichten feuchtigkeyt vnd anbrennende 2c.

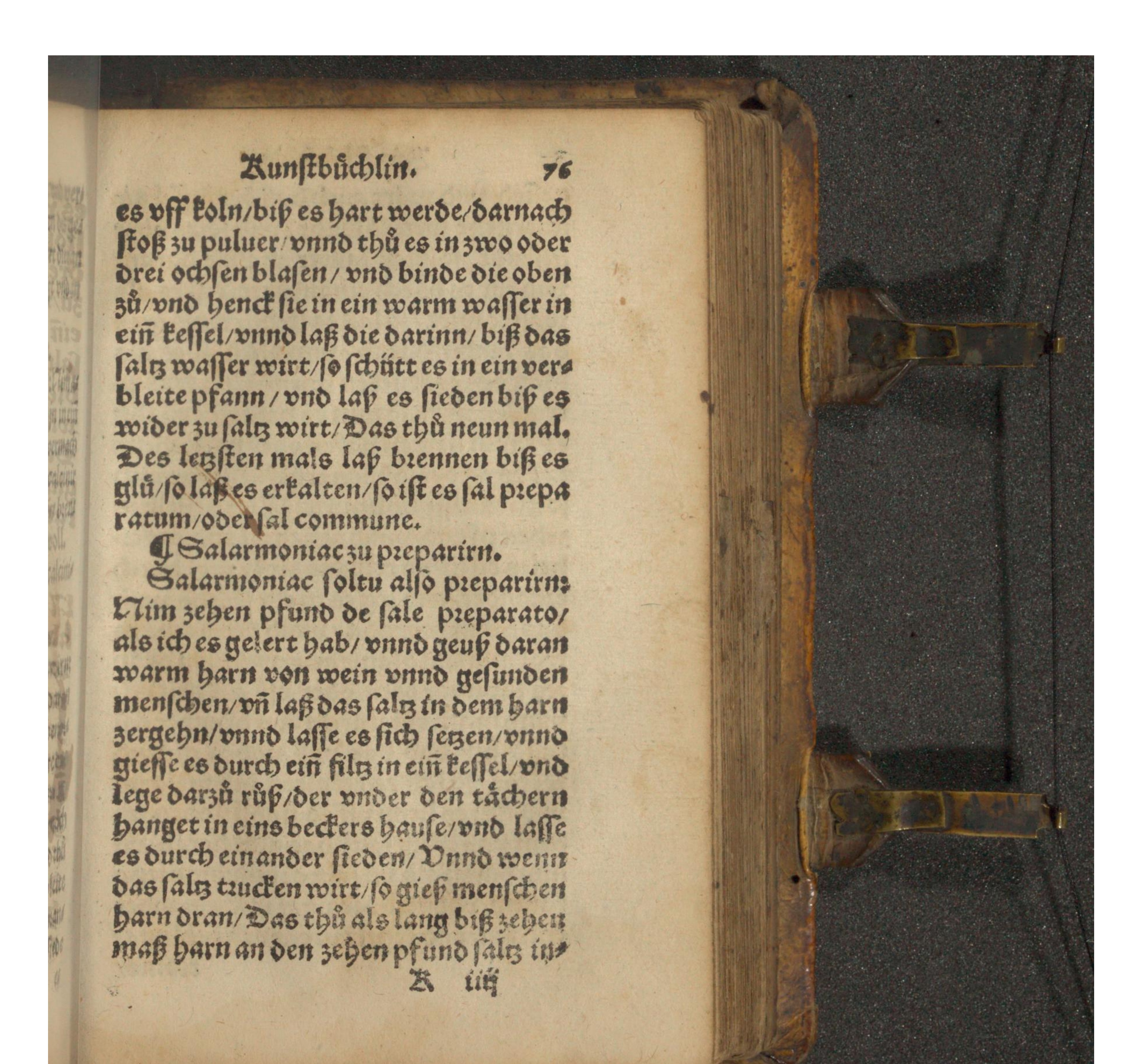
¶ Alaun zu calcinirn.

Alaun soltu also calciniren: Nim alaun vnd stoß jn kleyn/vnd leg jn in eiñ newen hafen/halber vol/vnd vermach jn oben wol/vnd setze jn in eiñ calcinir ofen ein halben tag/vnnd laß jn brennen/biß er wirt als ein Baumwoll. Galitzen steyn soltu auch also calciniren 2c.

¶ Sal commune zu preparirn.

Sal commune soltu also preparirn: Nim des weissen saltz/vnd gieß daran alten harn/der einen tag vff lebendigem kalck gestanden sei/vnnd rüre das durch einander/sechs mal zu dem tag/vnd lasse jn fallen über nacht/darnach seihe den harn durch eiñ filtz/vnd thů des als vil dariñ ist/in ein verbleite pfannen/vnd rür es wol durch einander/biß es wasser werde/darnach siede

es



es vff koln/biß es hart werde/darnach stoß zu puluer/vnnd thů es in zwo oder drei ochsen blasen/ vnd binde die oben zů/vnd henck sie in ein warm wasser in eiñ kessel/vnnd laß die darinn/ biß das saltz wasser wirt/so schütt es in ein verbleite pfann/ vnd laß es sieden biß es wider zu saltz wirt/Das thů neun mal. Des letzsten mals laß brennen biß es glů/so laß es erkalten/so ist es sal preparatum/oder sal commune.

¶ Salarmoniac zu preparirn.

Salarmoniac soltu also preparirn: Nim zehen pfund de sale preparato/ als ich es gelert hab/ vnnd geuß daran warm harn von wein vnnd gesunden menschen/vñ laß das saltz in dem harn zergehn/vnnd lasse es sich setzen/vnnd giesse es durch eiñ filtz in eiñ kessel/vnd lege darzů růß/der vnder den tåchern hanget in eins beckers hause/vnd lasse es durch einander sieden/ Vnnd wenn das saltz trucken wirt/so gieß menschen harn dran/Das thů als lang biß zehen maß harn an den zehen pfund saltz in-

gesied/vnd wart auch daß der kessel nit
übergehe weñ es seudt / vnd so es aber
geseudt / so gieß lauter wasser daran/
vnd rür es durch einander ꝛc. biß es als
wasser wirt / so laß es stehn/vnnd gieß
das lauter darab / vnnd sied aber als
lang biß es trucken wirt / Vnd weñ es
trucken wirt/so nim es herauß / vñ thů
es in eiñ newen hafen oder multen/vñ
laß es an der sonnen trücknen/darnach
soltu es also sublimirn: Nim desselben
zehen pfund/vnnd zehen pfund gefei-
helts eisen/vñ reib die zwey wol durch
einander/vnd leg es in ein solchs vaß/
das heyßt rotunda / vnnd vermache es
wol mit Luto sapientie/vnnd setz es in
eiñ sublimir ofen/oder vff eiñ drifůß/
vnnd mach ein starck fewr drunder eiñ
tag / biß daß das vaß vnden glůend
werde / so laß es erkalten biß morgen/
vnd thů es denn vff/so findstu oben an
dem vaß weiß saltz/das nim herab/vñ
nim darzů als vil saltz commune prepa
ratum/vnd reib die zwey mit einander
trucken/vnd leg sie in ein vaß sublima-
tionis/

tionis/vnd ſublimirs eiñ halbeñ ſom-
merlangen tag/mit ſenfftem feur/vnd
laß es erkalten/vnd reib es anderwert
vnnd ſublimirs als vor/das thů drei
mal/vnd behalts dañ.

¶ Salalkali zumachen.

Salalkali ſoltu alſo machen: Nim
weydåſchen vnnd lebendigenn kalck
gleich/vnd leg ſie in drei hůt über ein-
ander/alſo/was auß einem hůt rinne/
daß das in den andern flieſſe/vnd gieß
denn das waſſer in den obern hůt/vnd
darunder eiñ verglaßten hafen/vnnd
gieß die laug dick durch die hůt/biß dz
kein bitterkeyt mehr in der åſchen ſei/
ſo laß die laugen ſtehen über nacht/vñ
ſiede die des morgens in einem vergla-
ſten hafen/biß daß das waſſer verſch-
winde vnd hart werde/ſo laß es erkal-
ten/ſo findeſtu eiñ ſteyn heyßt Alkali/
den mach zu puluer/vnnd lege jn in eiñ
newen hafen wol halber vol/vnd deck
jn nit zů/vñ ſetz jn in eiñ calcinir ofen/
vnd mach des erſten ein klein fewr/biß
es erwalle/darnach mit einem groſſen

fewr/biß es fliesse als blei/so giesse es schnell in eiñ andern hafen/ vnnd lasse es dariñ erkalten/so ist es salalkali/das behalt in einem glaß.

¶ Sal borax zumachen.

Sal borax soltu also machen: Nim calcinirten Weinsteyn /, als ich leren werde/den stoß zu puluer/vnd gieß daran warm wasser/biß es zergehe/vnnd rür es durch einander mit einem holtz/ darnach gieß es durch ein leinin tůch/ vnd thů jm als ich vor gelert hab / vnd wiß daß das wasser des ersten trüb ist/ das soltu als lang durch eiñ sack giessen/biß daß es lauter wirdt/ Das soltu also lang thůn / biß daß die bitterkeyten alle von den fecibus kommen / biß daß die feces nicht mehr in die zungen beissen/darnach nim sal commune / vñ gieß daran wasser von dem weinsteyn/ vnnd gieß sie mit einander in ein eisen pfann/vnnd sied sie biß es dick werde/ So gieß es in eiñ newen hafen / biß es hart wirt/ Vnd wiß daß du den hafen je vnderweilen vmb solt keren / vnnd

weñ

weñ ſich der hafen zůkleyben wil/ ſo
laſſe es erkalten/vnd nim es herauß/ſo
haſtu Sal borax Philoſophorum/das
iſt gůt als rechter borax.

❡ Ein anders von Borax.

Nim weinſtein/der nit calcinirt ſei-
ein pfundt/vnnd zerſtoſſe den klein zu
puluer/in einem mörſel/vnnd räde jn
durch ein ſieb/vnd thů jn in ein küpffe-
rin pfann/vnnd thů darin̄ ein̄ ſechſten
theyl ſal commune preparatum/vnnd
ſied das einen halben tag mit einan-
der/biß es zu waſſer werde/zehen mal
als vil als des ſaltz iſt geweſen/vnnd
gieß es in ein ſolch becken/vnnd wenn
das waſſer in das kompt/ſo leg ein̄ filtz
oben vff das waſſer/der hinden dreier
finger breyt ſei/vnnd vornen an ſpitzig/
da es herauß flieſſen ſol/ſo fleußt dar-
von lauter waſſer/das behalt/vnd die
hefe ſchůt hin/vnd das waſſer ſied als
vor/biß es dick werde vnnd hart/vnnd
laſſe es erkalten/ſo iſt es gůt Borax zu
allen ſachen.

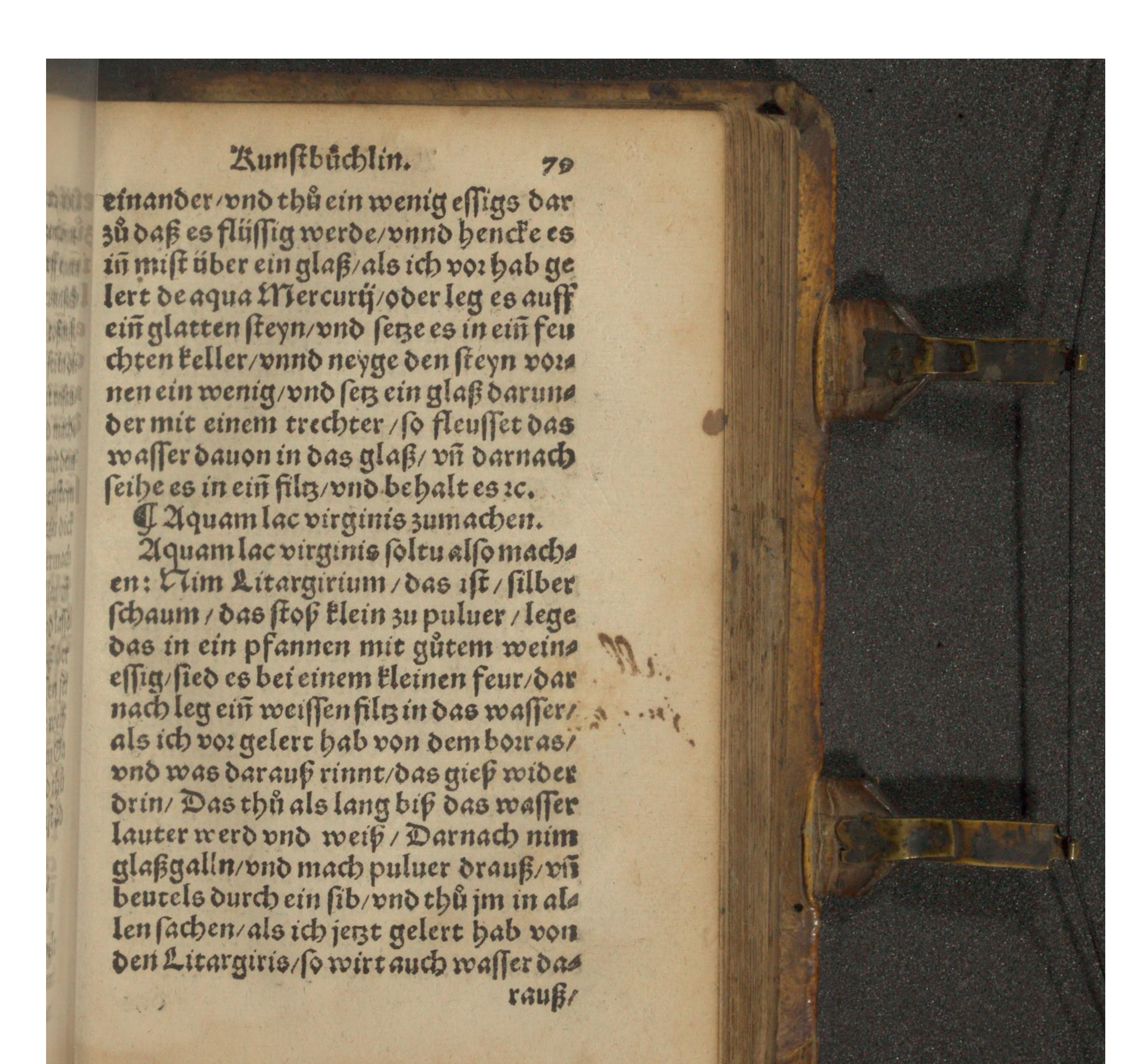
❡ Aqua Mercurij zumachen.

Nim

Nim ein viertheyl Mercurij subli-
mati et fixi/vnd als vil galitzensteyns/
vnnd reib das mit einander vff einem
steyn/darnach thů es in eiñ leinin sack/
darnach setz in ein grůb in eiñ roßmist/
vnnd mach ein glaß das weit sei in die
grůb/als weit daß das glaß nit vnsau-
ber werde von dem mist/vnnd mache
zwo gallen/vñ henck den sack mit dem
Mercurio vnd mit dem Galitzensteyn
über das glaß/vnd decke denn ein dick
leiñ tůch über das glaß/vnnd vermach
es also daß nichts dariñ mög fallen/vñ
leg denn darüber mists gnůg/vnd lasse
es also stehn zwo wochen/biß daß der
Mercurius durch den sack geflossen sei
als wasser/Vñ ist das wasser nit weiß
gnůg/so reib es anderwert mit dem Ga-
litzenstein/vnd thů jm als vor/vnd thů
es also lang/biß das wasser gůt ist ad
lunam faciendam.

¶ Aqua salis armoniaci zuma-
chen.

Nim salarmoniac als vil du wilt/
vnd als vil eyerklar/vnnd rűre das mit
einander/



einander/vnd thů ein wenig essigs dar
zů daß es flüssig werde/vnnd hencke es
iñ mist über ein glaß/als ich vor hab ge
lert de aqua Mercurij/oder leg es auff
eiñ glatten steyn/vnd setze es in eiñ feu
chten keller/vnnd neyge den steyn vor-
nen ein wenig/vnd setz ein glaß darun-
der mit einem trechter/so fleusset das
wasser dauon in das glaß/vñ darnach
seihe es in eiñ filtz/vnd behalt es ꝛc.

¶ Aquam lac virginis zumachen.

Aquam lac virginis soltu also mach-
en: Nim Litargirium/das ist/silber
schaum/das stoß klein zu puluer/lege
das in ein pfannen mit gůtem wein-
essig/sied es bei einem kleinen feur/dar
nach leg eiñ weissen filtz in das wasser/
als ich vor gelert hab von dem borras/
vnd was darauß rinnt/das gieß wider
drin/ Das thů als lang biß das wasser
lauter werd vnd weiß/ Darnach nim
glaßgalln/vnd mach puluer drauß/vñ
beutels durch ein sib/vnd thů jm in al-
len sachen/als ich jetzt gelert hab von
den Litargiris/so wirt auch wasser da-
rauß/

kauß/die zwey wasser mische in einander/so wirt es weiß milch/vnnd heyßt lac virginis.

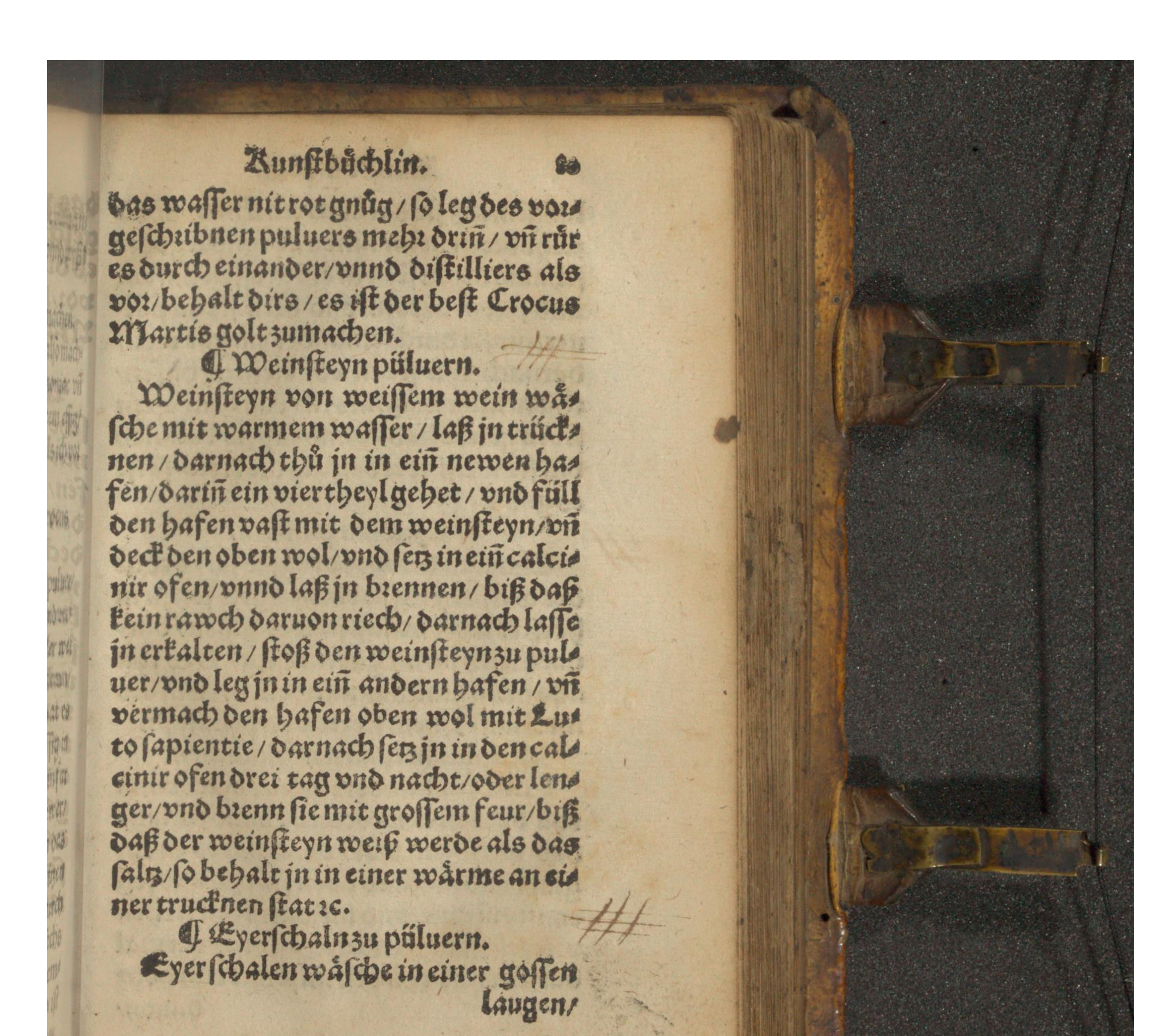
¶ Aquam salis alkali zumachen.

Aquam salis alkali soltu also machen: Nim sal alkali vnd salarmoniac vñ eyerkalck/vñ reib den mit gůtem essig/vnnd thů jm in allen sachen/als ich vor gelert hab de aqua Mercurij.

¶ Von eim wasser/heyßt Crocus Martis/zumachen.

Grůn Galitzen steyn stoß zu puluer/leg in eiñ newen hafen vol/vnnd vermach jn wol/vnd brenn jn in aller weise/als ich geleret hab von dem Alaun/wenn es rot wirt als Menig/so hat es sein gnůg/Darnach gieß gůten essig in ein Alembicum/vnd distillier es in furno distillationis mit kleynem fewer/das thů drei mal/darnach gieß in das selbig als vil/als an den roten galitzen steyn/vñ růr das all tag drei mal durch einander mit eim eisen/Das thů sechs tag/darnach gieß es aber in ein Alembicum/distillirt als ietzt gelert/vnd ist

das



das wasser nit rot gnůg / so leg des vorgeschribnen puluers mehr drin / vñ rür es durch einander / vnnd distilliers als vor / behalt dirs / es ist der best Crocus Martis golt zumachen.

¶ Weinsteyn püluern.

Weinsteyn von weissem wein wäsche mit warmem wasser / laß jn trücknen / darnach thů jn in eiñ newen hafen / dariñ ein viertheyl gehet / vnd füll den hafen vast mit dem weinsteyn / vñ deck den oben wol / vnd setz in eiñ calcinir ofen / vnnd laß jn brennen / biß daß kein rawch daruon riech / darnach lasse jn erkalten / stoß den weinsteyn zu puluer / vnd leg jn in eiñ andern hafen / vñ vermach den hafen oben wol mit Luto sapientie / darnach setz jn in den calcinir ofen drei tag vnd nacht / oder lenger / vnd brenn sie mit grossem feur / biß daß der weinsteyn weiß werde als das saltz / so behalt jn in einer wärme an einer trucknen stat ꝛc.

¶ Eyerschaln zu püluern.

Eyerschalen wäsche in einer gossen laugen /

laugen/laß sie darnach trücknen/ vnnd ziehe die heutlin innen ab/vnd lege die schalen des ersten in eiñ grossen hafen/ vnd setz jn in koln/vnd breñ sie zu puluer/rür sie durch einander ein gůt weil/ darnach thů sie in eiñ kleinen hafen/ thů in aller maß/als ich von dem weinsteyn gelert hab / vnnd laß sie brennen biß sie weiß werden als die kreid/so ist es gnůg.

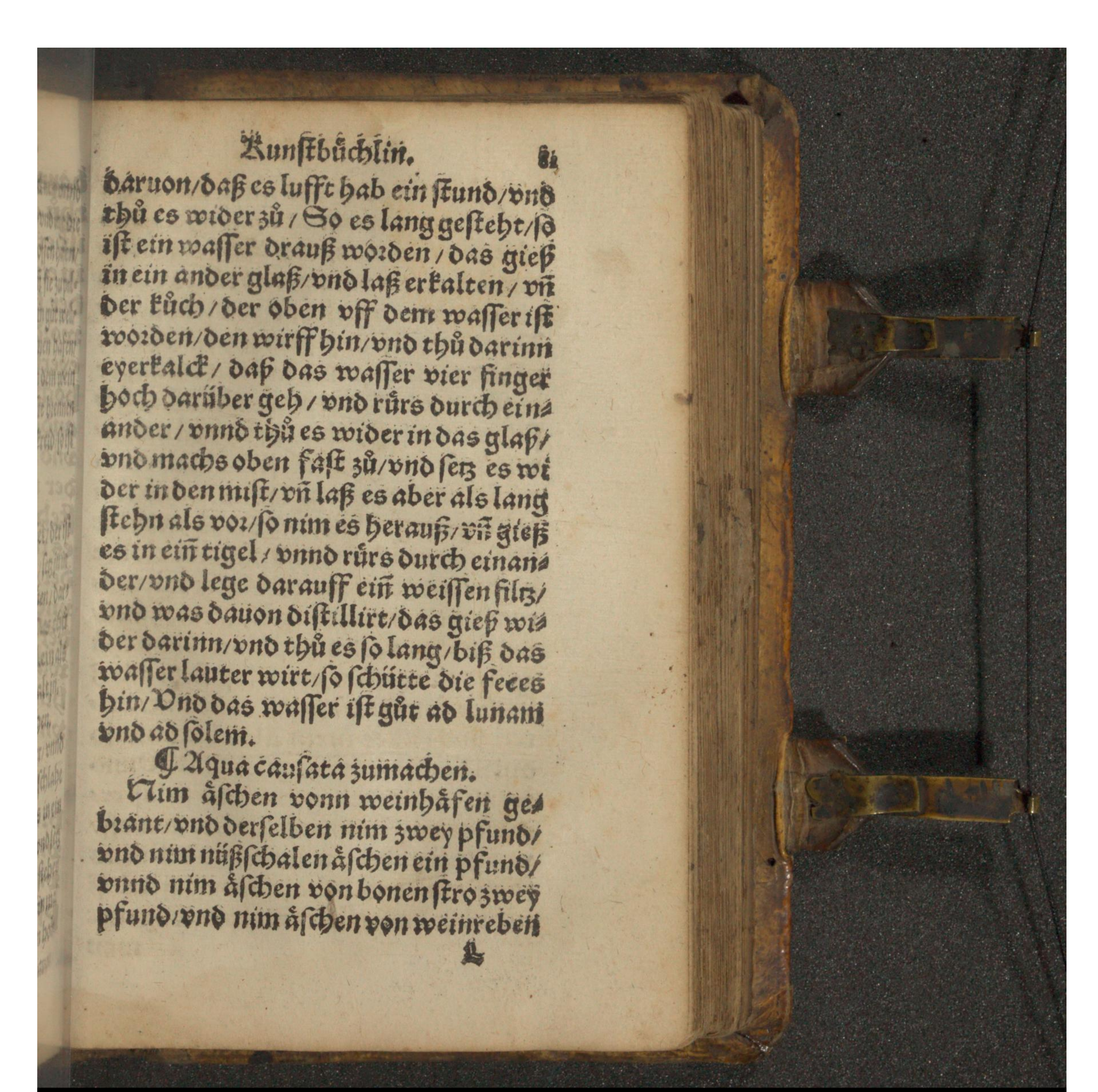
¶ Thucian pülvern.

Thucian der rot oder gelb sei / der ist der best/den leg in einen tigel / setz jn in heyß kolen/vnd laß jn wol glůen / darnach lesch jn mit gůtem essig / Das thů also neun mal/darnach reib jn klein als meel auff einem steyn/vnd behalt jn.

¶ Aquam lunarem zumachen.

Nim ein hundert hůner eyer/ vnnd thů daruon den tottern / vnnd schlahe das weiß gar wol / vnnd thů es in ein glaß/ vnd mach es oben fast zů/vnd setz es in eiñ mist/vnd laß darinnen stehen vierzehen tag/vnd geh alle tag ein mal darzů/vnnd thů den mist mit eim holtz

dauon/



daruon/daß es lufft hab ein stund/vnd
thů es wider zů / So es lang gestehet/so
ist ein wasser drauß worden / das gieß
in ein ander glaß/vnd laß erkalten / vñ
der kůch / der oben vff dem wasser ist
worden/den wirff hin/vnd thů darinn
eyerkalck / daß das wasser vier finger
hoch darüber geh / vnd růrs durch ein=
ander / vnnd thů es wider in das glaß/
vnd machs oben fast zů/vnd setz es wi
der in den mist/vñ laß es aber als lang
stehn als vor/so nim es herauß/vñ gieß
es in eiñ tigel / vnnd růrs durch einan=
der/vnd lege darauff eiñ weissen filtz/
vnd was dauon distillirt/das gieß wi=
der darinn/vnd thů es so lang/biß das
wasser lauter wirt/so schütte die feces
hin/Vnd das wasser ist gůt ad lunam
vnd ad solem.

¶ Aqua causata zumachen.

Nim åschen vonn weinhåfen ge=
brant/vnd derselben nim zwey pfund/
vnd nim nüßschalen åschen ein pfund/
vnnd nim åschen von bonen stro zwey
pfund/vnd nim åschen von weinreben

ein pfundt/vnd thů es alles vnder ein ander/vnd gieß daran ein wasser/vnd rüre es vnder einander/vnnd thů denn darin̄ Calcem viuam/vnd rür es durch einander/vnd gieß das wasser daran/ Vnnd es sol sein je zu eim pfund zwey pfund wassers/vnnd laß mit einander auffsieden biß es erwalle/so laß es gefallen/vnd laß stehn ein tag vn̄ nacht/ vnnd rürs zu dem tag sechs mal/vnnd gieß denn dauon das lauter/vnnd thů es in ein̄ kessel/vnd nim darzů zwey lot Arsenicum album/vnd nim zwey lot realgar/vnd zwey lot tartarum calcinatum/vnd ein vierdung Salarmoniacū/ vnd mach es alles zu puluer/vnnd thů es in das wasser/vnnd laß sieden biß halber eingesied/so laß es denn erkalten/vnd thů es in ein Alembicum/vnd distillirs/als ich vor gelert hab/Vnnd wenn es nit mehr gehn wil/so laß erkalten/vnd brich den Alembicum vff/ vnd gieß wider darinn/vnnd distillirs fünff mal/vnd behalt das wasser/biß ich mehr dauon leer/Darinn coagulirt man

man Mercurium / vnnd fixirn als ich hernach leeren werde / vnnd die feces behalt auch / die seind gůt / daß mann Mercurium hart mit machet. Nim Mercurium / vnnd thů jn in ein tigel / vnd mach jn heyß / vnnd schütte der feces darinn / vnd růr es durch einander / so stirbet der Mercurius / vnnd würdt hart vnd schwartz / Vnnd wenn er kalt ist / so würdt er hart als ein steyn / den soltu sublimirn / als ich leeren werd de sublimationibus.

¶ Aquam causticam zumachen.

Nim ein teyl salalkali / ein teyl alaun gemeyn / ein teyl alaun plumosum / ein teyl weiß Galitzen steyn / vnnd ein teyl salarmoniacum / vnd zwey teyl sal commune preparatum / vnnd reibe es alles mit einander vff einem steyn gar klein / vnd mach es feucht mit essig / oder mit aqua ardens / vnnd thů es in ein glaß / vnd setz e es in einen mist / vnd laß darinnen stehn drei wochen / so ist es wasser worden / vnd das wasser gieß in ein tigel / vnd leg darinn ein filtz / vnnd di-

ſtillier es in eiñ andern tigel / vnnd behalt es in einem glaß / das iſt gůt Silber zumachen / als ich hernach leeren werde. Der filtz dardurch man diſtilliert / der ſol vorn ſpitzig ſein / vnnd hinden breyt / als ich gelert hab.

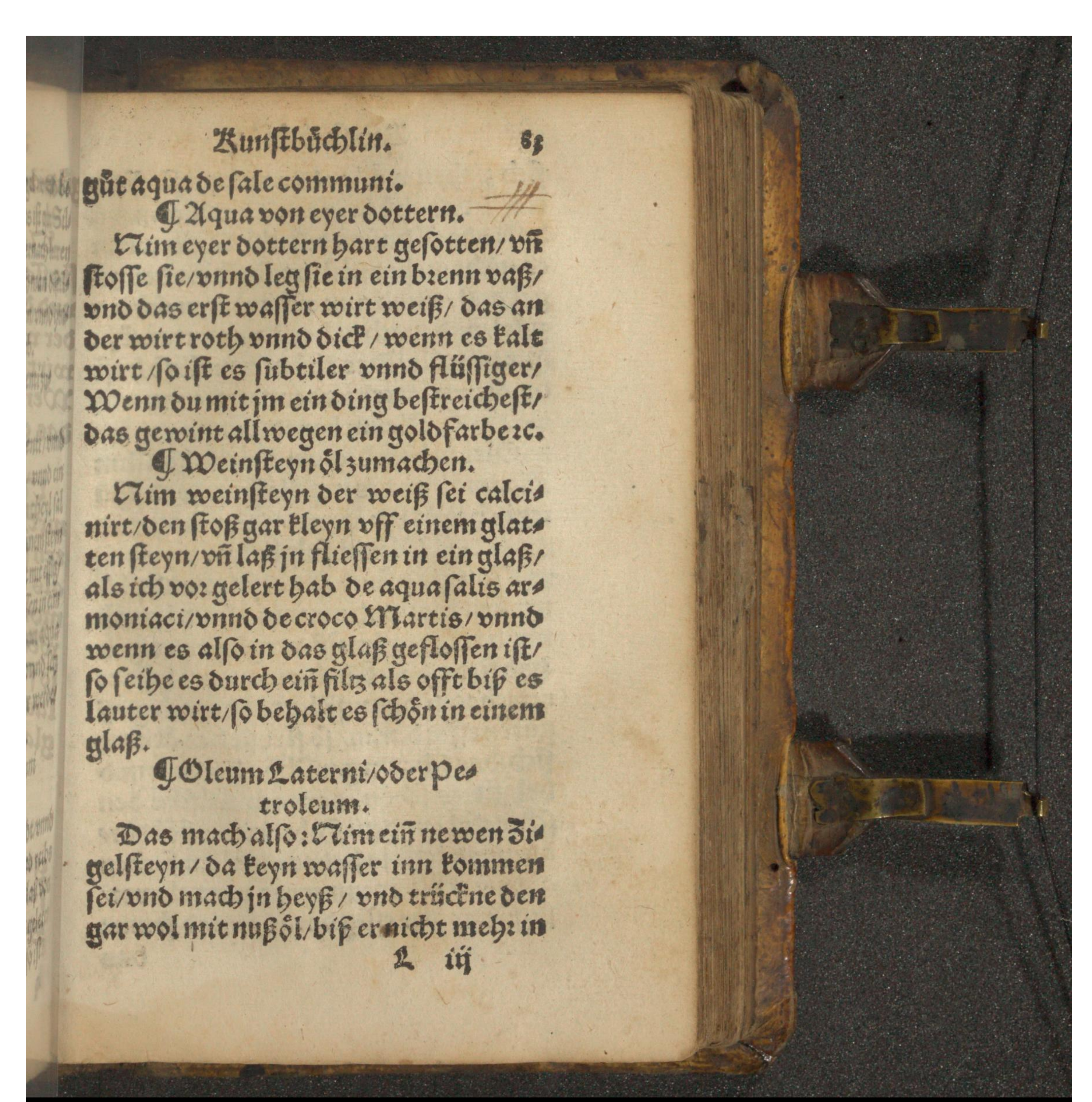
¶ Aquam Auripigmenti zumachen.

Nim vier teyl Auripigmenti / vnnd nim zwey teyl ſalarmoniac / vnnd ein theyl eyerkalck / vnnd nim ein theyl ſal commune / vnd reib es auff einem ſteyn wol / vnnd mache es feucht mit eſſig / vnnd laß von dem ſteyn flieſſen in eim keller / als ich vor gelert hab von aqua alkali / oder thů in ein glaß / vnnd ſetz inn miſt / laß ſtehen biß waſſer werde / vnd diſtillirs als Aqua fortis.

¶ Aqua de ſale communi preparato.

Nim ſal commune ein pfundt / vnnd nim Alaun ein vierdung / vnnd reibs vff einem ſteyn mit eſſig / vnnd laß von dem ſteyn flieſſen / als ich vor geleret hab / vnd diſtillirs per filtrum / ſo iſt es

gůt



gůt aqua de sale communi.

¶ Aqua von eyer dottern.

Nim eyer dottern hart gesotten/ vñ stosse sie/ vnnd leg sie in ein brenn vaß/ vnd das erst wasser wirt weiß/ das ander wirt roth vnnd dick/ wenn es kalt wirt/ so ist es subtiler vnnd flüssiger/ Wenn du mit jm ein ding bestreichest/ das gewint allwegen ein goldfarbe ꝛc.

¶ Weinsteyn öl zumachen.

Nim weinsteyn der weiß sei calcinirt/ den stoß gar kleyn vff einem glatten steyn/ vñ laß jn fliessen in ein glaß/ als ich vor gelert hab de aqua salis armoniaci/ vnnd de croco Martis/ vnnd wenn es also in das glaß geflossen ist/ so seihe es durch eiñ filtz als offt biß es lauter wirt/ so behalt es schön in einem glaß.

¶ Oleum Laterni/ oder Petroleum.

Das mach also: Nim eiñ newen Zigelsteyn/ da keyn wasser inn kommen sei/ vnd mach jn heyß/ vnd trückne den gar wol mit nußöl/ biß er nicht mehr in

sich ziehen wölle / darnach zerstosse jn kleyn/vnd thů jn in ein Alembicum/vn̄ lasse das ől dauon distillirn/vnd wenn es nicht mehr distillirt/so schütt den zigel auß / vnnd nim ein̄ anderen newen zigel/vnd mach jn heyß/vnnd trenck jn mit dem őle/Das thů drei mal / so hast du oleum laterni/oder petroleum.

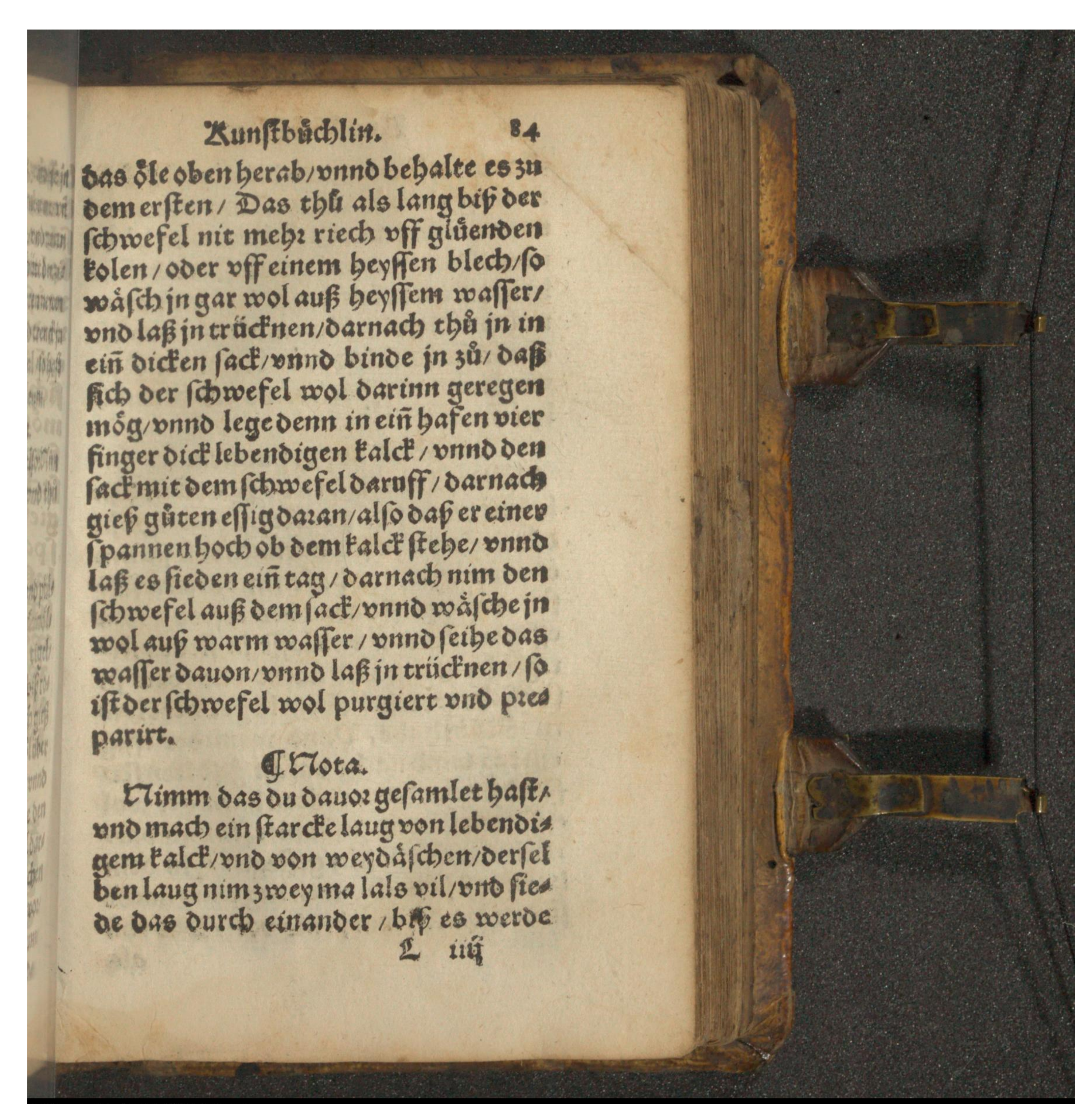
¶ Oleum benedictum.

Oleum benedictum mach also: Nim Baumől/an des nußőls statt/vnd thů ieglichs als vor.

¶ Oleum sulphuris.

Nim ein pfund schwefel/ vnnd püluer den wol/vnd nim ein pfund leinől/ vnnd thů das in ein̄ verglaßten tigel/ vnd siede das durch einander / biß roter schaum darauff ligt / darnach gieß gůten essig daran/ so fleußt das ől über sich/das scheum gar schőn herab/vnnd behalt es schőn / darnach wäsche den schwefel / vnd gieß aber ein nußől daran/vnnd lasse jn sieden/in allen sachen als vor/Vnd wenn er rot wirt als vor/ so gieß wider essig daran / vnnd feume

das



das öle oben herab/vnnd behalte es zu
dem ersten/ Das thů als lang biß der
schwefel nit mehr riech vff glůenden
kolen/oder vff einem heyssen blech/so
wäsch jn gar wol auß heyssem wasser/
vnd laß jn trücknen/darnach thů jn in
eiñ dicken sack/vnnd binde jn zů/ daß
sich der schwefel wol darinn geregen
mög/vnnd lege denn in eiñ hafen vier
finger dick lebendigen kalck/vnnd den
sack mit dem schwefel daruff/darnach
gieß gůten essig daran/also daß er einer
spannen hoch ob dem kalck stehe/vnnd
laß es sieden eiñ tag/darnach nim den
schwefel auß dem sack/vnnd wäsche jn
wol auß warm wasser/vnnd seihe das
wasser dauon/vnnd laß jn trücknen/so
ist der schwefel wol purgiert vnd pre-
parirt.

¶ Nota.

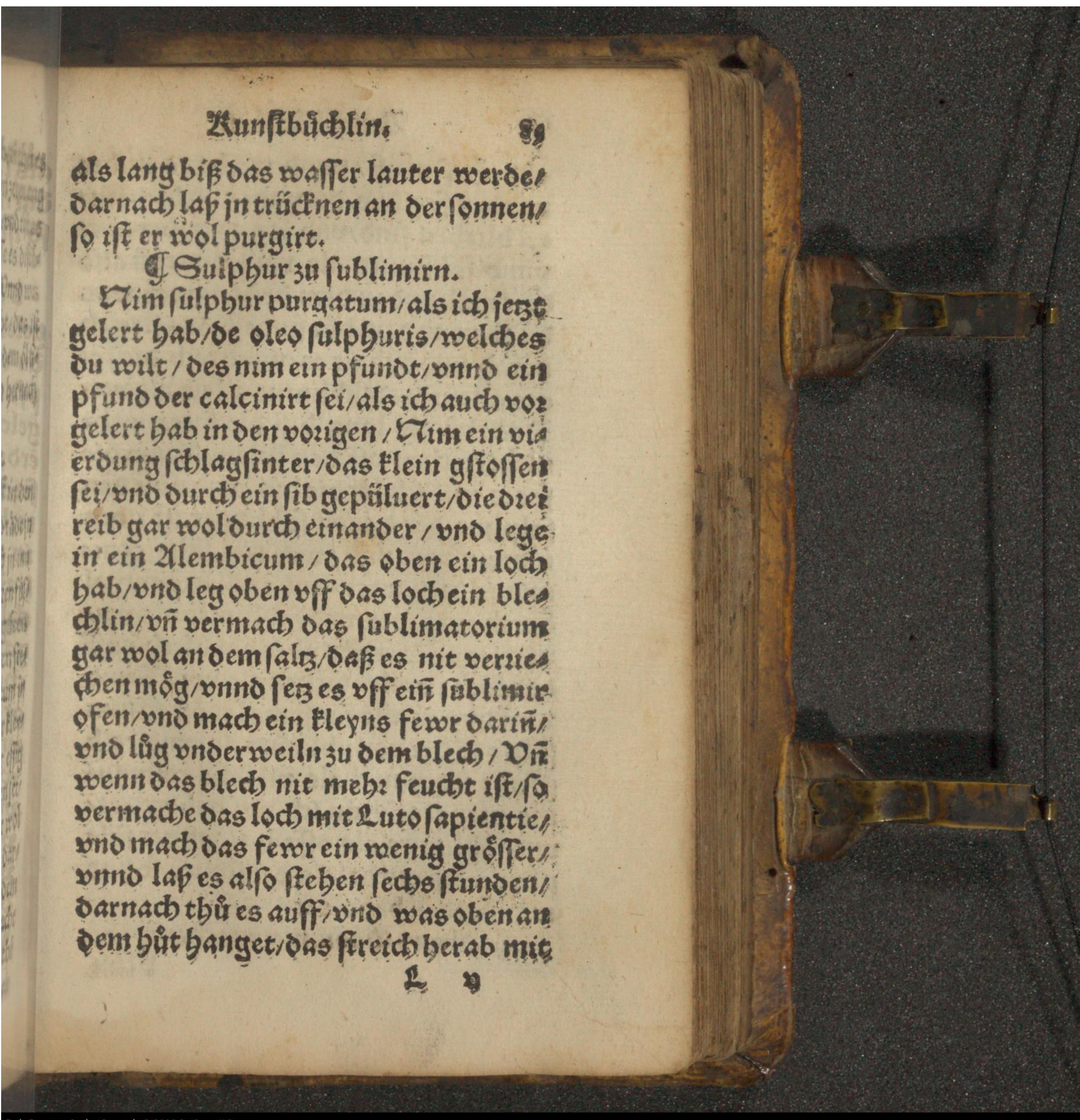
Nimm das du dauor gesamlet hast/
vnd mach ein starcke laug von lebendi-
gem kalck/vnd von weydäschen/dersel
ben laug nim zwey mal als vil/vnd sie-
de das durch einander/biß es werde

als ein seyff/das feum darab/vñ thů es in ein glaß/vnd laß es stehn zehen tag in eim mist/darnach reib es/vnd thů es in ein Alembicum/vnd lasse es distillirn/als ich vor gelert hab/Vnnd was in dem Alembico ligen bleibt/das ist oleum fixum sulphuris/Mit dem öl fixirt mann alle species/als ich hernach leren werd.

¶ Sulphur zu purgirn.

Nim schwefel den du findest in den krämen/den stoß gar kleyn/vnd räde jn durch ein kleyn sib/darnach thů jn inn einen verglaßten hafen mit dreien füssen/vnnd gieß daran des ersten gůten essig von wein/vnd lasse jn sieden stetiglich ein tag vnd nacht/vnd feum jn für sich mit eim höltzin löffel/der kleyne löchlin habe/Vnnd wenn der essig ein tag vnnd nacht daran gesotten sei/so gieß denn daran alten harn/der wol gesotten ist/vnd gefeumet sei/vnd darnach durch eiñ filtz gesiegen/Jn dem harn laß jn auch zwen tag vnnd nacht sieden/vnnd feum jn als vor/Das thů

als



als lang biß das wasser lauter werde/ darnach laß jn trücknen an der sonnen/ so ist er wol purgirt.

¶ Sulphur zu sublimirn.

Nim sulphur purgatum/als ich jetzt gelert hab/de oleo sulphuris/welches du wilt/des nim ein pfundt/vnnd ein pfund der calcinirt sei/als ich auch vor gelert hab in den vorigen/Nim ein vierdung schlagsinter/das klein gstossen sei/vnd durch ein sib gepüluert/die drei reib gar wol durch einander/vnd lege in ein Alembicum/das oben ein loch hab/vnd leg oben vff das loch ein blechlin/vñ vermach das sublimatorium gar wol an dem saltz/daß es nit verriechen mög/vnnd setz es vff ein sublimir ofen/vnd mach ein kleyns fewr dariñ/vnd lůg vnderweiln zu dem blech/Vñ wenn das blech nit mehr feucht ist/so vermache das loch mit Luto sapientie/vnd mach das fewr ein wenig grösser/vnnd laß es also stehen sechs stunden/darnach thů es auff/vnd was oben an dem hůt hanget/das streich herab mit

eim Hasenfůß / vnnd treibe es wider mit den fecibus/die vnden an dem sintel blieben sind/vnd leg es wider inn/ vnnd sublimirs als vor / Das thů also drei mal/vnd zu dem dritten mal was du oben an dem hůt findest/das streich herab vnd behalt es/vnnd reib die feces allein/vnd sublimirs allein als vor/ Das thů als lang biß die feces nicht mehr riechen vff den kolen / so nim die feces/vnd schütt die hin / vnd nim den sulphur der dauon sublimirt ist / des nim ein teyl/vnd zwey teyl salis communis preparati / vnd reib es gar wol durch einander/vnd sublimirs als vor/ vnd lege des ersten aber ein blech auff das loch in allen sachen als vor / Vnnd weñ du das also fünff mal thůst/so nim sulphur der vor sublimirt ist / vnd reib jn mit zwey mal als vil salis communis preparati / als ich vor hab gelert/ vnd sublimirs als offt/biß daß der sulphur weiß wirdt/als der schnee/so hat er gnůg/den behalt rc.

¶ Oleum Ouorum zumachen.

Nims

Nim eyerschalen / vnd thů die heut daruon die darinn sind / vnnd behalts / vnd nim eyer dotter vnd zerschlahe sie in ein gefeß kleyn / vnnd thů sie in ein glaß / vnnd thů sie in eiñ warmen mist acht tag / so thů sie denn herauß / vnnd thů denn den schalen / die du vor behalten hast / die haut auß den schalen / vnd thů es in ein alembicum / vnd vermach es wol / vnd distillirs also drei mal / das heyßt Oleum ouorum.

¶ Oleum Auripigmenti.

Nim auripigmentum vñ stoß klein / vnd nim oleum lunare / vnnd siede das mit einander in einem verglaßten tigel / vnnd wenn es halb ingesotten ist / so thů es in ein Alembicum / vnd distillirs / vnd nim denn die feces vnnd reib sie vff einem steyn / vnd thů sie wider in den alembic / vnnd gieß wider daran das oleum / vnnd distilliers wider als vor / Dem thů drei mal also / vnd behalts es / das ist gůt ad fixationem / als ich hernach leren werde ꝛc.

¶ Oleum Lunare.

Nim das aqua das du vorgemacht hast/das da Lunaris heyßt/ wie vil du wilt/vnnd thů es in ein alembic/vnnd distilliers biß trucken würdt/so hastu Oleum lunare/damit man alle species fixirt/ vnnd auch Mercurium damit coagulirt/als ich hernach leren werd. Wiß auch/wenn du es drei mal distillirst/so heyßt es auch Oleum lunare ꝛc.

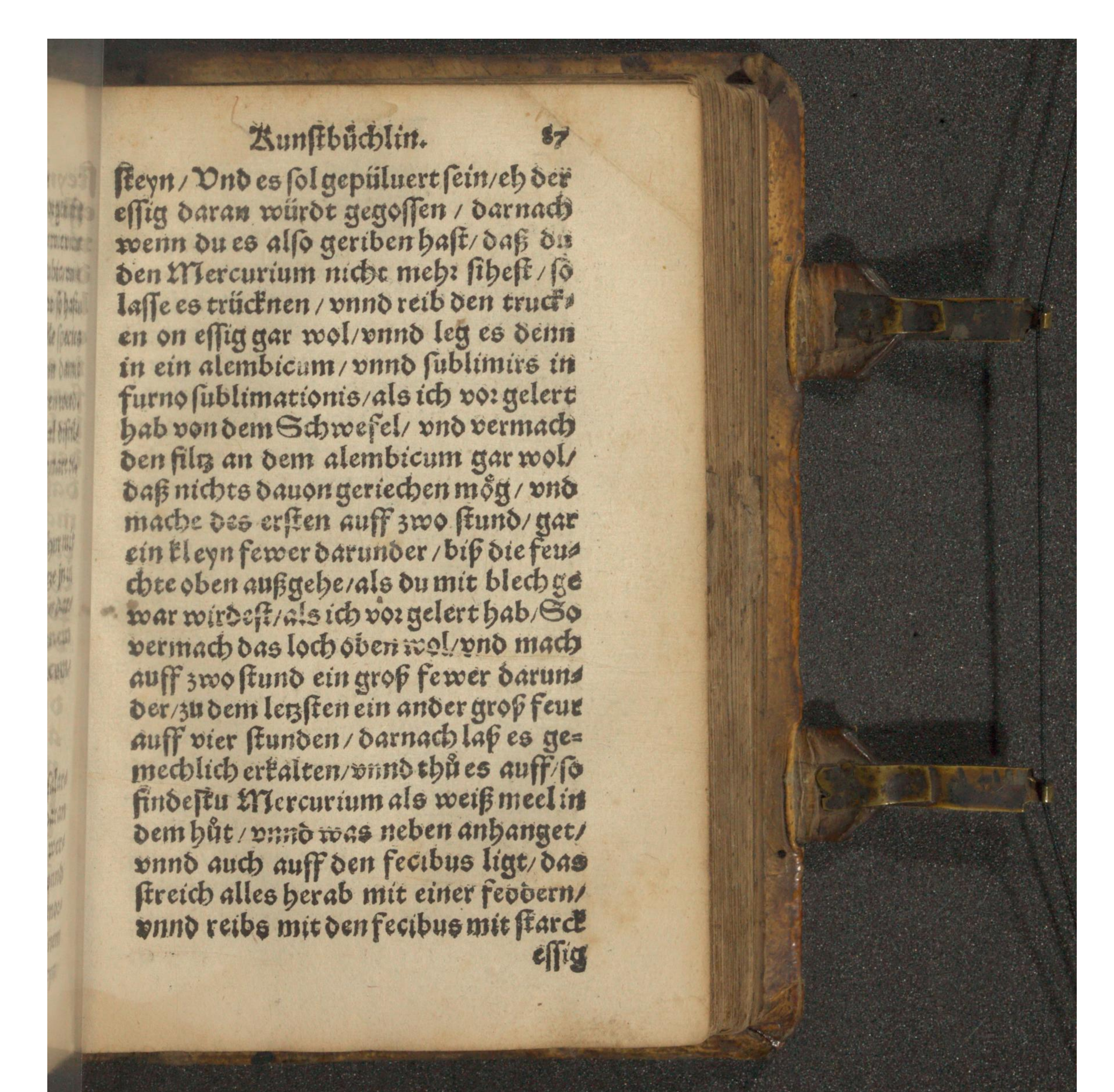
¶ Oleum sulphuris.

Machs also: Reib den sulphur mit Tartaro als eiñ brei / vnnd setze jn in heysse kolen drei tag/vnnd reib jn darnach mit Tartaro / thů jn wider in ein glaß/vnnd distillir es per alembicum/ das heyßt oleum sulphuris.

¶ Mercurium sublimirn.

Nim Mercurium ein pfundt/salarmoniac ein vierdung/vnnd gieß daran eiñ gůten essig/daß er wol feucht werde/vnnd růre es durch einander/vnnd laß es also stehen über nacht / des morgens reibe es mit einander vff einem

steyn/



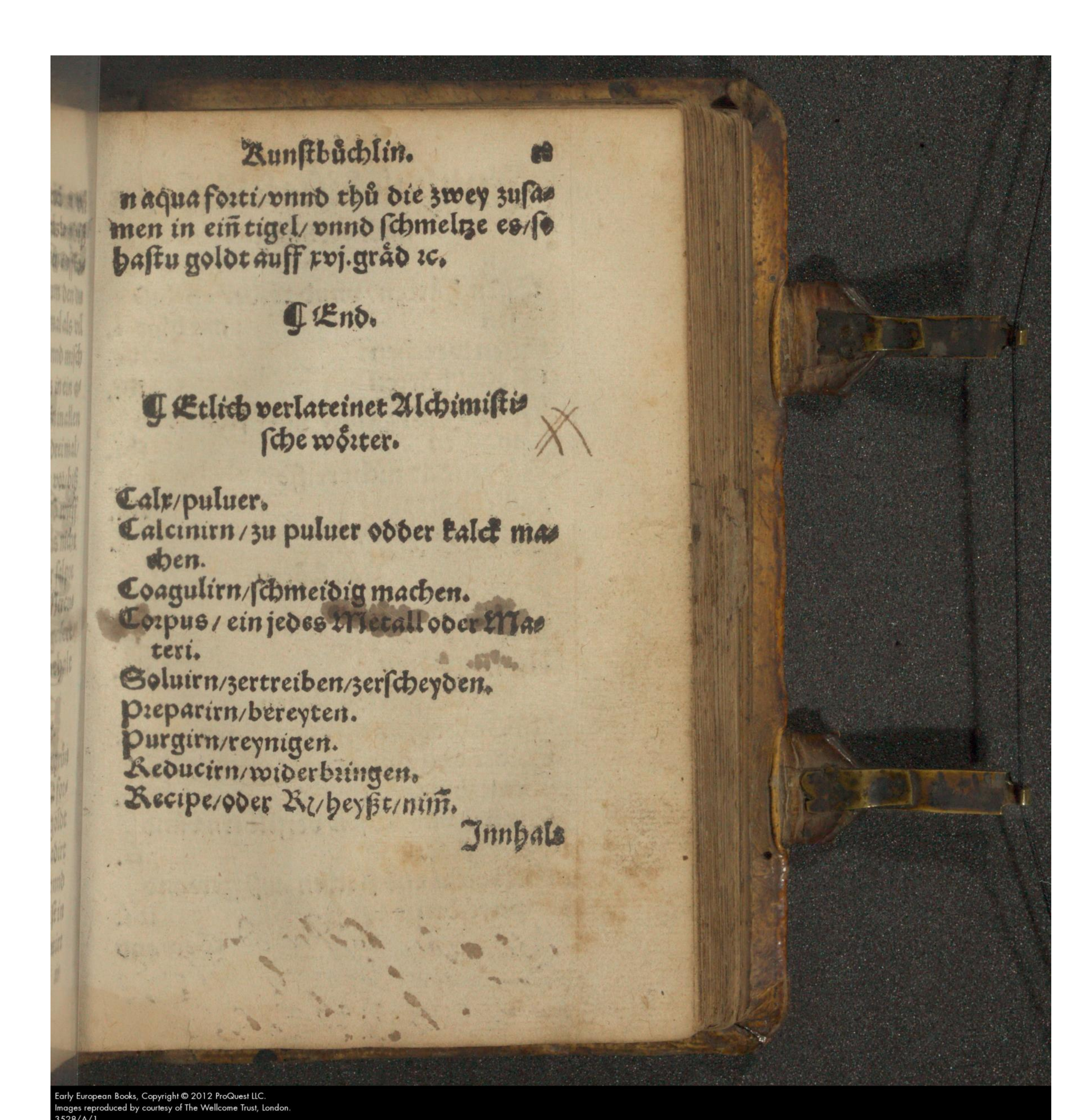
steyn / Vnd es sol gepüluert sein/ eh der essig daran würdt gegossen / darnach wenn du es also geriben hast/ daß du den Mercurium nicht mehr sihest / so lasse es trücknen / vnnd reib den truck-en on essig gar wol/ vnnd leg es denn in ein alembicum / vnnd sublimirs in furno sublimationis/ als ich vor gelert hab von dem Schwefel/ vnd vermach den filtz an dem alembicum gar wol/ daß nichts dauon geriechen mög / vnd mache des ersten auff zwo stund/ gar ein kleyn fewer darunder / biß die feu-chte oben außgehe/ als du mit blech ge-war wirdest/ als ich vor gelert hab/ So vermach das loch oben wol/ vnd mach auff zwo stund ein groß fewer darun-der/ zu dem letzsten ein ander groß feur auff vier stunden / darnach laß es ge-mechlich erkalten/ vnnd thů es auff/ so findestu Mercurium als weiß meel in dem hůt / vnnd was neben anhanget/ vnnd auch auff den fecibus ligt/ das streich alles herab mit einer feddern/ vnnd reibs mit den fecibus mit starck

essig

essig als vor/vnd laß denn trücknen/vñ sublimirs als vor/ das thů als lang biß die feces nicht mehr riechen auff kolen/darnach nim Mercurium den du sublimirt hast/vnnd zwey mal als vil sal commune preparatum/vnnd misch es durch einander/vnd thů es in ein alembic als vor/vnd sublimir jn in allen sachen als vor / Das thů also drei mal/ darnach sublimir die feces als vor/ biß sie nit mehr riechen vff kolen / so wirff sie hin / Vnd ist der Mercurius nicht weiß als schne/so nim ein ander sal preparatum/vnnd sublimir den Mercurium in allen sachen als ich jetzt gelert hab / biß daß er weiß werde/so behalt jn &c.

¶ Wie sich das gold gradirt.

Nim Vitriol/Salpeter/Spongrün Alaun/vnd mach darauß ein aqua fortis / vnnd calcinir kupffer vnnd goldt mit einander in dem wasser / so gradirt sichs goldt auffs aller höchst / vnnd nim das kupffer das da gesoluirt ist in dem wasser/ vnnd silber auch gesoluirt



n aqua forti/vnnd thů die zwey zusa-
men in ein tigel/vnnd schmeltze es/so
hastu goldt auff xvj.gråd ꝛc.

¶ End.

¶ Etlich verlateinet Alchimisti-sche wörter.

Calx/puluer.
Calcinirn/zu puluer odder kalck ma-
chen.
Coagulirn/schmeidig machen.
Corpus/ein jedes Metall oder Ma-
teri.
Soluirn/zertreiben/zerscheyden.
Preparirn/bereyten.
Purgirn/reynigen.
Reducirn/widerbringen.
Recipe/oder Rx/heyßt/nim̃.

Innhals

Innhalt dises Büchs/ nach ordnung.

stahel, eisen, kupffer oder andere metal zu ... drein ... vide libro ... fol. 73 -

Gewand

M ij

Zyn

silber weiß sieden 56

¶ End.

¶ Zu Franckfort/ Bei Chr. Egen.
Im jar 1549.

Item wie man grünes Sigel
wax sol machen
Nim .1. lott grünspan, 4. lott Daum-
enberg, 8 lott vngenützt gelbes
wax, zulaß es alles miteinander
bey einem kleinen klein kohlfeür,
rein durcheinander, laß nach-
mals erkalten, so hastu es recht
Item wie man Rottes Sigel,
wax solle machen
Nim 1 lott Zinober 4 lott dam-
menberg: 8 lott vngenütztes
gelbes wachs, zustoß es und zu-
lass es alles miteinander bey
einem kleinen kohlfeür, rür
es auch fein durcheinander,
laß nachmals erkaltenn
so hastu guttes Rottes Sigel-
wachs

